

4 April 2018

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

€ 2,20

»Generation Z« steht vor der Tür

WIE SIND DIE
DENN DRAUF?

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



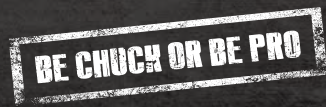
FÜR CHUCK NORRIS GIBT ES KEIN KONTRA, SONDERN NUR PRO.



Z. B. DEN FIAT DOBLÒ CARGO.
ALS EASY ANGEBOT BEREITS AB **9.990 €**

WER NICHT CHUCK NORRIS IST, BRAUCHT FIAT PROFESSIONAL.

Sie haben keine legendären Superkräfte wie Chuck Norris? Wir bieten Ihnen professionelle Unterstützung bei Ihren Heldentaten. Die Fiat Professional Modelle sind Ihr Partner für den Transport schwerer Lasten in der Stadt und im Gelände. Welche Herausforderung auch vor Ihnen liegt: Vertrauen Sie auf Fiat Professional.



PROFIS WIE SIE

¹ UPE des Herstellers i. H. v. 15.580,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 5.590,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Doblò Cargo Kastenwagen Basis 1.3 Multijet 59 kW (80 PS) (Version 263.11L.1). Nachlass, keine Barauszahlung.
² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar. Gilt für die Modelle Fiat Ducato, Fiat Talento, Fiat Doblò Cargo und Fiat Fiorino.
³ 3 Jahre Fahrzeuggarantie und 1 Jahr Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar. Gilt für den Fiat Fallback.
 Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 30.06.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



»Wir waren ja alle selbst mal jung«

Vielleicht kennen Sie, liebe Leserinnen und Leser, das auch: dieses Gefühl, die Jugend von heute ganz genau zu kennen. Schließlich waren wir ja alle selbst einmal Teil einer Jugend. Und haben wir nicht außerdem Vertreterinnen und Vertreter der Jugend von heute im heimischen Kinderzimmer heranwachsen sehen? Eben! Über die Jugend also braucht uns eigentlich niemand mehr etwas erzählen. Wie kommt es dann aber, dass einem die junge Generation mit ihren Smartphones und Basecaps, ihren Energydrinks und ihrem Wackelpudding-Selbstbewusstsein trotzdem oft so fremd vorkommt?

Die „**Generation Z**“, die jetzt die Schule in Richtung Zukunft zu verlassen beginnt, ist einzigartig. Eine Welt ohne Internet hat sie nicht kennengelernt. Auch keinen Lehrstellenmarkt, auf dem um Zukunftschancen gerangelt werden musste. Das prägt. Wie die „Generation Z“ tickt und was sich mit ihr anstellen lässt, danach haben wir den Berliner Jugendforscher Klaus Hurrelmann für die Titelgeschichte dieser Ausgabe gefragt. Was wir erfahren haben, dürften engagierte Ausbilder gerne lesen.

Einen weiteren Themenschwerpunkt hat das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts mit seiner Entscheidung über **Fahrverbote für Dieselmotorkraftfahrzeuge** gesetzt. Kommunen können danach Fahrverbote erlassen. Im Klartext: Autohersteller manipulieren, Politik schaut zu. Für den Schaden haften die Besitzer von Dieselmotorkraftfahrzeugen durch Quasi-Enteignung. Was das Dieselmotorkrafturteil außerdem bedeutet, lesen Sie auf den Seiten 16 und 17. Über das Für und Wider von **Elektroautos** berichten wir in unserem Blickpunkt ab Seite 44.

Viel Spaß beim Schmökern!

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar
Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.



Viel besser als ihr Ruf:

Die nachwachsende Generation kann weit mehr als nur aufs Handy starren. Ein Gespräch mit dem Berliner Jugendforscher Klaus Hurrelmann.

06



Der Letzte:

In seiner Werkstatt erlebte Holzschuhmacher Lorenz Hamann in Preetz viele Höhen und Tiefen seines 172 Jahre alten Familienbetriebes. Heute ist sie ein lebendiges Museum.

36



TITEL

- 06 »GENERATION Z«** Welche hohen Erwartungen die Jugendlichen an das Berufsleben stellen, wie man sie in den Betrieb bekommt und warum die Eltern bei alledem wieder eine tragende Rolle spielen, erklärt Jugendforscher Professor Klaus Hurrelmann.
- 10 VERLÄSSLICHE PARTNER** Ein umfassendes Beratungsangebot rund um die Ausbildung bietet die Ausbildungsberatung der Handwerkskammern.
- 11 SECHS TIPPS** Wer es richtig anstellt, bekommt vom anspruchsvollen Berufsnachwuchs viel zurück.

WISSENSWERT

- 12 NACHRICHTEN**
 - ▶ Handwerksmesse: Nächste Generation bereichert die Branche
 - ▶ Zweites Leben für Elektroaltgeräte
 - ▶ Video-Hit: Scherben bringen Azubis
 - ▶ Finanzierung fehlt es an Transparenz
 - ▶ Autohaus-Stellenangebot nur für Frauen rechtens
- 16 DIESEL-URTEIL** Wertverlust und Umwege sind die Konsequenz der Leipziger Richtersprüche zu Fahrverboten für ältere Dieselaautos.
- 18 DIGITALISIERUNG** Computer und mobile Roboter können potenziell immer mehr berufliche Tätigkeiten übernehmen, zeigt eine neue Studie.

NAH DRAN

- 20 KRITISCH** Bei der 26. Amtsköste forderte Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt Nachbesserungen im Koalitionsvertrag zwischen der CDU/CSU und der SPD.
- 27 REIBUNGSLOS** Die Handwerkskammer hat nicht nur die Lehrwerkstätten in Rendsburg übernommen, sondern auch die dortigen 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 28 LEHRSTELLENRALLYE** In Flensburg präsentierten über 30 Firmen ihre Ausbildungsberufe, ein Drittel davon kamen aus dem Handwerk.

FOTOS: SEEMANN (2), HAUMANN

BEMERKENSWERT

- 35 AM RICHTERTISCH** Heizungsbauermeister Mirco Eggers engagiert sich als Schöffe, um junge Menschen auf den richtigen Weg zu bringen.
- 36 MIT HERZBLUT** In der Schuhmacherstadt Preetz ist von einst 100 Meistern nur noch einer geblieben. Wir haben Lorenz Hamann in seiner Werkstatt und seinem Museum besucht.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
 - ▶ SHK-Gewerk wirbt für mehr barrierefreie Bäder.
 - ▶ Baugewerbe fordert striktere Bekämpfung der Schwarzarbeit.
 - ▶ Internorga begeisterte Besucher mit Hochprozentigem.

LOHNENSWERT

- 40 KUNDE WIRD ZUM GESTALTER** Produktkonfiguratoren bieten Handwerkern neue Möglichkeiten der Kundenansprache.
- 42 STEUERTIPP** Die Abgabefristen der Steuererklärung wurden verlängert.
- 44 BLICKPUNKT** E-Mobilität. Dieselfahrverbote drohen. Aber welche Alternativen gibt es? Elektrofahrzeuge? Die sind mit reichlich Vorurteilen belastet. Zeit, sich die Fakten anzusehen.

- 48** Betriebsbörse
- 49** Impressum/Kleinanzeigen
- 50** Leserdialog

[facebook.com/magazin.Nordhandwerk](https://www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk)

twitter.com/Nordhandwerk

Frage des Monats
„Was zeichnet einen Familienbetrieb aus?“ Ihre Antworten auf Seite

50



Integration: Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Luise Amtsberg informierte sich in der Handwerkskammer Flensburg über das Qualifizierungsprojekt für Flüchtlinge.

22



Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real: Jetzt sichern und versichern.

Cyber-Kriminelle können von der ganzen Welt aus in Ihr Unternehmenssystem eindringen. Mit unserem digitalen Schutzschild aus Cyber Security Club und CyberPolice beugen Sie Cyber-Attacken vor und sichern Ihr Unternehmen gegen digitale Risiken ab. So haben Sie eine optimale Verbindung aus Prävention und Versicherungsschutz – und das rund um die Uhr.

Mehr unter digitaler-schutzschild.de

Selbstbewusst, digital und etwas schnöselig

»**Generation Z**« – die nach der Jahrtausendwende geborenen Jugendlichen stehen jetzt vor dem Berufseinstieg. Wie der Nachwuchs tickt und warum er das beste Rüstzeug hat für eine erfolgreiche Karriere im Handwerk, erklärt Jugendforscher Professor Klaus Hurrelmann.

Professor Dr. Klaus Hurrelmann

... ist einer der namhaftesten Jugendforscher Deutschlands. Nach langer Tätigkeit an der Uni Bielefeld arbeitet er seit 2009 an der Hertie School of Governance in Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem Sozialisation und Generationen, Schule, Bildung und Gesundheit. Seit vielen Jahren leitet Hurrelmann die „**Shell Jugendstudien**“, das Referenzwerk der Jugendforschung im Lande.



FOTO: SEEMANN

Generation Why, Generation doof, Generation X, Null-Bock-Generation, Generation Internet ... jetzt die **Generation Z**: Der Begriff **Generation** wird inflationär verwendet. Wie tragfähig sind die dahinter liegenden Konzepte?

Klaus Hurrelmann: Tatsächlich sind eine Menge sehr oberflächlicher Konzepte im Umlauf. Zusammengebastelt vor allem von Journalisten und – meistens etwas seriöser – von Marketingexperten. In der Regel werden dafür aktuell spürbare Moden oder Tendenzen aufgegriffen, daraus Markennamen gebildet, um diese dann einer Altersgruppe aufzukleben. So ist zum Beispiel das Label „Generation Internet“ entstanden. All diesen Konstrukten ist gemein, dass sie keine Tiefe haben. Beschrieben wird das Kräuseln an der Wasseroberfläche.

Was macht die Wissenschaft anders?

KH: Der wissenschaftliche Ansatz geht davon aus, dass Jugendgenerationen durch gemeinsame, massive Erfahrungen geprägt werden. Wenn mehrere Jahrgänge junger Menschen die gleichen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und technischen Veränderungen oder Ereignisse mit Wucht erleben, prägt das einen gemeinsamen Charakter.

Die Jugendgenerationen folgen einander grob gesprochen in einem Zyklus von ungefähr 15 Jahren. Seit den 1920er Jahren sind sie Thema der Wissenschaft. So ist über die Jahrzehnte eine ziemlich gut abgesicherte Forschung für die Nachkriegsgeneration, die 68er-Generation, die Baby-Boomer, die Generation X und so weiter entstanden.

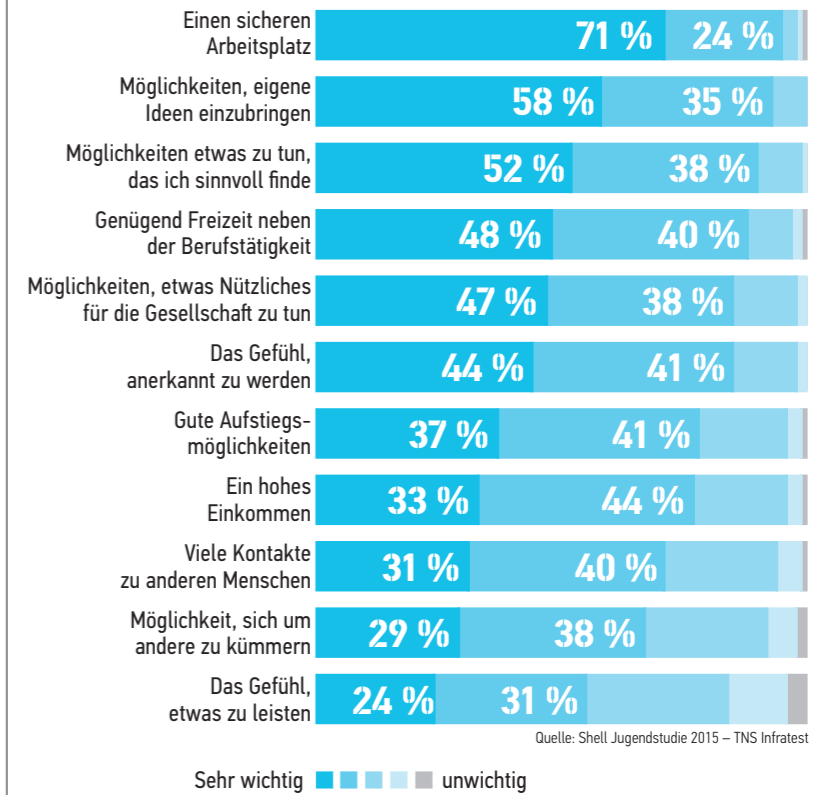
Welches sind die für die Generation Z, also die nach der Jahrtausendwende Geborenen, prägenden Erfahrungen?

KH: Da ist zunächst das Digitale. Die Generation Z ist wie ihre Vorgängerkohorte digital. Die jungen Leute sind aber nicht mehr Pioniere der Technik. Digital ist selbstverständlich geworden. Man geht virtuos damit um, intuitiv und vor allem unbefangen. Das heißt nicht, der Umgang wäre kompetent. Auf das Ganze besehen hat die mobile Kommunikation, haben die sozialen Medien bei der nachwachsenden Generation an Faszination verloren. Das reißt nicht mehr mit. Es gibt erste Signale, dass Souveränität in der Nutzung die frühere Begeisterung ablöst.

Der zweite ganz wichtige Punkt ist die demografische Entwicklung und die damit einhergehende Wende auf dem Ausbildungsmarkt. Der Druck auf die Schulabschlüsse gibt nach. Jugendliche wissen heute sehr genau, dass sie gebraucht werden. Die innere Nervosität, die für die gebeutelte Generation Y kennzeichnend ist, baut sich ab. Generation Y ist vorsichtig, suchend, tastend, taktierend, unstet flexibel, entscheidungsscheu. Generation Z dagegen ist entspannter, hat ein ziemlich ausgeprägtes Selbstbewusstsein, das Gefahr

Das erwarten junge Leute von ihrem Berufsleben

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren (Angaben in Prozent)



Generationen im Überblick

- Generation Z**
*ab 2000
- Generation Y**
*1984–1999
- Generation X**
*1970–1985
- Baby-Boomer**
*1955–1969

läuft, in Überheblichkeit und Arroganz abzugleiten.

Als Drittes lässt sich sagen, die junge Generation ist wieder politischer. Das ist nicht überraschend. Wenn ich nicht unter Druck stehe, hebt sich mein Blick für die Umgebung. Dann möchte man sich kümmern, einbringen, mitmachen. Digital, offen, ein bisschen schnöselig, sehr selbstbewusst und ein bisschen arrogant: Das kennzeichnet ganz gut den Charakter der jungen Leute, die heute die Schule verlassen und in die Betriebe kommen.

Selbstbewusstsein ist gut. Angesichts der hohen Zahl an Ausbildungs- und Studienabbrüchen entsteht allerdings der Eindruck, dass Selbstwahrnehmung und Realität sich hart im Raume stoßen?

KH: Ja, das ist tatsächlich so. Jeder Vierte bricht sein Studium ab. In der dualen Ausbildung sind die Zahlen ähnlich. Es dürften eigentlich nur halb so viele sein. Auf null allerdings werden sich die Zahlen nicht reduzieren lassen. Das liegt in der Natur der Sache.

Woher kommt der Druck auf die Hochschulen, der sogenannte Akademisierungswahn?

KH: Die Entscheidung für die Hochschule ist rational kalkuliert und von den Eltern getrieben. Es gibt verlässliche Umfragen, nach denen 70 Prozent →

→ der Eltern wünschen, dass ihr Kind das Abitur macht. Auf diese 70 Prozent steuern wir zu. Hinzu kommt die besondere Konstruktion des Abiturs in Deutschland. Abitur heißt bei uns Hochschulreife. Das suggeriert, es sei nicht der höchste Schulabschluss. Überspitzt formuliert weisen wir die Schulabgänger an die Hochschulen, die für viele eine Sackgasse ist. Und dann klagen wir noch darüber, alle wollen an die Uni. Das ist wirklich keine gute Entwicklung.

Ich würde den Namen „Hochschulreife“ also sofort ändern. Möglichst viele Menschen sollen das Abitur machen. Je mehr, desto besser für die Menschen, die Gesellschaft, für unser Land. Wichtig ist, dass jede daran anschließende Ausbildung – insbesondere die traditionelle berufliche Ausbildung – attraktiv bleibt und aus Überzeugung absolviert wird.

Eltern treiben den Run auf die Hochschulen an. Welche Rolle spielen Mütter und Väter insgesamt für die Generation Z?

KH: Eine eminent wichtige. Die Eltern haben sich in den späten 1980er Jahren völlig neu positioniert. Sie mussten während der Wirtschaftskrise der 1990er Jahre erleben, dass ihre Kinder in prekären Verhältnissen groß werden und sind ihnen beigesprungen. Eltern sind, wenn Sie so wollen, Wohlfahrtsicherer ihrer Kinder geworden. Zwischen ihnen ist eine starke Allianz entstanden. Das ist bis heute so geblieben. Eltern mischen sich überall ein, Eltern sind Finanziere, Eltern setzen Orientierungspunkte bei der Schul- und Berufswahl. Nichts ohne meine Eltern, lautet die Devise.

Was erwarten Berufseinsteiger und Abiturienten vom Erwerbsleben? Was treibt sie an?

KH: Die Ansprüche an das Berufsleben sind sehr hoch, wobei Geld, Status und Karriere deutlich an Gewicht verloren haben. Beruf heißt für die Einsteiger – das zeigt die Shell-Studie, aber auch andere überdeutlich –, ich will etwas machen, was auf mich zugeschnitten ist. Wenn man nach einem Begriff sucht, dann ist „Erfüllung“ der richtige. Das Geld muss stimmen. Natürlich. Aber mit Geld wird man heute kaum noch jemanden ködern.

Wichtig sind immaterielle Aspekte. Der Beruf soll selbstbestimmt, sinnhaft und für die Gemeinschaft nützlich sein. Persönliche Wertschätzung ist ganz zentral, ein gutes Betriebsklima, Sicherheit, flache Hierarchien mit dem Versprechen, mitmischen zu können, Feedback. Die jungen Leute wollen wahrgenommen werden. Da entlang läuft die Moti-

Vier Typen jugendlicher Berufsorientierung

Die Durchstarter (37 %)

Nutzen und Erfüllung im Erwerbsleben werden gleich stark betont. Die Arbeit hat sich aber dem Leben anzupassen. Sowohl Planbarkeit als auch Karriereorientierung sind bei den Durchstartern hoch ausgeprägt.

Die Idealisten (18 %)

Der Aspekt der Erfüllung steht bei ihnen eindeutig im Vordergrund. Der Beruf soll vor allem Sinn stiften. Bedeutsam ist auch die soziale Komponente, für andere oder zusammen mit anderen Menschen. Nutzen und Planbarkeit haben demgegenüber eine geringere Bedeutung. Auch die Karriereorientierung ist eher unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Die Bodenständigen (27 %)

Der Nutzen steht im Vordergrund des Berufslebens. Karriere ist durchaus wichtig, sollte aber möglichst planbar sein. Der Beruf soll sich bis zu einem gewissen Grad an das Leben anpassen. Der Wunsch nach Erfüllung ist weniger wichtig.

Die Distanzierten (18 %)

Sie fühlen sich von den genannten Aspekten des Berufslebens nicht wirklich angesprochen. Die Erwartung an Nutzen und Erfüllung, Planbarkeit und Anpassung des Berufs an das Leben sind moderat, die Karriereorientierung weniger ausgeprägt.

Shell Jugendstudie 2015

ventionslinie. Man möchte die eigenen Fähigkeiten entwickeln, aber nicht mühsam und auf Kosten der Lebensqualität die Karriereleiter hinaufklettern wie vielleicht die Eltern.

Gelten diese Merkmale grundsätzlich für die gesamte Altersgruppe oder gibt es Abstufungen.

KH: Ja, es gibt Abstufungen. Ausschlaggebend ist der familiäre Bildungshintergrund, die soziale Herkunft. In der Shell-Jugendstudie unterscheiden wir fünf soziale Schichten. Ehrlicherweise wird man sagen müssen, dass die Metapher Generation vielleicht für die oberen 60 Prozent einer Alterskohorte gilt. Bei den unteren 20 Prozent der Bildungs- und Ausbildungshierarchie muss man enorm aufpassen. Da finden sich eigentlich nur noch Spuren jener Merkmale, die für die Altersgruppe insgesamt typisch sind.

Können Sie das konkretisieren?

KH: In der Jugendstudie beschreiben wir die Gruppe der sogenannten Distanzierten. Zu ihnen gehören vor allem junge Menschen mit einem problematischen sozialen Hintergrund, Jugendliche ohne Schulabschluss und solche, die in der Ausbildung nicht wirklich Schritt halten können. Deren Zukunftsperspektiven werden zunehmend schwieriger. Das verändert die Mentalität. Diese Gruppe teilt nicht den für die Generation typischen Optimismus, tritt auch nicht selbstbewusst auf. Hier wird vom Berufsleben nicht viel erwartet, Erfüllung noch am wenigsten. Bei diesen eher einfach gestrickten Leuten stehen Aspekte wie „das Geld muss stimmen“ im Vordergrund.

Wie halten es die jungen Leute mit dem Verhältnis Beruf und Privatheit, Familie?

KH: Für die Generation Z, allen voran die jungen durchstartenden Frauen, ist das ein großes Thema. Eine Trennung der Bereiche Beruf und Familie steht im Vordergrund. Das heißt: geregelte, planbare Arbeitszeit, verlässliche Strukturen, möglichst keine Überstunden. Die Hälfte der Jugendlichen gab in unserer Befragung an, sie fürchte, neben dem Beruf nicht mehr genügend Zeit für sich selbst zu haben.

Also: Arbeit ist ein zentraler Teil des Lebens, aber eben nur ein Teil. Die jungen Leute spüren, dass sie angesichts der Unübersichtlichkeit und Schnelligkeit des Lebens von Überforderung bedroht sind. Ich habe manchmal den Eindruck, sie haben darauf mit der Entwicklung einer Art Burnout-Sperre im Kopf reagiert.

Das Leben ist nicht nur schnell und fordernd. Es ist auch voller Konflikte. Den Azubis von

»Die jungen Leute spüren, dass sie von Überforderung bedroht sind. Ich habe manchmal den Eindruck, sie haben darauf mit der Entwicklung einer Art Burnout-Sperre im Kopf reagiert.«

Klaus Hurrelmann.

heute wird gerne attestiert, ihre Konfliktfähigkeit sei unterentwickelt.

KH: Das ist ein echter Schwachpunkt, der aber nicht den jungen Leuten, sondern deren Eltern anzukreiden ist. Mit ihrer starken Fürsorglichkeit verhindern sie, dass ihre Kinder lernen, Enttäuschungen, Belastungen und Rückschläge selbst abzuarbeiten.

Neben der Konfliktfähigkeit schwächelt die junge Generation übrigens auch in der Kontaktfähigkeit. Das hört sich aber schlimmer an, als es ist. Ausbilder, die diese Schwächen erkennen, sie aktiv gegenüber den Azubis ansprechen und anbieten, gemeinsam daran zu arbeiten, punkten. Sie tun viel für die Bindung des Berufsnachwuchses an den Betrieb. Die Jugendlichen wollen sich ja entwickeln und sie wollen wahrgenommen werden. Für die Unternehmen ist es schlau, auf diese Ansprüche mit guten Angeboten glaubwürdig zu reagieren.

Und wie sieht es mit den sogenannten Sekundärtugenden aus. Pünktlichkeit, Ordnung, Disziplin, Höflichkeit werden nicht unbedingt in Verbindung mit Jugendlichkeit gebracht.

Bei allen Wertestudien fällt auf, dass seit zehn Jahren diese Aspekte wieder positiv gewertet werden. Eine gänzlich andere Frage ist, ob sich das im Verhalten niederschlägt. Trotzdem: Das Thema ist positiv besetzt. Für jeden Ausbilder heißt das, ich kann daran appellieren, muss aber immer den Sinn, das Warum vermitteln. Als Vorgesetzter reicht es nicht zu sagen, abends wird die Werkstatt aufgeräumt, weil man das so macht. Oder Pünktlichkeit ist wichtig, weil alle pünktlich sind. Da muss man schon Sinnhaftigkeit und Nutzen sichtbar →



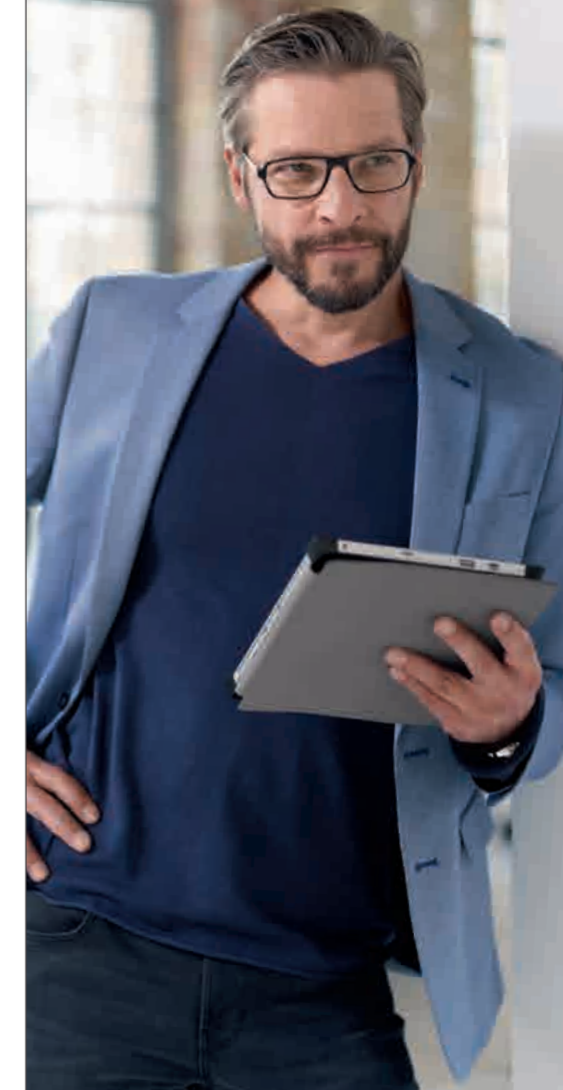
Rational digital: Smartphone und soziale Medien steuern den Alltag. Doch hat die Technik für die Generation Z ihre Faszination verloren. Der Umgang ist selbstverständlich, reflektiert und kritisch.

FOTO: IMAGO

Unternehmens- erfolg? Baut auf

durchgängig digitale

Prozesse!



Egal, was Sie geschäftlich planen: Die dafür notwendigen Freiräume verschaffen Sie sich mit durchgängig digitalen DATEV-Lösungen für sämtliche kaufmännischen Aufgaben. So können Sie sich ganz auf das Wesentliche konzentrieren – Ihr Unternehmen.

Digital-schafft-Perspektive.de



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

→ machen: Ordnung spart geldwerte Zeit; Pünktlichkeit drückt Wertschätzung aus.

Wenn wir jetzt viel über die Defizite gesprochen haben, darf die Frage nach den Qualitäten der Generation Z nicht unbeantwortet bleiben. Wie profitieren Betriebe von der nachrückenden Generation?

KH: Denken Sie nur an die Digitalisierung, an Handwerk 4.0. Die Jungen können die älteren Generationen mit ihrer Offenheit, Unbefangenheit und Neugier anstecken. Außerdem lässt sich an ihnen der gesellschaftliche Wandel beobachten und erahnen, wohin die Reise geht.

Toleranz gegenüber anderen, das Vermögen, ohne Vorbehalte auf die Diversität der Gesellschaft zu schauen, sind ebenfalls große Vorzüge. Die formal hohe Ausbildung muss an dieser Stelle auch genannt werden. Vor den Betriebstoren stehen gut vorbereitete junge Leute. Wenn man sie in den Betrieb bekommt und mittelfristig binden kann, dann gewinnt man schon sehr viel Qualität.

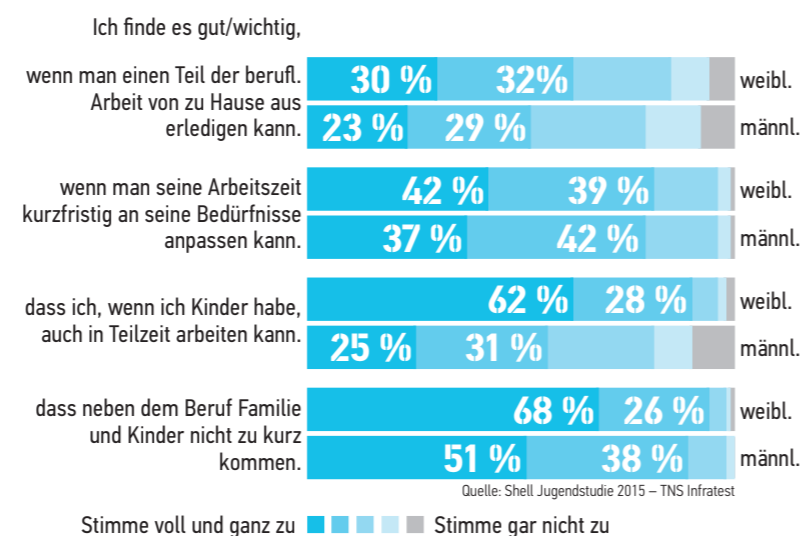
In den Unternehmen besetzen heute Baby-Boomer die tragenden Positionen. Die können hart, ausdauernd und strukturiert arbeiten. Stellen Sie sich vor, diese Qualitäten werden angereichert mit der Neugier, der Ungeduld, dem digitalen Know-how und der Internationalität der jungen Generation. Ich brauche wenig Fantasie, um mir vorzustellen, dass daraus eine tolle Mischung entstehen kann.

Herr Professor Hurrelmann, Sie gehören der 68er Generation an. Wenn Sie die Möglichkeit hätten, wären Sie gerne Teil der Generation Z?

Ja, klar. Ich möchte vielleicht nicht mehr unbedingt 14 Jahre alt sein. Aber in dem heutigen Umfeld

Unterschiede bei der Vereinbarkeit von Arbeit und Leben

Junge Leute im Alter von 15 bis 25 Jahren (Angaben in Prozent)



Shell Jugendstudien

Die vom Shell-Konzern seit 1953 herausgegebene Reihe setzt Maßstäbe in der Jugendforschung. Der 17. Band ist 2015 bei Fischer Taschenbuch erschienen. Preis: 19,99 Euro.

aufwachsen, stelle ich mir reizvoll vor. Für uns Ältere wirkt das sehr anstrengend, für die heute 18-Jährigen absolut nicht. Die erleben ihre komplexe Wirklichkeit als genau richtige Dosis an Chancen und Herausforderungen. In ihrer riesigen Mehrheit sind sie selbstbewusst und optimistisch, die Herausforderungen zu meistern, die Chancen zu nutzen. Ich war mir damals nicht immer so sicher.

Die Fragen stellte Thomas Meyer-Lüttge.

Umfassende Beratung rund um die Ausbildung

In der **Ausbildungsberatung ihrer Handwerkskammer** haben die Betriebe einen verlässlichen Partner. Einfach anrufen und einen Termin vereinbaren.

Die Ausbildungsberatung der Handwerkskammern bieten ihren Mitgliedsbetrieben einen umfassenden Beratungsdienst. Die Expertinnen und Experten geben entsprechende Rechtsauskünfte und sind bei Problemen während der Berufsausbildung erfahrene Vermittler zwischen Ausbildungsbetrieb, Lehrling und gegebenenfalls Eltern. Beratungsschwerpunkte sind:

- Ausbildungsberechtigung: Hierzu gehören die Beratung zu den Ausbildungsvoraussetzungen und die Bearbeitung von

Anträgen zu Ausbildungsberechtigung.

- Ausbildungsberatung/Rechtsfragen: Beratung in allen rechtlichen und pädagogischen Fragen.
- Überwachung der Berufsausbildung im Zusammenwirken mit den Lehrlingswarten der Innungen und den Ausbildern der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung.
- Beilegung von Streitigkeiten zwischen Ausbildungsbetrieb und Lehrling. Die Ausbildungs-



beratung wirkt als Vermittler bei Ausbildungskonflikten und drohenden Ausbildungsabbrüchen.

- Neue Ausbildungsplätze: Unterstützung bei erstmaliger Ausbildung bei der Entwicklung von betrieblichen Ausbildungsplänen sowie Abstimmung mit Berufsschulen und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten.
- Ausbildungsverbund: Initiierung und Betreuung von Ausbildungsverbänden zwischen Betrieb und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten.

SECHS TIPPS FÜR AUSBILDER

Azubis stellen **hohe Erwartungen** an ihren Betrieb. Wer sie bedient, bekommt vom Berufsnachwuchs viel zurück.

1 Wertschätzung zeigen. Jugendliche wollen wahr- und in ihrer Individualität ernstgenommen werden. Gegenseitige Wertschätzung, Respekt und gute Umgangsformen sind die Grundlage für ein produktives Miteinander. Für den Ausbilder reicht es nicht, die Lehrlinge wertzuschätzen. Entscheidend ist, diese Haltung dem Berufsnachwuchs gegenüber durch faire Behandlung, glaubwürdiges Lob und konstruktive Kritik auch auszudrücken.

2 Feedback geben. Auszubildende wollen ihre Fähigkeiten entwickeln. Ein regelmäßiges Feedback über erbrachte Leistungen ist deshalb besonders wichtig. Glaubwürdigkeit ist Trumpf. In Feedbackrunden sollten auch Defizite benannt und realistische Angebote gemacht werden, wie sich diese – gemeinsam – aufarbeiten lassen.

3 Vorbild sein. Lehrlinge orientieren sich am Verhalten ihrer Ausbilderinnen und Ausbilder. Dessen sollten sie sich bewusst sein. Wenn Ausbilder ein bestimmtes Verhalten von ihren Azubis erwarten, muss diese Erwartung in ihrem eigenen Verhalten ihre Entsprechung finden. Verbindlich sind Regeln nur, wenn sich alle daran halten. Alles andere ist Willkür und auch so empfunden.

4 Kompetenzen nutzen. Für gute Ausbilder sind die Kompetenzen des Berufsnachwuchses prioritär. Sie bieten den motivierenden Ausgangspunkt für die gemeinsame Arbeit. Die besonderen Kompetenzen der Lehrlinge – zum Beispiel bezüglich der sozialen Medien und dem Internet – lassen sich außerdem hervorragend für den Betrieb

nutzen. Warum nicht gemeinsam mit den Azubis mögliche Social-Media-Aktivitäten planen oder die Lehrlinge um eine Bewertung der Firmenhomepage bitten?

5 Mitmachen lassen. Jugendliche wollen sich in die Arbeit einbringen und mitmischen. Deshalb sollten sie vom ersten Tag an die Erfahrung machen, akzeptiertes Mitglied im Team zu sein. Dies gelingt am einfachsten durch Transparenz der Abläufe, Information und umfassende Möglichkeiten, eigene Ideen, Erwartungen und Vorschläge einbringen zu können.

6 Sinn geben. Nutzen und Erfüllung sind die zentralen Erwartungen, die die Generation Z an ihr Berufsleben stellt. Die Sinnhaftigkeit des Handelns, auch der langweiligsten Routinearbeiten, sollte stets herausgestrichen werden. Das macht das Fegen der Werkstatt für einen Lehrling nicht spannender, ordnet es aber in einen Zusammenhang ein und macht es annehmbar.



Trendwende: Das politische Interesse und der Wunsch sich einzubringen steigt bei Jugendlichen in Deutschland seit einigen Jahren merklich an.

Handwerksmesse

NÄCHSTE GENERATION BEREICHERT DIE BRANCHE



Lampensets zum Zusammenbauen: Mit Designpreisen ausgezeichnete Newcomer zeigten auf der Messe, welche neuen Ideen sie parat haben.

Von den Holzbildhauern der Meisterschule bis zum Fab Lab, dem Experimentierlabor für digitale Technik: Die Internationale Handwerksmesse München (IHM) schlug die Brücke von der Gegenwart in die Zukunft. 124.000 Besucher kamen Anfang März auf das Messegelände, um neben traditionellen Techniken die nächste Generation des Handwerks live zu erleben. Das ist der trendige Kilt-Schneider ebenso wie der Holzfahradbauer oder Keramiker, die ihre Vasen mit dem 3-D-Drucker fertigen. Auch das **Handwerk aus dem Norden** war präsent, allein ein Dutzend Aussteller aus Mecklenburg bereicherte die Schau. Durchschnittlich 630 Euro betrug der Umsatz pro Besucher.

29 Aussteller wurden mit **Bundes- und Bayerischen Staatspreisen** geehrt, die mit 5.000 Euro dotiert sind. Für innovatorische Leistungen für das Handwerk erhielt unter anderem die Gruß GmbH aus Kaufbeuren einen Preis. Ihr Dachstick sichert Dachziegel einfach und schnell bei Stürmen. Ebenfalls ausgezeichnet: die Online-Plattform materialrest24.de, die übrig gebliebene Baumaterialien zur Wiederverwendung anbietet. Dadurch wird der Ressourcenverschleiß auf Baustellen minimiert.

2019 wird die IHM auf fünf Tagen verkürzt. Damit tragen die Veranstalter der guten Auslastung der Betriebe Rechnung. | **CRO**



„Nur für Frauen“: im Ausnahmefall erlaubt.

Arbeitsrecht

AUSNAHME FÜR ERSTE FRAU IM AUTOHAUS

Frauen an die Macht – unter dieser Überschrift suchte ein Kölner Autohaus per Stellenanzeige gezielt eine Automobilkauffrau. Ein Bewerber **sah sich diskriminiert** und klagte auf Entschädigung. Seine Klage blieb auch in zweiter Instanz erfolglos.

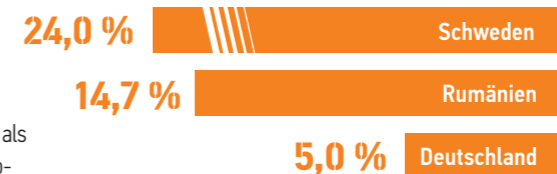
Zwar liege eine punktuelle Benachteiligung wegen seiner Eigenschaft als Mann vor, stellte das Landesarbeitsgericht Köln fest. Jedoch sei diese „ausnahmsweise gerechtfertigt“. Das Autohaus wollte in Abstimmung mit dem Betriebsrat die Frauenquote erhöhen, auch im Interesse der weiblichen Kundschaft. Im gesamten Verkaufs- und Servicebereich beschäftigte der Betrieb bis dato ausschließlich Männer – eine Ausgangslage, die nicht wenige Handwerksfirmen teilen. Es erschiene „geradezu kontraproduktiv“, so das Gericht, das Autohaus für sein Ziel zu bestrafen, daran etwas zu ändern. | **CRO**



Haltungsproblem

»Wenn sich Handwerker so verhalten würden, läge Deutschland in Schutt und Asche.«

Annegret Kramp-Karrenbauer rüffelt die FDP für ihren Rückzieher aus der Verantwortung („Lieber gar nicht regieren, als schlecht regieren“) – und wird mit 98,9 Prozent zur CDU-Generalsekretärin gewählt.



Quelle: Europäische Kommission, Juli 2017

Wiederaufbereitung

COMPUTER, TV-GERÄTE UND CO. ERHALTEN ZWEITES LEBEN

Gebrauchte Elektro- und Elektronikgeräte auf hohem Qualitätsniveau wiederaufarbeiten und mit Garantie erneut auf den Markt bringen: Das so genannte Refurbishing kann für Betriebe die Chance sein, ein **Zusatzgeschäft** zu erschließen. Gleichzeitig leisten sie damit einen Beitrag, Ressourcen zu sparen und den CO₂-Ausstoß zu verringern, der bei der Herstellung von Neuware anfällt.

Eine Neugründung aus Frankreich tritt unter dem Namen Back Market mit einem **Online-Marktplatz** für generalüberholte Elektroprodukte nun auch in Deutschland an. Das Spektrum reicht vom Fernseher über Handys bis zu Spiegelreflexkameras.

Spezialisten für die Wiederaufbereitung, etwa aus dem Informationselektroniker-Handwerk, können sich als Partner registrieren (Kurzlink: <http://bit.ly/2D6Zjwq>). Vorteil: Sie erreichen einen großen Kundenkreis ohne eigenes Online-Marketing. Back Market ist an den Umsätzen mit zehn Prozent Provision beteiligt. Branchenexperten bezweifeln allerdings,

Besser als gebraucht, günstiger als neu: Für überholte Geräte gibt es einen Markt.

dass sich das Modell für Betriebe rechnet, sobald nicht der Inhaber, sondern ein qualifizierter Mitarbeiter die Arbeit übernimmt.

In Deutschland fielen 2016 laut Report der Internationalen Fernmeldeunion, einer UN-Organisation, pro Kopf knapp 23 Kilogramm Elektroschrott an. | **CRO**



Schnelles Breitband

Gerade fünf Prozent der Deutschen verfügen schon über einen Breitbandanschluss mit einer Download-Geschwindigkeit von **100 Megabits per Sekunde** oder mehr. Damit liegt Deutschland nach neuen Zahlen der Europäischen Kommission noch unter dem EU-Schnitt von 6,4 Prozent. Spitzenreiter in der Abdeckung sind Schweden, gefolgt von Belgien, Portugal und Rumänien.



Das nach da? Läuft.

Unsere Förderanlagen. Automatisch, innovativ, wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de



Finanzierung

ES HAPERT AN TEMPO UND TRANSPARENZ

Viel Papierkrieg, langes Warten auf eine Zusage oder keine geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten – das sind die Tücken, die kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland die Finanzierung erschweren. Jeweils **rund 50 Prozent** der befragten Firmen sehen hier die größten Schwierigkeiten, dicht gefolgt von fehlender Transparenz des Bankenangebots. Zu diesen Ergebnissen kommt eine in elf Ländern durchge-



führte Mittelstandsstudie des Finanzdienstleisters Bibby Financial Services. Rund 150 Betriebe mit unter 250 Beschäftigten wurden dafür 2017 in Deutschland befragt. Hauptfinanzierungsquelle ist bei 58 Prozent von ihnen die Reinvestition von Unternehmensgewinnen. Die Möglichkeiten der Kreditfinanzierung hierzulande beurteilen drei Viertel zwischen sehr gut und befriedigend. | **CRO**

Nachwuchsgewinnung

VIDEO-HIT: SCHERBEN BRINGEN AZUBIS

Durchschlagenden Erfolg hat Glaser Sven Sterz aus Debstedt bei Bremerhaven mit seiner unkonventionellen Suche nach zwei neuen Azubis. Effektiv lässt er in einem Facebook-Video eine Scheibe zu Bruch gehen (Kurzlink: <http://bit.ly/2FkjuOg>), bevor er sein Angebot präsentiert. Neben einer Vergütung **100 Euro über Tarif** gehören dazu Boni für befriedigende Prüfungsleistungen. Das Video, mit über 1,5 Millionen Aufrufen ein Hit, hat seinen Zweck mehr als erfüllt: Sterz kann aus 36 Bewerbungen wählen. | **CRO**



Rehabilitation

IMMER MEHR WOLLEN ZURÜCK IN DEN JOB

Die Zahl der Menschen steigt, die bei der Bundesagentur für Arbeit Rehabilitationsmaßnahmen zur **beruflichen Wiedereingliederung** beantragen. Im Jahr 2015 waren es laut einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 32.600. Zum Vergleich: 2010 stellten 27.700 Menschen einen Antrag. Die Forscher erklären den Anstieg damit, dass die Arbeitsverwaltung verstärkt auf Prävention von Behinderung setze. Arbeitslosigkeit und Erwerbsunfähigkeit sollen vermieden werden. Nach der Rehabilitation hat mehr als die Hälfte der Betroffenen eine Beschäftigung aufgenommen oder ist an den bisherigen Arbeitsplatz zurückgekehrt. | **CRO**



Feiertag

FREI AM REFORMATIONSTAG

In Schleswig-Holstein und Hamburg ist die Entscheidung für einen weiteren gesetzlichen Feiertag gefallen: Der Reformationstag am **31. Oktober**, in Hamburg Tag der Reformation genannt, wird ab diesem Jahr arbeitsfrei sein. Gefei-ert wird der Tag im Gedenken an die Reformation der Kirche durch Martin Luther im 16. Jahrhundert. Der Norden verringert so den Rückstand bei den Feiertagen auf andere Bundesländer. | **CRO**

Flüchtlinge

PER APP ZUM EIGENEN FACHWÖRTERBUCH

Eine kostenlose App erleichtert Flüchtlingen das Erlernen von Fachvokabular, das sie in der Ausbildung benötigen. Dazu erstellen sie ein eigenes Bildwörterbuch – individuell **auf Deutsch und in ihrer Muttersprache** sowie für ihren Beruf. Zunächst fotografieren sie Werkzeuge und Materialien. Ein Lehrer, Ausbilder oder Betreuer benennt die Gegenstände in Schrift und gesprochener Sprache. Der Nutzer fügt die Bezeichnung in seiner Sprache hinzu – fertig ist der Eintrag. Entwickelt hat die App „Mein Vokabular“ die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern. Sie ist im App Store und bei Google Play erhältlich. | **CRO**

ALLES
SUPER. NUR NICHT
IM TANK!

Tesla S
99,- / Tag
200 km frei



Den neuen Tesla S bei
STARCAR günstig mieten:
0180/55 44 555*

(*0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR
Autovermietung



Ausgesperrt oder nicht? Ohne Blick auf den Fahrzeugschein, um die Abgasnorm zu ermitteln, geht es für die Gerüstbauer von Muehlhan in Hamburg bald nicht mehr.



Diesel-Urteil beschert Wertverlust und Umwege

Städte dürfen Dieselaautos aussperren hat das Bundesverwaltungsgericht im Streit um **Fahrverbote** entschieden. Nicht die Autoindustrie wird in die Pflicht genommen. Das Handwerk zahlt für die Abgasmanipulationen. In Hamburg wird der Fall konkret.

Um die EU-Grenzwerte für Stickoxide einzuhalten, kommen Dieselfahrverbote in besonders belasteten Städten als letzte Maßnahme in Frage – trotz fehlender Regelungen auf Bundesebene. Das oberste deutsche Verwaltungsgericht gab damit in zwei Urteilen der Deutschen Umwelthilfe Recht. Allerdings betont das Gericht, müssten die Eigentumsrechte der Autofahrer berücksichtigt werden: Fahrverbote müssen „verhältnismäßig“ sein.

Der schwarze Peter liegt nun bei den Kommunen, kommentierte der Deutsch-

landfunk. Im Norden sind Kiel und Hamburg betroffen. Norderstedt bewegt sich nach Jahren der Überschreitung des Grenzwertes von **40 Mikrogramm Stickstoffdioxid** pro Kubikmeter Luft an der Ohechaussee wieder im grünen Bereich.

Kiel will Fahrverbote möglichst umgehen. Oberbürgermeister Ulf Kämpfer befürchtet sonst ein Verkehrschaos, ist der betroffene Theodor-Heuss-Ring doch eine Hauptverkehrsader der Stadt. Welche Alternativen es gibt, um die Belastung im erforderlichen Maße zu senken, soll ein Gutachten klären. Der Volkswagen-Konzern hat angeboten, es zu bezahlen.

In Hamburg hingegen müssen sich Fahrer älterer Dieselfahrzeuge auf Durchfahrtsbeschränkungen im Stadtteil Altona einstellen. Das sieht der 2017 beschlossene Luftreinhalteplan vor, neben Maßnahmen wie der Förderung der Elektromobilität (zur Alternative E-Mobil unser Artikel ab Seite 44). Die Umsetzung der Leipziger Entscheidung erfolge „auf unseren Vorschlag hin mit Augenmaß“, sagt JosefKatzner, Präsident der Handwerkskammer Hamburg. Im zweiten Quartal 2018 sollen Abschnitte der Max-Brauer-Allee für Diesel-Pkw und -Lkw unterhalb der Abgasnorm Euro 6 zur Tabuzone werden, für Lkw außerdem Teil-

»Die eigentlichen Verursacher der Stickoxid-Thematik sind nicht die Dieselfahrer, sondern die Hersteller der Dieselfahrzeuge.

Josef Katzer

Präsident der Handwerkskammer Hamburg

le der Stresemannstraße. Mit einer **wichtigen Ausnahme**: dem Anliegerverkehr. Dazu zählen nach Angaben von Altonas Polizeidirektor Andreas Nieberding auch Handwerkertransporter, die für Aufträge Kunden in den betroffenen Straßen ansteuern. Für die Umfahrung der durchfahrtsbeschränkten Abschnitte werden Umleitungen ausgeschildert (siehe Kasten).

Hardware-Nachrüstung ist das Ziel

Bei Handwerkern herrscht nach den Leipziger Richtersprüchen große Verunsicherung. 78 Prozent ihrer Fahrzeuge sind Diesel. Durch die Debatte um Fahrverbote haben sie enorm an Wert verloren. „Fahrverbote sind der falsche Weg“, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Es handele sich dabei um „**massive Eingriffe** in Eigentumsrechte, in die Mobilität und in die Freiheit beruflicher Betätigung“. Der ZDH beharrt auf seiner Forderung, dass die Autohersteller die Hardware-Nachrüstung der Dieselfahrzeuge bezahlen. Die Politik soll sie dazu per Gesetz verpflichten.

Greifbar wird die Malaise im Gespräch mit Gunnar Freier. „Ich kann nicht auf Verdacht die ganze Flotte erneuern“, sagt der Geschäftsführer von Gerüstbau Muehlhan in Hamburg. Denn eine Garantie, dass die Euro-6-Norm auf Dauer ausreichend sei, habe er nicht. Aus rund 35 Lkw und 15 Pkw besteht der Diesel-Fuhrpark des Betriebs. Vor allem die Lkw sind älteren Datums und genügen nicht der neuesten Abgasnorm. Auf 30.000 Euro schätzt Freier die Differenz der Anschaffungskosten zwischen einem gebrauchten 26-Tonner und einem Lkw der neuesten Generation – Mehrkosten, die er am Markt

nicht umlegen kann. Freier bezweifelt zudem, dass die Maßnahme sinnvoll ist. Die Gerüstbauer-Lkw haben nur eine geringe Fahrleistung – morgens zur Baustelle, abends zuhause: „Das sind für uns überdimensionale Werkzeugkoffer.“ | **cro**



Neue Schilder: Der Diesel-Verkehr wird weiträumig umgeleitet.

UMLEITUNGEN

Max-Brauer-Allee (Hamburg)

Stadteinwärts und stadtauswärts: über Holstenstraße – Königstraße.

Stresemannstraße (Hamburg)

Stadteinwärts: über Holstenkamp – Fruchttallee; stadtauswärts: Schröderstiftstraße – Fruchttallee – Doormannsweg.

Genaue Informationen zu den Routen, sobald verfügbar, auf der Website der Kammer Hamburg, Kurzlink: <http://bit.ly/1y05TQv>.

Von der Vision zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

ZENTRAL ENGAGIERT

EU-Binnenmarkt

Nein zur Dienstleistungskarte

Als „klares Signal an die EU-Kommission, ihren Vorschlag zurückzuziehen“, begrüßt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), die Ablehnung der Dienstleistungskarte im Binnenmarktausschuss des EU-Parlaments. Kritikpunkt an der Karte: Für eine Tätigkeit im Ausland wäre die Qualifikation quasi nur noch online im Herkunftsland nachzuweisen.

Steuern

Wirtschaft pocht auf Senkung

Zum Gespräch mit der deutschen Wirtschaft traf sich Bundeskanzlerin Angela Merkel auf der Internationalen



Handwerksmesse in München. Die Spitzenverbände, darunter der ZDH, forderten von der neuen Regierung, „Steuerpolitik als Standortpolitik zu nutzen“ und die Belastung für Betriebe zu senken, statt „mehr Erschwernisse“ zu schaffen, wie es durch den Koalitionsvertrag geschehe.

Ländliche Regionen

Glasfaser muss ins kleinste Dorf

Vor einer Verödung ländlicher Regionen warnte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke auf einer Fachtagung des Verbands zur Zukunft auf dem Land. Abzuwenden sei diese Entwicklung nur durch „einen Anschluss an die digitalen Datenautobahnen“, sprich Glasfaser, für „jedes kleinste Dorf“.



Die ersten **autonom agierenden Reinigungsmaschinen** wie der vom Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung entwickelte „Care.-0.-Rob“ sind schon im Tagesgeschäft im Einsatz.

Digitalisierung

Roboter stehen in Bereitschaft

Computer und mobile Roboter können potenziell immer mehr berufliche Tätigkeiten übernehmen, zeigt eine neue Studie. Stark betroffen sind **Helferberufe**, etwa in der Gebäudereinigung.

Die Entwicklung neuer Technologien hat in den vergangenen Jahren weiter Fahrt aufgenommen. Forscher des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung haben nach 2013 jetzt erneut ermittelt, in welchem Ausmaß Berufe durch den Einsatz von Computern oder computergesteuerten Maschinen ersetzbar sind.

Bei Helferberufen hat sich der Anteil der Tätigkeiten, die Computer oder Roboter übernehmen könnten, von 46 Prozent im Jahr 2013 auf 58 Prozent 2016 erhöht. Die Beobachtung der Arbeitsmarktforscher: Je höher das Anforderungsniveau, desto geringer die Ersetzbarkeit. Bei Berufen, für die eine Ausbildung Voraussetzung ist, liegt der Wert bei 54 Prozent. Spezialisten wie Meister und Techniker haben bei 40 Prozent ihrer Tätigkeiten **maschinelle Konkurrenz**.

Nach Berufen ergeben sich die größten Veränderungen in der Verkehrs- und Logistikbranche, gefolgt von den Reinigungsberufen. Der deutliche Zuwachs der

Tätigkeiten, für die es auch Computerlösungen gibt, in dieser Branche um 17 Prozentpunkte auf nun 39 Prozent ist wesentlich auf neue Technologien bei Robotern zurückzuführen, die Marktreife erlangt haben. Diese Roboter sind mobil, an verschiedenen Orten einsetzbar und arbeiten mit dem Menschen zusammen, etwa beim Reinigen von Rohren und Anlagen.

Die Werte, inwieweit der Mensch im Beruf ersetzbar ist, sagen nur etwas über die **technische Machbarkeit** aus. Die Autorinnen der Studie, Katharina Dengler und Britta Matthes, betonen, dass es weitere Faktoren, etwa rechtlicher Art, gibt. „Auch wenn Kunden einem handgefertigten Produkt eine größere Wertschätzung entgegenbringen – also lieber Brötchen in der Handwerksbäckerei kaufen als im Backshop –, wird es weiterhin Betriebe geben, die handwerklich produzieren.“ Zugleich sehen sie die Notwendigkeit, kontinuierlich zu prüfen, ob Berufsbilder an neue technische Möglichkeiten anzupassen sind. | **cro**

FOTOS: GHM, FRAUNHOFER IPA

ZUKUNFT
PERSONAL
NORD
vormals
PERSONAL NORD

15.-16. Mai 2018
Hamburg Messe und Congress



16. Mai 2018 | 10:30 – 13:00 Uhr | Start-up Stage

Sie wollen sich in kürzester Zeit in ein neues

Themengebiet einarbeiten?

Namhafte Referenten und Unternehmen vermitteln in kurzweiligen zehnminütigen Vorträgen aktuelles Wissen über das diesjährige Spotlight „Disruptive Leadership“ und angrenzende Bereiche wie die positive Gestaltung von Change Management. Bereiche, wie Vertiefung der Informationen gibt es im Anschluss an jeden Vortrag eine zehnminütige Diskussion in konzentrierter Atmosphäre.

GET
YOUR
TICKET!

www.zukunft-personal.com

GET THE APP
ZUKUNFT
PERSONAL

JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store

ALL IN ONE – Finden Sie alle Informationen zur #ZPNord18 in der Zukunft Personal App

Hauptmedienpartner:





Handwerk ist wichtiger Partner des Kreises

Dem Kreis Rendsburg-Eckernförde geht es gut. Dem Handwerk aktuell auch noch. Aber Signale aus Verwaltung und Politik könnten diesen Zustand ändern. Dies wurde bei der **Amtsköste der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde** deutlich.

Zur 26. Auflage der Amtsköste der KH Rendsburg-Eckernförde kamen wieder namhafte Gäste aus Politik, Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft ins Hohe Arsenal nach Rendsburg. Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt nahm in seiner Eröffnungsrede zur Situation des Handwerks Stellung.

Rein konjunkturell gab es wenig Anlass zur Beschwerde. Sorgen bereitete ihm vielmehr die Koalitionsvereinbarung zwischen CDU/CSU und SPD, die – obwohl zum Zeitpunkt der Amtsköste die SPD-Urabstimmung noch nicht stattgefunden hat-

te – beim Zustandekommen einer Großen Koalition negative Veränderungen beinhalten würde. „Inhaltlich ist das vorliegende Ergebnis weit entfernt von dem, was in den Wahlprüfsteinen des Handwerks zur Bundestagswahl gefordert wurde.“ Vereinbarungen im Bereich der Arbeitsmarkt- und der Sozialpolitik „schränken zukünftig die Spielräume für eigenverantwortliches Handeln ein“ beziehungsweise „sind weder zukunfts- noch generationengerecht“.

Auch in der Steuerpolitik sei „der alleinige Verzicht auf Steuererhöhungen zu wenig“. Steuerpolitik müsse gestalten. Darauf warteten Unternehmen

Begrüßung: die Gastgeber Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt und die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Susanne Kos, mit Festredner Dr. Rolf Oliver Schwemer (v. li.).

FOTOS: HAUMANN

wie Bürger. Die drohende LKW-Maut, die ab 2020 für Fahrzeuge im Gewichtsbereich zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen anfallen würde, sorgten zusätzlich die Betriebe. „Das drohende Fahrverbot für Dieselfahrzeuge in Innenstädten ist eine weitere Posse aus dem Tollhaus Berlin“, sagte Wriedt und beklagte, dass die Politik die Autohersteller als eigentliche Verursacher nicht stärker in die Pflicht nehme.

Vom Kreis erhofft sich Wriedt, dass dieser beitrage, die Leistungsfähigkeit des Handwerks zu erhalten, damit die kommunale Wirtschaftskraft und damit die Qualität des Lebens auch zukünftig gesichert werde.

Diesen Wunsch nahm als Festredner Dr. Rolf Oliver Schwemer gerne auf. „Das Handwerk ist für uns ein ganz wichtiger Partner“, betonte der Landrat und zeigte auf, wie der Kreis diese Partnerschaft leben würde. Im Jahr 2018 stünden allein sechs Millionen Euro für Bauleistungen bereit. „Als Kreis versuchen wir, möglichst viele Aufträge an Betriebe im Kreis zu vergeben.“ Aus gutem Grund, denn mit circa 3.000 Betrieben und über 17.000 Beschäftigten sei das Handwerk ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Beim Thema Ausbildung leiste das Handwerk zudem überproportional viel. „1.520 junge Menschen machen im Kreis eine Ausbildung im Handwerk. Vergleicht man diese Zahl mit der Anzahl der auszubildenden IHK-Betriebe, wird klar, welche großartige Rolle das Handwerk in der beruflichen Ausbildung spielt.“

Digitalisierung: Strategien entwickeln

Aus diesem Grund versucht der Kreis, dem Handwerk auch bei anderen Themen zu helfen. Vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Verkehrsinfrastruktur. „Die Digitalisierung ist eines der zukünftigen Megathemen.“ Sämtliche gesellschaftlichen Bereiche seien hiervon betroffen. Als Kreisverwaltung würde man bereits Prozesse und Abläufe auf einen elektronischen Workflow umstellen. Aber auch das Handwerk und andere Wirtschaftsbereiche stünden vor großen Herausforderungen, so Schwemer. Hier müssten Strategien für die Zukunft von den Betrieben entwickelt werden. „Schon heute lauert die Konkurrenz im Internet“, sagte der Landrat. Hierzu erwähnte er als Beispiel die Internetplattform Thermo. „Ein Start-up, das gerade den Markt für private Heizungsinstallationen aufmischt.“

Beim Ausbau des Glasfasernetzes sei man im Kreis auf einem guten Weg. Und auch in puncto Verkehrsinfrastruktur käme der Kreis – im Gegensatz zum Bund – seinen Aufgaben nach. „Die Kreisstraßen wurden über viele Jahre aufgrund der Haushaltsituation nicht ordnungsmäßig unterhalten.“ Dank der Haushaltskonsolidierung der letzten Jahre sei es gelungen, nach circa 40 Millionen Euro

Erfahrungsaustausch:

Die Amtsköste bot wieder viel Information und Gelegenheit zu Gesprächen in lockerer Atmosphäre. (Fotos 1, 3 und 4)

Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt erhoffte sich Nachbesserungen der Koalitionsvereinbarungen auf Bundesebene (Foto 2).

Schulden im Jahr 2009 nun nahezu schuldenfrei zu sein. Ein Sonderprogramm solle daher helfen, die Kreisstraßen bis zum Jahr 2020 wieder in einen tadellosen Zustand zu versetzen.

In Bezug auf die auch vom Kreishandwerksmeister kritisierte Übernahme eines Handwerksbetriebes durch die Schleswiger Stadtwerke, mit dem Ziel, sämtliche Handwerksleistungen darüber anzubieten, herrscht beim Landrat eine klare Meinung. „Es ist nicht Aufgabe des Staates, sich in Bereichen zu tummeln, wo es einen funktionierenden Markt gibt.“ Dies hätte die Kommunalaufsicht stoppen können. „Ich rate deshalb allen Geschäftsführern kommunaler Versorger. Bleiben Sie in den Grenzen, die vom Gesetzgeber gewollt sind. Und finden Sie Kooperationslösungen mit dem Handwerk.“ | AH



**Unter Beobachtung:**

Kammergeschäftsführer Björn Geertz und die Bundestagsabgeordnete Luise Amtsberg beobachten, wie Lehrwerkmeister Jürgen Raun einem Teilnehmer Tipps für den Umgang mit einem Schweißgerät gibt (v. re.).

Bundestagsabgeordnete besucht die Kammer

Wohl des Einzelnen ist wichtig

Die Bundestagsabgeordnete **Luise Amtsberg** von Bündnis 90/Die Grünen informierte sich in Flensburg über die Integrationsarbeit mit Flüchtlingen.

Das Qualifizierungsprojekt für Flüchtlinge, das bei der Handwerkskammer Flensburg seit 2015 erfolgreich läuft, stand im Fokus eines Besuches der Bundestagsabgeordneten Luise Amtsberg, flüchtlingspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Daneben kamen auch aktuelle Probleme zur Sprache, die das Ziel einer raschen Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungsmarkt verhindern. Denn während das Kammer-Projekt mit weit mehr als 100 Flüchtlingen seit Oktober 2015 erfolgreich ist und eine Vermittlungsquote in die Einstiegsqualifizierung (EQ) beziehungsweise Ausbildung von rund 70 Prozent aufweist, sorgten jüngste Vorkommnisse für Verdruss bei allen Beteiligten.

Dabei geht es um junge Flüchtlinge, die vom Landkreis Rostock nach Flensburg geschickt wurden, um an dem Projekt teilzunehmen. Für einige von ihnen endete allerdings mit der Vollendung des 18. Lebensjahres das Flensburger Qualifizierungsprojekt schlagartig. Sie wurden aufgefordert, unverzüglich in den Landkreis Rostock zurückzukehren. Die Begründung: Der Landkreis müsse in Güstrow das Asylverfahren in seinem Zuständigkeitsbereich durchführen. Zudem habe die Ausländerbehörde in Schleswig die ausländerrechtliche Betreuung nicht übernommen und Umverteilungsanträge seien beim Landesamt entweder zu spät eingetroffen oder abgelehnt worden.

Luise Amtsberg

Bundestags-
abgeordnete von
Bündnis 90/
Die Grünen

Geboren am
17. Oktober 1984
in Greifswald.

2004 bis 2013
Magisterstudium der
Islamwissenschaft,
Politikwissenschaft
und evangelischen
Theologie an der
Christian-
Albrechts-Universität
zu Kiel.

2009 bis 2012
Abgeordnete des
schleswig-
holsteinischen
Landtages

2012 bis 2013
Vorsitzende von
Bündnis 90/Die
Grünen in Kiel.

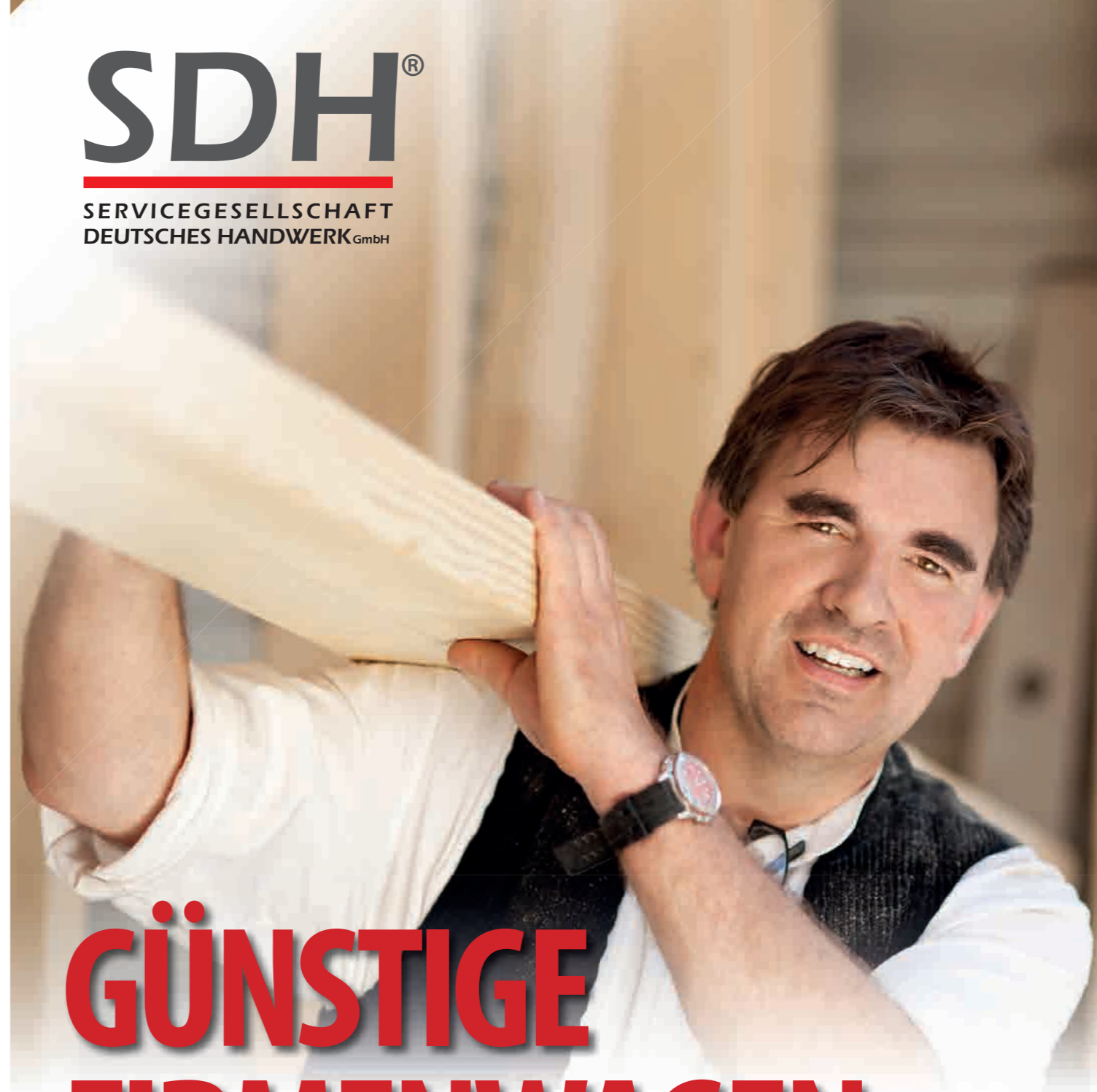
„Wir haben wirklich versucht, eine Verlängerung der Jugendhilfe zu erwirken, damit zumindest das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden kann“, berichtete die Migrationsbeauftragte der Handwerkskammer, Katarzyna Hill, über ergebnislose Versuche, über die zuständigen Jugendämter, Ausländerbehörden, aber auch Amtsvormünder, etwas zu bewirken. Dabei hätten etliche der betroffenen Jugendlichen beste Aussichten auf einen EQ-Vertrag gehabt.

Luise Amtsberg betonte, dass man Betriebe, die mithelfen wollen, die Flüchtlinge zu integrieren, durch solche Erfahrungen natürlich nicht verlieren möchte. „Es ist leider ein Konstruktionsfehler, dass ausschließlich über bürokratische und behördliche Vorgaben argumentiert wird und nicht das Wohl des Einzelnen im Mittelpunkt steht.“ Dies rufe immer wieder eine Vielzahl von Problemen hervor. „Allerdings fehlt es in Deutschland an einem politischen Konsens in der Asylpolitik“, so Amtsberg.

Amtsberg nahm aber noch andere Anregungen aus Flensburg mit. So wurden fehlende Nachhilfemöglichkeiten für Flüchtlinge von Kammergeschäftsführer Björn Geertz thematisiert. „Wir brauchen auch für Flüchtlinge ausbildungsbegleitende Hilfen“, forderte Geertz. Daneben sei es wünschenswert, berufsbezogene Sprachkurse anzubieten. Auch über eine Verlängerung der Jugendhilfe bei Projekten, die über das vollendete 18. Lebensjahr hinauslaufen, müsste nachgedacht werden. | AH

SDH[®]

SERVICGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089 - 92 13 00 530.



Einzige Junggesellin: Obermeister Peter Kaim (Mitte) und Berufsschullehrer Volker Hansen gratulieren Annika Hennes.

Kfz-Innung Nordfriesland

Spannendes Handwerk

Bei der Freisprechung der Kfz-Innung Nordfriesland erhielten 27 neue Kfz-Mechatroniker ihre Gesellenbriefe. Obermeister Peter Kaim sagte in Husum, dass der Schritt zum Gesellen „groß und wichtig“ sei. Vielen werde bewusst, „dass vor dem Erfolg Anstrengungen“ stünden. Mit dem Thema Mobilität seien große Veränderungen verbunden, die den Beruf zwar spannend machen würden, aber auch mit immer mehr Herausforderungen verbunden seien. Für Berufsschullehrer Volker Hansen besteht die größte Veränderung hin zum Gesellen nicht in der Gehaltshöhe. „Sie sind auch erwachsen geworden und die Zahl derjenigen, die Ihnen im Betrieb noch etwas sagen können, ist kleiner geworden.“ Im Umkehrschluss würde damit aber auch die Selbstverantwortung wachsen.

Als Innungsbester wurde Alexander Lorenzen geehrt, der seine Ausbildung bei der Firma Klaus & Co. in Niebüll absolviert hat. | AH

Kfz-Innung Rendsburg

Ahrendt: »Krönung der Lehrzeit«

Erstunde im Hohen Arsenal in Rendsburg. Der Anlass: Der Obermeister der Kfz-Innung Rendsburg, Karl-Peter Ahrendt, sprach 27 Lehrlinge nach bestandener Prüfung frei und überreichte 25 jungen Männern und mit Fenja Boeller



Jahrgang 2018: die Gesellen und Obermeister Karl-Peter Ahrendt (2. v. re.)

und Klaudia Lenewit auch zwei jungen Frauen die Gesellenbriefe. „Der heutige Tag ist die Krönung Ihrer Lehrzeit. Sie haben nunmehr die Grundlage für die weitere berufliche Entwicklung gelegt“, betonte Ahrendt. Er dankte allen an der Ausbildung Beteiligten, insbesondere aber den Ausbildungsbetrieben „für die Bereitschaft, jungen Menschen eine Perspektive zu geben“. Die berufliche Zukunft unterliege zukünftig aber auch gewissen Vorgaben. „Das Tempo der technologischen Entwicklung bestimmt auch Ihre persönlichen beruflichen Perspektiven“, sagte der Obermeister. „Bleiben Sie daher offen und lernbereit, denn die Qualifikation ist das A und O, um fachlich auf der Höhe der Zeit zu bleiben.“ | AH

Anlagenmechaniker in Husum

Halbwertszeit von fünf Jahren

Nachdem sie in Theorie und Praxis ihr Wissen gezeigt und bestanden haben, wurden 22 Lehrlinge der SHK-Innung Nordfriesland freigesprochen. Obermeister Reinhard Burdinski verwies auf die guten Perspektiven und gab den Rat, die Fort- und Weiterbildung nicht zu vernachlässigen. „Aktuell haben wir eine Halbwertszeit von fünf Jahren. Unser heutiges Wissen ist dann nur noch die Hälfte wert.“

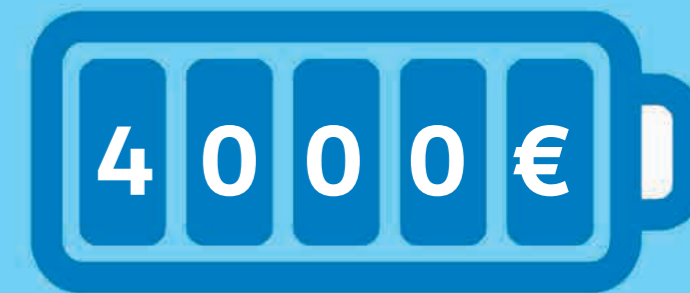
Der Niebüller Berufsschullehrer Lars Vagt ermutigte seine ehemaligen Schüler nun „mit Stolz und Freude der Arbeit nachzugehen“, auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren und die Chancen, die sich zukünftig beruflich bieten, zu nutzen.

Als Innungsbester erhielt Hanno Helmcke, der seine Ausbildung bei Bohn Haustechnik in Wyk auf Föhr absolviert hat, ein Baustellenradio. | AH



Zeugnisse und Gesellenbriefe erhielten die Junggesellen von Berufsschullehrer Lars Vagt und Obermeister Reinhard Burdinski (v. re.).

FOTOS: HAUMANN



Umweltbonus sichern.¹



Der Einstieg in die Elektromobilität. So günstig wie nie.

Ab sofort können Sie besonders günstig in die Elektromobilität starten: Sichern Sie sich 4.000 Euro Umweltbonus¹ für einen vollelektrischen e-Golf* und erleben Sie dazu dank innovativer Technik mehr Fahrspaß und weniger Umweltbelastung. Mit fünf Jahren Kfz-Steuerbefreiung, geringem Wartungsaufwand und niedrigem Energieverbrauch fahren Sie außerdem auch im Unterhalt keine Löcher ins Portemonnaie.

Erfahren Sie bei uns alles zum Umweltbonus und den Vorteilen eines Volkswagen e-Modells.

* Stromverbrauch des e-Golf in kWh/100km: 12,7, CO₂-Emissionen in g/km: 0.

e-Golf 100 kW (136 PS) 1-Gang-Automatik*

Ausstattung: Automatische Distanzregelung ACC inkl. "Front Assist", Fußgängererkennung, CSS-Ladedose, Kabel für Wechselstrom-Ladestation, 4 Türen, Frontscheibe beheizbar, Reifenkontrollanzeige, Klimaanlage "Air Care Climatronic", Navigationssystem "Discover Pro", Notruf-Service, App-Connect, u.v.m.

Hauspreis:	22.930,00 €
inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg	
inkl. Umweltbonus Hersteller	4.380,00 € ¹
inkl. Umweltprämie bei Inzahlungnahme eines Dieselfahrzeugs bis EU 4 Norm	5.000,00 € ²

¹ Der Umweltbonus setzt sich zur Hälfte zusammen aus einer vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 422, Frankfurter Straße 29-35, 65760 Eschborn, www.BAFA.de, sowie einer von der Volkswagen AG gewährten Prämie. Die Auszahlung des Anteils des BAFA erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 30.06.2019. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. ²Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner

Autozentrum Nord GmbH
Liebigstraße 10, 24941 Flensburg, Tel. +49 461 90 20 55 99,
www.vw-flensburg.de



Eingerahmt: Jule Harder inmitten ihrer neuen männlichen Berufskollegen und Obermeister Sönke Lucht (re.).

Elektro-Innung Rendsburg-Eckernförde

Grund zum Strahlen

Die einzige Frau stahl allen die Show: Jule Harder wurde auf der Freisprechung der Elektro-Innung Rendsburg-Eckernförde besonders ausgezeichnet. Die Junggesellin aus dem Betrieb Elektro Schüler in Bordsesdahl schloss ihre Prüfung trotz verkürzter Ausbildung mit der Gesamtnote „sehr gut“ ab und wurde Innungsbester.

Obermeister Sönke Lucht überreichte an weitere 17 Prüflinge die Gesellenbriefe, acht Kandidaten hatten es nicht geschafft. „Hinter Ihnen allen liegen spannende, anstrengende Jahre“, so Lucht. Zukünftig sei es wichtig, gute Arbeit beim Kunden abzuliefern. „Sie sind ab jetzt die Visitenkarte Ihres Betriebes. Von Ihnen wird in Zukunft neben guter Arbeit auch Pünktlichkeit, Sauberkeit und Verlässlichkeit verlangt“, betonte er. | AH

FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im April und Mai 2018 folgende Seminare an:

Professionelles Beschwerdemanagement
30.5.2018, 9–16 Uhr, Preis: 125 € p.P.

Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung
19.4.2018 oder 2.5.2018, 9–12 Uhr, Preis: 120 € p.P.

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei
Ulf Christiansen, Tel. 0461 866-193,
E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de.

GLÜCKWÜNSCHE

50-jähriges Arbeitsjubiläum

• Bürokauffrau **Gertrud Ehlers** bei Jan Ehlers Installateur- und Heizungsbauermeister, Dörpstedt

40-jähriges Arbeitsjubiläum

• Bauzeichner **Wolfgang Eichler** bei Johannes Johannsen Bauunternehmen GmbH & Co., Sieverstedt

• Kraftfahrzeugmechaniker **Horst Wihan** bei Heinrich Nehr Korn GmbH & Co. KG, Flensburg

35-jähriges Arbeitsjubiläum

• Maurermeister **Jörg Garmen** bei Höft Bau Sylt GmbH & Co. KG, Tinnum/ Sylt

25-jähriges Arbeitsjubiläum

• Maurer **Ulf Clasen** bei Bauunternehmung Peters GmbH, Meldorf

• Malergeselle **Uwe Laas** bei Malereibetriebe Wriedt + Lass GmbH & Co. KG, Nortorf

• Gas- und Wasserinstallateur **Uwe Oehlert** bei Mielewski Sanitärtechnik GmbH, Schleswig

• Servicemechaniker **Dietmar Raube** bei Jens Vogt Kraftfahrzeugmechanikermeister, Kappeln

• Gas- und Wasserinstallateur **Stefan Rose** bei Heizung und Sanitär Rolf Petersen GmbH, Osterrönfeld

• Zimmerergeselle **Klaus Witt** bei Johannes Johannsen Bauunternehmen GmbH & Co., Sieverstedt

50-jähriges Betriebsjubiläum

• **Udo Christiansen** Friseurmeister, Leck

Einschreibung und Freisprechung bei den Metallern

»Ein positives Gefühl«

Wie erfüllend das Machen und Schaffen im Handwerk ist, vermittelte Multitalent **Rainer Prüß** jungen Handwerkern.

Arno Johannsen freute sich. Nicht nur, dass die Metallhandwerker-Innung Flensburg Stadt und Land 27 neue Lehrlinge im Handwerk begrüßen konnte. Der Obermeister war auch glücklich darüber, 13 Jungesellen freisprechen zu können. Hinzu kamen noch zwei weitere Gesellen, die ihre Prüfung bereits im Sommer 2017 abgelegt hatten.

Den neuen Lehrlingen gab er den Tipp, sich in dem ungewohnten neuen Lebensabschnitt auch möglichen Problemen zu stellen. „Die Lehre ist zu wichtig, als dass man bei der ersten Schwierigkeit alles leichtfertig hinwirft“, mahnte Johannsen. Er ermutigte die Neuen, mit einer gewissen Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit sowohl im Betrieb wie auch in der Schule zu agieren. Wer das beherzige, hätte beste Erfolgchancen.

Rainer Prüß, Flensburger Multitalent, Diplomdesigner und selbst gelernter Tischler, machte in seiner Festrede deutlich, wie sehr ihn die handwerkliche Lehre für den Rest seines Lebens geprägt hät-

te. „Trotz Studiums war das Wichtigste für mich die handwerkliche Ausbildung“, betonte er. Dabei hätte er unter anderem gelernt, Arbeit zu organisieren. „Und das Schönste“, so Prüß, „man sieht am Ende des Tages, was man gemacht und geschaffen hat.“ Dies sei ein „positives Gefühl“, was er zukünftig gleichermaßen Lehrlingen wie Jungesellen wünsche.

Der Prüfungsausschussvorsitzende Thomas Freudenstein informierte danach über die Gesellenprüfung und dankte den Betrieben und den Verantwortlichen der Berufsschule, dass sie den jungen Gesellen während ihrer Lehrzeit fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt hätten.

Zwei Ergebnisse ragten am Ende heraus: Finn Zumach aus dem Betrieb Kodo Stahl- und Metallbau in Handewitt bestand alle Prüfungsteile mit der Note Eins und wurde Innungsbester. Bereits im Sommer 2017 erreichte auch Michel Haack aus dem Flensburger Betrieb Waagen Wulff in seiner Gesellenprüfung ebenfalls die Gesamtnote Eins. | AH



Geschafft: Obermeister Arno Johannsen (hintere Reihe li.) und Thomas Freudenstein (hintere Reihe re.) mit den diesjährigen Jung-Gesellen.



Neues Team: die Handwerkskammer-Mitarbeiter mit Kammergeschäftsführer Björn Geertz (li.).

Neues Kammer-Team in Rendsburg

Übergang reibungslos

Im Jahr 2017 beschloss die Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde den Verkauf ihrer Lehrwerkstätten an die Handwerkskammer Flensburg. Seit Jahresbeginn ist nun das Bildungszentrum der Handwerkskammer für die Werkstätten in der Lundener Straße und das übernommene 24-köpfige Team zuständig, zu dem neben Ausbildungsmeistern, pädagogischen Kräften auch Büro- und Reinigungspersonal gehört.

„Der Übergang ist reibungslos über die Bühne gegangen“, bestätigt Horst Trüpschuch, Leiter der Werkstätten. Wochenweise waren hierzu Mitarbeiter der Kammer in Rendsburg im Einsatz, um unter anderem die EDV-Systeme umzustellen. „In diesem Bereich gab es die größte Vorarbeit zu leisten“, betont Björn Geertz, Leiter des Bildungszentrums.

Das Bildungsangebot wird auch unter der neuen Trägerschaft umfänglich aufrechterhalten. Die Werkstätten werden weiterhin für die Kurse der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung genutzt und dienen auch für die Berufsorientierungspraktika (BOP) für Schulen aus Rendsburg und dem direkten Umland sowie für berufsvorbereitende Maßnahmen in Kooperation mit der regionalen Agentur für Arbeit. | AH

AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Zur 193. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg am **Mittwoch, den 23. Mai 2018**, lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Sitzungsbeginn ist 15 Uhr. Die Versammlung findet in der Handwerkskammer Flensburg, Johanniskirchhof 1-7, im Raum A.0.5 (Saal) statt. Die Tagesordnung wird durch ein gesondertes Schreiben rechtzeitig bekannt gegeben.

Jörn Arp – Präsident –

FOTOS: HANISCH, JOHANNSEN

Lassen Sie sich beraten

Ihr Ansprechpartner vor Ort in Schleswig-Holstein

Jost Krempl
Sales Manager Geschäftskunden

Business Premium Store Husum
Schiffbrücke 14, 25813 Husum
Tel.: +49 4841/77909-520
Fax: +49 4841/77909-599
E-Mail: jost.krempl@vodafone.de

The future is exciting.

Ready?

 **vodafone**

SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig,
am 10.4.2018 und 8.5.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04621 96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll,
am 5.4.2018 und 3.5.2018,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum,
am 12.4.2018 und 3.5.2018,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg,
am 11.4.2018 und 16.5.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus
Nord-Dithmarschen
am 3.4.2018 und 8.5.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 18.4.2018 und 16.5.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 0481 8566-36
oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei Antje Gimm, Tel. 0461 866-232, E-Mail: a.gimm@hkw-flensburg.de.



Großer Andrang: Thomas Raake, Chef des Fotogeschäftes Raake, versuchte den Ansturm zu bewältigen (Foto 1). Die Orthopädietechniker-Lehrlinge des Sanitätshauses Schütt & Jahn standen den Schülern Rede und Antwort (Foto 2). Und die Jugendlichen hatten nicht nur in der Karosseriewerkstatt des Autohauses Bauer die Chance, sich selbst auszuprobieren (Foto 3).

Lehrstellen-Rallye mit starker Resonanz**Bunte Palette von Berufen**

Die vierte Flensburger **Lehrstellenrallye** lockte mehrere Hundert Schülerinnen und Schüler in über 30 Ausbildungsbetriebe der Stadt.

Reinschnuppern und ausprobieren. Das war auch das Motto der 4. Lehrstellenrallye, bei der über 30 Betriebe ihre Türen und Tore öffneten. Wie in den Vorjahren wollten die Veranstalter, die Industrie- und Handelskammer Flensburg und die Handwerkskammer Flensburg, über die duale Ausbildung informieren und verschiedene Berufsbilder vorstellen – insgesamt waren es 43 Ausbildungsberufe und sieben duale Studiengänge. Etwa ein Drittel der teilnehmenden Betriebe stammten aus dem Handwerk.

Besonders interessant für die Jugendlichen: Die Informationen über die Ausbildungsberufe oder die Studiengänge kamen vielfach direkt von Auszubildenden. Diese berichteten über ihre Erfahrungen und gewährten Einblicke in den Alltag.

„Der beste Weg zur Berufsqualifizierung ist und bleibt die betriebliche Ausbildung“, betont Hans-Werner Frahm, Leiter der Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer Flensburg. „Ich denke, in diesem Zusammenhang hat auch diesmal die Lehrstellenrallye zu einer besseren Orientierung für die Jugendlichen beigetragen.“

Erstmals dabei war auch der Flensburger Fotografenmeister Thomas Raake. Er zog ein positives Fazit: „Die Lehrstellenrallye war sehr gut organisiert. Wir wurden allerdings vom Ansturm überrollt. Dennoch ist es wichtig, über solche Aktionen Kontakt zu den Jugendlichen zu haben. Aufgrund unserer Beteiligung an der Lehrstellenrallye haben wir Interessenten für Praktika gewinnen können.“ | AH

NORDHANDWERK 04/2018

Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft**Dannewerkschule mit neuen Kooperationen**

Über die Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft sind landesweit eine Vielzahl von Kooperationen zwischen allgemeinbildenden Schulen und Betrieben etabliert. Das Ziel: die Verbesserung der Berufsorientierung und – wenn möglich – auch das Finden von geeignetem Ausbildungsnachwuchs. Hierbei besonders aktiv ist die Dannewerkschule in Schleswig, die erst 2017 das Berufswahlsiegel des Landes für vorbildliche Berufsorientierung erhielt. Hier verfolgt man verschiedene Ansätze, um die Berufsorientierung der Schüler zu verbessern. Ein Ansatz ist eine Messe, auf der Neuntklässler ihren Mitschülern über ihre Praktikumserfahrungen berichten. Der letzte Termin war im Februar und daran waren auch erstmals acht Ausbildungsbetriebe mit eigenen Ständen beteiligt.

Während der Ausbildungsmesse unterzeichnete Schulleiterin Andrea Schönberg, auf Vermittlung der regionalen Fachberaterin Therese Seeck, Kooperationsverträge mit fünf Betrieben. „Es ist wichtig, dass unsere Schüler während ihrer Schulzeit darauf vorbereitet werden, was sie später mal machen können. Es stehen viele Wege offen. Deshalb ist die Entscheidung für Jugendliche auch so schwierig“, sagte Schulleiterin Andrea Schönberg.

Auch zwei Handwerksbetriebe aus der Nachbarschaft unterzeichneten Verträge mit der Schule – die Firma Nord-Ostsee-Automobile und die Tischlerei Jensen. „Ich erhoffe mir von der Kooperation, dass es gelingt, auch mal ganze Klassen in meiner Tischlerei zu begrüßen. Dann könnte man gezielter informieren und aufzeigen, welche interessanten Tätigkeiten der Tischlerberuf bietet“, so Firmenchef Christian Jensen. | AH



Mehr Interesse: Das erhoffen sich die Firmenvertreter, Schulleiterin Andrea Schönberg (li.), Fachberaterin Therese Seeck (re.) und der Praktikumsbeauftragte der Schule, Helmut Dormann (2. v. re.).



Das Handwerk elektrisieren.

» Der smart EQ fortwo¹, forfour² und das smart EQ fortwo Cabrio³ nightsky

Ihr Partner vor Ort:
Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH
autorisierter smart Verkauf und Service
smart Center Lübeck
Fackenburg Allee 66, 23554 Lübeck
Tel. 04 51.45 00-243, www.hamburg-luebeck-smart.de

smart
EQ
fortwo
forfour

smart – eine Marke der Daimler AG

FOTOS: ADOBE STOCK, HAUMANN

¹ Stromverbrauch (kombiniert): 12,9 kWh/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km. ² Stromverbrauch (kombiniert): 13,1 kWh/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km. ³ Stromverbrauch (kombiniert): 13,0 kWh/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km. Die angegebenen Werte sind die „gemessenen NEFZ-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 2 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153, die im Einklang mit Anhang XII der Verordnung (EG) Nr. 692/2008 ermittelt wurden. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Aufgrund gesetzlicher Änderungen der maßgeblichen Prüfverfahren können in der für die Fahrzeugzulassung und ggf. Kfz-Steuer maßgeblichen Übereinstimmungsbescheinigung des Fahrzeugs höhere Werte eingetragen sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH unter www.dat.de unentgeltlich erhältlich sind.

Nachkalkulation ist wichtige Info-Quelle

Das Geschäftsergebnis für 2017 ist zufriedenstellend und über 300 Unternehmen erhielten durch Betriebsvergleiche wichtige Informationen für betriebswirtschaftliche Weichenstellungen. Christof Tatka, Geschäftsführer von **perfakta.SH e.V.**, stellte auf der Mitgliederversammlung exemplarisch eine Unternehmensanalyse vor.

Die Handwerksbetriebe im Land können sich glücklich schätzen. Seit vielen Jahren besteht für sie die Möglichkeit, am sogenannten Betriebsvergleich teilzunehmen. Die Mitarbeiter von perfakta.SH e.V. analysieren dazu die Unternehmensdaten und geben wichtige Hinweise zu deren Verbesserung. Auch Einzelanalysen für Betriebe sind möglich.

Perfakta-Geschäftsführer Christof Tatka stellte auf der Mitgliederversammlung die Arbeit des Vereins und seiner Mitarbeiter vor. Im Arbeitsprogramm 2017 wurden zehn Gewerke analysiert. Über 300 Unternehmensanalysen waren am Ende das Ergebnis. „Wir haben nicht nur mit Anschreiben der Betriebe über die Verbände gearbeitet oder direkt unsere Stammkunden angeschrieben. Wir waren auch bei Innungsversammlungen im Einsatz“, sagte Tatka. Damit wurde die Zahl der Unternehmensanalysen aus dem Vorjahr von 268 deutlich übertroffen, was zum insgesamt zufriedenen Fazit des Jahres 2017 beitrug.

Dies alles sei in einem „konjunkturell erfreulichen Umfeld“ passiert, wie der Vorsitzende des Vereins, Lübecks Kammerpräsident Günther Stapelfeldt, in seiner Begrüßung formulierte. „Im Jahr 2018 rechne ich mit keinen Änderungen. Ich glaube auch, dass der plötzliche Wintereinbruch ohne große Folgen bleibt. In jedem Fall ist die Arbeitslosenquote aktuell bemerkenswert niedrig.“

Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurde Günther Stapelfeldt als 1. Vorsitzender für drei weitere Jahre bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke (Elektro) zu seinem Stellvertreter gewählt. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurden Flensburgs Kammerpräsident Jörn Arp, die Landesinnungsmeister Heino Fischer (Tischler), Torsten Kriedemann (Dachdecker), Thoralf Volkens (Metall) sowie Georg Scha-

perfakta
Schleswig-Holstein e.V.
perfakta wurde vor über 50 Jahren als Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk Schleswig-Holstein e.V. gegründet.

Kontakt:
perfakta SH e. V.,
Tel. 0431 97999490,
E-Mail:
kontakt@perfakta.de,
www.perfakta.de.

perfakta
Handwerk in Zahlen



Wir finden Ihre Trüffel!

- + Betriebsvergleiche
- + Unternehmensanalysen
- + fachkundig
- + persönlich

perfakta SH e.V.
Hauptstraße 10
21039 Kiel
www.perfakta.de

DAS HANDWERK
VEREIN

reck, Hauptgeschäftsführer des Baugewerbeverbandes SH.

Die Versammlung nutzte Geschäftsführer Tatka, um exemplarisch anhand einer Unternehmensanalyse aufzuzeigen, welche wichtigen Informationen für die Führung des eigenen Betriebes herauszufiltern sind. Dieser anonymisierte betriebliche Vergleich innerhalb einer Branche und Betriebsgrößenklasse liefert Aussagen darüber, ob der Betrieb günstiger oder ungünstiger bei verschiedenen betrieblichen Kennzahlen gegenüber den Wettbewerbern abschneidet. Zu diesen Kennzahlen zählen unter anderem der Rohgewinn II, das betriebswirtschaftliche Ergebnis, die Cashflow-Rate, aber auch die Produktivität der Werkstatt, Fehlzeitenbelastung oder auch die Eigenkapitalquote.

Tatka zeigte auf, an welchen Stellschrauben man drehen kann, um im Vergleich zum Wettbewerb ungünstige Kennzahlen zu verbessern. Dabei betonte er die Notwendigkeit einer Nachkalkulation als wichtiges betriebswirtschaftliches Steuerungselement. „Hierüber erhält man viele nützliche Informationen, beispielsweise über Kunden, die betriebliche Organisation, aber auch über die Arbeitsleistung der eigenen Mitarbeiter“, betonte Tatka.

Für 2018 sind Betriebsvergleiche bei den Bäckern, Fahrzeuglackierern/Karosseriebauern, Friseuren, Glasern, Installateuren und Heizungsbauern, Kälte- und Klimatechnikern, Malern und Lackierern, Orthopädienschuhmachern und Steinmetzen/Steinbildhauern geplant. Hierzu können sich noch Betriebe anmelden (Kontakt siehe mittlere Spalte).

Finanziert wird perfakta.SH e.V. durch die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg, die Fachverbände und Fördermitglieder sowie durch einen namhaften Zuschuss des Wirtschaftsministeriums des Landes. So haben die Betriebe für ihre Teilnahme nur einen vergleichsweise kleinen Betrag zu zahlen. | AH

Wir
antworten
auf Ihre Fragen!

Warte ich zu
lange auf
mein Geld?

Fin ich
sicher
finanziert?



Sie beantworteten alle Fragen:
perfakta-Geschäftsführer
Christof Tatka, der Vorstandsvorsitzende
Günther Stapelfeldt sowie dessen
Vertreter Ulrich Mietschke (v. li.).

Jetzt den Crafter mit attraktiven Prämien sichern.

Inkl. Fuhrparkprämie
von 3.000,- €¹



z.B. VW Crafter Kasten 2,0 l TDI SCR BMT 75 kW, 6-Gang

Ausstattung:
Candy-Weiß, Radstand: 3.640 mm, Berganfahrassistent, Elektronisches Stabilisierungsprogramm, ABS, Seitenwindassistent, Tagfahrlicht, elektrische Fensterheber, Trennwand, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u. v. m.

Businesskunden-Leasing-Angebot:

Sonderzahlung:
inkl. Fuhrparkprämie:
Laufzeit:
Jährliche Fahrleistung:

0,00 €
3.000,00 €
60 Monate
10.000 km

60 mtl. Leasingraten à

ab **195,- €¹**

Weitere Prämienmodelle² auf Anfrage möglich.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG · Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

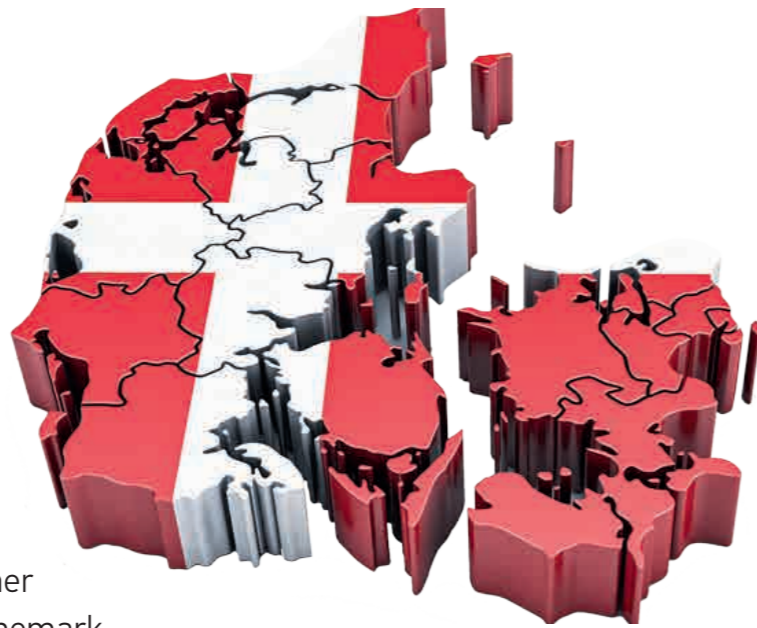
¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt. Voraussetzung für die Prämie beim Kauf eines neuen VW Crafter ist das Vorhandensein eines Fahrzeuges mit LKW- oder So-Kfz-Zulassung bis 7,49t zGG oder eines Fahrzeuges mit PKW-Zulassung ab 2,8t zGG. Ausgenommen sind Fahrzeuge anderer Konzernmarken (Audi, ŠKODA, SEAT, Porsche und VW PKW). Das Bestandsfahrzeug muss bei Auftragseingang des Neuwagens mind. 3 Monate auf den Kunden zugelassen sein. Das Bestandsfahrzeug ist innerhalb der Fuhrparkprämie nur einmal anwendbar. Das Bestandsfahrzeug und das Neufahrzeug müssen auf denselben Halter (Namens- bzw. Firmenidentität) zugelassen sein.

² Prämienmodelle sind nicht kombinierbar.



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität



Hürden für Aufträge gesenkt

Elektro- und Sanitärbetriebe mussten bisher tief in die Tasche greifen, wollten sie in Dänemark Aufträge ausführen. Nach einer **Beschwerde der Handwerkskammer Schleswig-Holstein** bei der EU ist Dänemark zurückgerudert. Die Auflagen und Kosten wurden deutlich gesenkt.

Deutsche Elektro- und Sanitärbetriebe müssen eine dänische Zulassung beantragen, wenn sie im Nachbarland vorübergehend Aufträge ausführen wollen. Die Erteilung der Zulassung setzte bisher die Vorhaltung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems im Betrieb voraus. Zwar wurden deutsche Zertifizierungen nach ISO 9001 anerkannt, war ein Unternehmen jedoch nicht ISO-zertifiziert, musste es ein Qualitätsmanagementsystem einrichten und dieses von einer dänischen Kontrollinstanz kostenpflichtig zertifizieren lassen. Die dänische Zertifizierung kostete deutsche Unternehmen vorab rund 1.400 Euro. Die dänische Kontrollinstanz überprüfte den Betrieb nach erfolgter Zulassung jährlich in Deutschland. Die anfallenden Kosten von 470 Euro hatte jeweils erneut der deutsche Betrieb zu tragen. Aufgrund der Kosten und des Aufwandes hatten bisher nur 13 deutsche Betriebe eine Zulassung in Dänemark.

„Diese Zulassungsbeschränkung war in Europa einmalig und stellte eine Beschränkung der europäischen Dienstleistungsfreiheit dar“, sagt Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, die gegen dieses Vorgehen bereits im Jahr 2013 Beschwerde bei der Europäischen Kommission eingereicht hatte. Jetzt lenkte Dänemark ein. Die Zertifizierungspflicht wurde mit sofortiger Wirkung abgeschafft. Betriebe ohne Zertifizierung müssen ihre Qualitätsmanagementprozesse jetzt nur noch im Antragsformular für die dänische Zulassung beschreiben und sich nicht mehr extra zertifizieren lassen. Die Beschreibung ist in deutscher Sprache möglich.

„Unsere Ausdauer hat sich für unsere Mitgliedsbetriebe ausgezahlt“, freut sich Sybille Kujath über dieses Ergebnis. Sie ermuntert Elektro- und Sanitärbetriebe, nun auch für Aufträge aus Dänemark offen zu sein: „Ein zusätzliches Standbein im Auslandsgeschäft sichert das Heimatgeschäft für schlechtere Zeiten ab. Gerade jetzt ist die beste Zeit für einen Start. Die Außenwirtschaftsberatungen unterstützen die Betriebe bei der dänischen Zulassungsbeantragung.“

Neue Beschwerde: AFU-Gebühr für Aufträge in Dänemark abschaffen

Wer für die Ausführung einer Dienstleistung Personal nach Dänemark entsendet, muss eine Gebühr an den AFU-Fonds zur Sicherung tariflicher Lohnansprüche zahlen. Sie beträgt je Vollzeitmitarbeiter 1,80 DKK im Quartal. Die Berechnung der Gebühr erfolgt aufgrund der im RUT-Register gemeldeten Angaben.

Die Gebühr ist nach Ansicht der Außenwirtschaftsberatungen nicht mit der Dienstleistungsfreiheit vereinbar. Betroffene Betriebe können daher Beschwerde bei der EU-Kommission einreichen. Dazu liegen bei den Außenwirtschaftsberatungen der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg Musterbeschwerden bereit. Kosten entstehen nicht. Die Handwerkskammern übernehmen den Schriftverkehr mit der Kommission. | SK/AGW

EU-Beschwerde: für Sie erreicht

Installationsarbeiten in den Bereichen Elektro, Sanitär und Gas sind in Dänemark zulassungspflichtig. Bisher war ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System, z. B. ISO 9001, Voraussetzung für die Zulassung. Nach einer Beschwerde der Handwerkskammer Schleswig-Holstein bei der EU-Kommission wurde diese Voraussetzung abgeschafft. Bei der Antragstellung ist es ab sofort ausreichend, Qualitätsmanagement-Prozesse nur noch zu beschreiben. Eine Beschreibung in deutscher Sprache wird anerkannt.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de.



NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Dänemark

Registrierung von Arbeitsunfällen

Arbeitsunfälle werden in Dänemark in einem Register aufgeführt. Künftig wird in diesem Register unterschieden, ob sich der Arbeitsunfall in einem dänischen oder einem ausländischen Betrieb ereignet hat, um gegebenenfalls strengere Kontrollen für ausländische Unternehmen einzuführen.

Quelle: Dänisches Parlament, Folketinget

Norwegen

Bußgeld bei fehlendem Bauausweis

Alle Personen, die auf norwegischen Baustellen tätig sind, benötigen zwingend einen Bauausweis. Diese Pflicht betrifft Selbständige und Arbeitnehmer gleichermaßen. Wer bei einer Kontrolle keinen Ausweis vorlegen kann, muss künftig ein Bußgeld in Höhe von 10.000 NOK zahlen. Die Beantragung des Ausweises ist aufwendig und zeitintensiv. Deswegen ist

während der Beantragungsphase ein Alternativnachweis über den Nachweis der RF 1199-Meldung möglich.

Deutschland

Einstellung von Staatsangehörigen aus dem Westbalkan

Staatsangehörigen aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien wird bei Vorlage eines verbindlichen Arbeitsplatzangebots ein Visum für Deutschland erteilt. Dies gilt für alle Berufe, Ausbildungen und Helfertätigkeiten. Die Sonderregelung zur Anstellung von Staatsangehörigen vom Westbalkan läuft bis zum 31. Dezember 2020.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck:
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg:
Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de.


Lehrstellen

Positive Bilanz für 2017

Das schleswig-holsteinische Handwerk verbuchte 2017 6.158 neue Lehrverträge. Im Vorjahresvergleich ergibt sich damit ein Plus von 50 Lehrverträgen. Die Handwerkskammer Lübeck verzeichnete 3.881 neue Lehrverträge, die Kammer Flensburg 2.277. „Wir freuen uns über dieses Ergebnis, wissen aber auch, dass die Betriebe angesichts der guten wirtschaftlichen Lage gerne noch mehr Lehrstellen besetzt hätten“, sagt Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.


Zuwächse verbuchten unter anderem die Elektriker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, mit 641 neuen Lehrverträgen (2016: 601) und die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Deren Zahl stieg um 34 auf 507.

Verluste im Vorjahresvergleich mussten die Maler und Lackierer hinnehmen. Hier sank die Zahl neuer Lehrverträge um 38 auf 256. Noch größer ist der Rückgang bei den Bäckereifachverkäufern. Starteten 2016 noch 303 junge Menschen in diese Ausbildung, so waren es 2017 nur noch 253. | SCH


RENAULT
PRO+


Renault Business:

Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!




Kangoo Rapid Basis dCi 75
ab **10.570,- €**

• Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Berganfahrhilfe



Trafic L1H1 Komfort 2,9t dCi 95
ab **16.670,- €**

• Klang & Klima-Paket • Laderaumschutz-Paket • Ganzjahresreifen



Master Kasten L2H2 3,3t dCi 110 EU6
ab **19.330,- €**

• Klang & Klima-Paket • Laderaumschutz-Paket • Ganzjahresreifen

L&Z LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930
LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640
LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. Ust. Ein Angebot für Gewerbekunden, gültig bis 30.04.2018. Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid, Renault Trafic L1H1, Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

Alle kamen durch: Die neuen Informationselektroniker mit dem Landesfachbereichsvorsitzenden Volker Lorentzen (re.).



Informationselektroniker freigesprochen

Erfolg auf der ganzen Linie

Strahlende Gesichter bei den neuen Informationselektronikern: Die Erfolgsquote der diesjährigen Gesellenprüfung lag bei 100 Prozent. Alle 27 Prüflinge bestanden. Insofern war der diesjährige Abschlussjahrgang wirklich bemerkenswert.

Das bestätigte auch der Landesfachbereichsvorsitzende Volker Lorentzen und dankte den Betrieben, „die in der Lehrzeit aus einem

Schulabgänger einen selbstständig arbeitenden Handwerker gemacht haben.“ Für die spannende Frage, wie es nun weitergehen könnte, hatte er gleich mehrere Antworten parat. „Mancher Betrieb wird sich freuen, den frisch gekürten Gesellen behalten zu können. Denn Arbeit ist genug da“, betonte Lorentzen. Aber es stünden auch weitere Wege offen, von der Meisterausbildung bis hin zum

Ingenieursstudium. „Denn das Handwerk braucht nicht nur Fach-, sondern auch dringende Führungskräfte“, so Lorentzen zur einsetzenden Betriebsnachfolge-Problematik.

Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke betonte die herausragenden Perspektiven: „Sie haben zwei richtig gute Entscheidungen getroffen – eine Ausbildung im Handwerk und einen interessanten Beruf.“ Ob man später die Bü-

rosystemtechnik oder die Geräte- und Systemtechnik wähle, sei letztlich egal. „Für gute Fachleute wird es immer genügend Arbeit geben.“

Prüfungsbeste wurden in der Bürosystemtechnik Mauricio Xavier Debus von der TA Triumph-Adler GmbH aus Norderstedt und in der Geräte- und Systemtechnik Maximilian Sievert von den Neubrandenburger Stadtwerken.“ | AH



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



Alles aus einer Hand. ✓
 Schlüsselfertig. ✓
 Erneuerbare Energien. ✓
 Nachhaltigkeit. ✓
 Werthaltigkeit. ✓
 Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Karosserie- und Fahrzeugbautechnik

Gutes Fundament gelegt

Sie hatten viel Zeit in der Landesberufsschule der Karosserie- und Fahrzeugbautechniker in Rendsburg verbracht und kamen nun noch einmal zurück, um ihre Gesellenbriefe in Empfang zu nehmen. Obermeister Peter-Michael Schmidt begrüßte neben den 16 neuen Gesellen der Landesinnung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik viele Gäste und lobte besonders den Einsatz von Eltern und Betrieben. „Sie werden viel zu selten gelobt. Man spricht viel über Fehler in der Erziehung oder Ausbildung. Aber wenn es gut läuft, spricht keiner davon“, so Schmidt.

Er erinnerte an die Zeit vor dreieinhalb Jahren: die Lehrstellensuche, den

ersten Tag im Betrieb und die erste Begegnung mit dem Ausbilder. Das Ausbildungsende sei damals eher eine „ferne Perspektive“ gewesen, aber mit dem Gesellenbrief hätten sie „ein festes Fundament für Ihr weiteres Leben gelegt“.

Schmidt bekräftigte, dass eine Lehre neben handwerklicher Fähigkeit auch wichtige Lektionen für das weitere Leben vermittelt. „Sie wissen nun aus eigener Erfahrung, dass sich Leistungsbereitschaft und Einsatz auszahlen“, betonte er. Eine Lektion, die man nicht vergessen sollte. Vor allem, wenn noch die Meisterqualifikation, ein Studium beziehungsweise die Selbständigkeit geplant sei. | AH

Zufriedene Gesichter: die neuen Gesellen mit ihren Laudatoren.





Meisterausbildung soll gebührenfrei sein

Wirtschaftssenator Frank Horch und Handwerkskammerpräsident Josef Katzer besuchten Meisterkurse im Elbcampus. Horch setzt sich für eine gebührenfreie Meisterausbildung ein. Noch bis Ende 2018 soll sich die Situation in Hamburg ändern.

Wir haben ein klares Ziel: Die Meisterausbildung soll wie ein Studium gebührenfrei sein“, erklärte Senator Frank Horch von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation. Damit unterstützt der Senat das Ziel der Handwerkskammer Hamburg: Chancengleichheit für akademische und

berufliche Bildung. Senator Horch besuchte gemeinsam mit Kammerpräsident Josef Katzer Meisterkurse am Elbcampus, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer in Harburg. Sie sprachen mit angehenden Meisterinnen und Meistern in den Berufen Zahntechniker und Metallbauer und informierten sich außerdem im Bereich der Elektrotechnik.

Für beide, Wirtschaftssenator und Kammerprä-

Interessiert: Wirtschaftssenator Frank Horch und Kammerpräsident Josef Katzer sprachen mit den angehenden Meistern bei ihrem Rundgang.

FOTOS: KRETSCHMANN, HOFMANN, HWK HAMBURG

sident, ist die Meisterförderung eine Herzensangelegenheit. Sie nahmen sich Zeit und unterhielten sich angeregt mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Meisterkurse, sowohl in Einzelgesprächen als auch mit dem gesamten Meisterkurs.

Fit für die Zukunft

Wirtschaftssenator Horch erläuterte: „Der digitale Wandel, Industrie 4.0, all das erfordert hervorragend ausgebildete Fachkräfte. Meisterinnen und Meister haben dabei einen hohen Stellenwert. Wir werden die Herausforderungen nur dann bewältigen, wenn wir die Rahmenbedingungen bei der Aus- und Weiterbildung gerecht und nachhaltig gestalten. Hamburg wird hier ein Zeichen setzen.“ Die Handwerkskammer Hamburg begrüßt die Initiative des Hamburger Senats. In den regelmäßigen Gesprächen, die der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der Kammer mit dem Senat führen, hatten sie dafür geworben. Präsident Katzer bekräftigte so auch: „Es ist dringend geboten, die BAföG-Förderung neu zu ordnen! Der Weg zum Meister darf nicht steiniger sein als der zum Bachelor. Warum ist ein Studium kostenfrei und der Weg zum Meister kostet viele tausend Euro?“

Bisher hohe Kosten

Die Kosten für eine Meisterqualifikation liegen je nach Beruf bei bis zu 18.000 Euro. Darin sind enthalten: Kosten für die Meistervorbereitungskurse der Prüfungsteile I bis IV plus Prüfungsgebühren plus Kosten für das Meisterstück oder das Meisterprüfungsprojekt. Das summiert sich beispielsweise bei Tischler-Meistern auf rund 18.000 Euro, bei Elektrotechnikern auf mehr als 15.000 Euro, bei Metallbauern und bei Feinwerkmechanikern kommen rund 13.000 Euro zusammen und bei den Zahntechnikern fast 10.000 Euro.

Bundesweite Lösung

Es gilt, Anreize für Nachwuchskräfte zu schaffen, sich zu Meisterinnen und Meistern fortzubilden. Dazu gehört, die berufliche Aufstiegsfortbildung mit der akademischen Bildung gleichzustellen, auch finanziell. „Wir wollen bundesweit eine Gleichstellung der akademischen Bildung mit der Meisterausbildung erreichen“, sagte Senator Horch den angehenden Meistern. Diesen Weg des Senats, die Kompensation der anfallenden Kosten über eine Neufassung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) zu realisieren, unterstützt die Handwerkskammer uneingeschränkt. Auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat sich für einen solchen Weg ausgesprochen.

Mögliche Zwischenlösung in Hamburg

Präsident Katzer: „Unsere Meisterschüler in der

0-Ton

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg



»Der Weg zum Meister darf nicht steiniger sein als der zum Bachelor«

Hansestadt dürfen grundsätzlich nicht schlechter gestellt werden als Studenten. Chancengleichheit ist das Gebot der Stunde! Da es in dieser Frage einen parteiübergreifenden Konsens im Bund gibt, muss die Änderung des AFBG von einer neuen Koalition im Bund zügig umgesetzt werden. Sollte sich das Vorhaben verzögern, erwarten wir vom Senat, sein Versprechen einzulösen, eine Zwischenlösung für angehende Handwerksmeisterinnen und -meister zu finden“, unterstrich Katzer.

Auf die Frage eines Teilnehmers, ob die jetzigen angehenden Meister schon von einer Neuregelung profitieren könnten, bestätigte Senator Horch, dass Hamburg 2018 eine eigene Lösung anstrebe, wenn es bundesweit zunächst nicht klappen sollte. Er hoffe, dass möglichst bald angehende Meister davon profitieren könnten.

Offener Austausch

Eine Zahntechniker-Gesellin fragte: „Wenn die Meistervorbereitung kostenfrei wird, dann wird es doch eventuell einen Ansturm auf den Meister geben. Wie wollen Sie das steuern?“ Da erklärte der Senator, das die Jahrgänge, die jetzt ins Berufsleben gehen, von weitaus geringerer Zahl seien als die Jahrgänge der Unternehmensinhaber, die Nachfolger suchen. Er sagte: „Wir wollen berufliche Qualifizierung in Handwerk, Industrie und Dienstleistungen fördern. Wir wollen sie auf eine gleichgestellte Ebene führen, damit mehr junge Menschen auch mit Abitur ins Handwerk gehen und nicht automatisch ins Studium.“ Und direkt auf die Frage der Teilnehmerin sagte er: „Also werben Sie dafür! Dem Ansturm werden wir gerecht!“

Präsident Katzer ergänzte: „Viele Betriebe suchen Nachfolger. Das wird in den nächsten Jahren akut. Wir brauchen junge Menschen, die sich selbstständig machen wollen.“ | UK/KG

Für ihre Meisterqualifikation zahlen Zahntechniker und -technikerinnen bisher ungefähr 10.000 Euro.





Und? Was hast du heute gemacht? Alexander Konow mit seinem von Grund auf selbst gebauten Boot.



Traumboot macht den Meister

Die letzten Handgriffe liegen wenige Tage zurück: **Bootsbauer Alexander Konow** hat nach drei Jahren sein Meisterstück fertiggestellt, die „Counterweight“. Ein Besuch auf der Werft.

Sechs Meter dreißig lang, weiße Ledersitze, die Planken aus Mahagoni – ein elegantes Boot wie aus einem Agentenfilm der 1950er Jahre ist die „Counterweight“. Alexander Konow ist mit jedem Zentimeter an Deck und Bordwand vertraut. In drei Jahren hat er in der Halle der Heuer-Werft am Rüschkanal das Boot vom Rumpf bis zur Galionsfigur selbst konstruiert und gebaut. Oft hat er bis in die Nacht hinein gearbeitet.

Vor allem die Aufplankung, also das Verkleiden des Rumpfes, habe sein ganzes Können gefordert, berichtet Konow. Das Boot vom Typ Runabout ist sein Meisterstück, Konow der erste neue Bootsbaumeister in Hamburg seit mehr als zehn Jahren. Der Meisterprüfungsausschuss, der das aufgebockte Boot jüngst inspizierte und vermaß, war mit der Ausführung ganz einverstanden: Eine Zwei in der Praxis komplettiert Konows Prüfungsergebnis in der vierteiligen Meisterprüfung.

„Es ist mein Traumboot“, sagt der 26-Jährige, der mit dem kleinen Fliitzer seine geradlinige Karriere im Bootsbaugerwerk vorläufig krönt. Mindestens

0-Ton
zu Konows
Bootsbauer-Karriere



»Das ist ein Sechser im Lotto.«

Henning Heuer
Co-Geschäftsführer der
Bootswerft Heuer und
Konows Erstausbilder

ebenso sehr wie Konow freut sich darüber Henning Heuer, Werftinhaber in dritter Generation.

Betriebsnachfolge nach Maß

Denn die Geschichte von Konow ist auch die einer nahezu perfekten Nachfolge. In ihm hat Heuer einen Mann gefunden, dem er zutraut, die Reparaturwerft mit ihren drei Bootsbaugeräten und einem Auszubildenden erfolgreich fortzuführen, nachdem seine beiden Töchter abgewunken hatten. Der 68-Jährige hat Konow selbst zum Bootsbaumeister ausgebildet, kennt ihn seit einem Schulpraktikum in der neunten Klasse der Realschule. Bereits 2014 trat Konow mit in die Geschäftsführung der Finkenwerder Werft ein. Was noch fehlte, war der Meisterbrief. Mit seiner kleinen Familie ist er inzwischen auch in das Wohnhaus auf dem Werftgelände gezogen.

Das Vergnügen einer Bootstour auf der Elbe hat Konow noch vor sich. Denn bei einem Traumboot inklusive selbst gegossener Hulk-Superhelden-Statue auf dem Bug ist eines klar: „Ich habe die ‚Counterweight‘ nicht gebaut, um sie zu verkaufen.“ | **CRO**

FOTOS: ROSENAU

HK
HANSE-KLUNKER

DIE KLEINEN GROSSEN FREUDEN ZWISCHENDURCH

-10%
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **FREUDICH10**

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOZOO · TAMARIS
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT



Abb. ähnlich.

Volkswagen T6
Aktionsfahrzeuge
10 x sofort lieferbar

Volkswagen T6 Transporter Kasten EcoProfi 2,0 l TDI EU6 BMT 75 kW 5-Gang

Ausstattungspaket

- Komfortpaket Plus inkl. Klimaanlage
- Radio „Composition Audio“
- Vorbereitung für Anhängervorrichtung
- Beifahrerdoppelsitzbank rechts
- Ganzjahresreifen

Leasingangebot ohne Sonderzahlung

monatl. Rate ab **€ 199,-***

Kraftstoffverbrauch, l/100km: innerorts 7,2; außerorts 5,1; kombiniert 5,8; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 153

- Fahrzeugpreis ab Werk € 27.705,-
- Laufzeit: 60 Monate
- Laufleistung: 10.000 km p.a.



*Überführungspauschale und Zulassungskosten in Höhe von EUR 882,35 berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Ohne Gebrauchtwagenabrechnung. Alle Werte zzgl. ges. Mehrwertsteuer. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Je Mehr-km: 9,10 Ct. (Berechnungsfreie Mehr-km: 2.500 km). Je Minder-km: 3,30 Ct. (Berechnungsfreie Minder-km: 2.500 km). Abweichend v. IV.3 unserer Leasingbed. werden nach Berücksichtigung d. vertraglich vereinbarten berechnungsfreien Minder-km nur bis zu 10.000 Minder-km vergütet. Abb. zeigen Farbbeispiele und Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Der Abschluss von Kfz-Versicherungen durch die Volkswagen Leasing GmbH ist nicht Vertragsbestandteil. Das Leasing-Fahrzeug wird vom Leasing-Nehmer bedingungsgemäß versichert.



Vom Sturm zerstörtes Haus.

Handwerker machen Gebäude klimasicher

Durch den Klimawandel werden **Extremwetterereignisse** auch in Hamburg zunehmen. Das Handwerk wird Gebäude davor schützen. Das bedeutet auch **neue Aufträge** für viele Gewerke.

Der Klimawandel ist Realität. Die Folgen des Klimawandels für die kommenden Jahrzehnte können durch große Anstrengungen beim Klimaschutz zwar gemindert werden. Doch in den nächsten Jahren ist mit einer Zunahme von Extremwetterereignissen auch in Hamburg zu rechnen.

Dem Hamburger Handwerk wächst damit die Rolle zu, Gebäude nicht nur mit einem exzellenten Wärmeschutz zu versehen, sondern noch wirksamer vor Starkregen, Sturm, Hagel, feuchten Wintern und Überhitzungserscheinungen im Sommer zu schützen. Jetzt gibt es ein neues Forum, über das sich die unterschiedlichen Gewerke übergreifend besser vernetzen können. Im Auftrag der Leitstelle Klimaschutz der Stadt Hamburg lädt das EnergieBauZentrum Hamburg regelmäßig zu Expertenkreisen ein.

Den Auftakt bietet am 4. April das nächste **ZEWU-Fachgespräch** zur Klimafolgenanpassung

im Elbcampus. Zugleich feiert das EnergieBauZentrum sein 10-jähriges Jubiläum. Nach einem Blick von Umweltsenator Jens Kerstan auf die Bedeutung der Klimafolgenanpassung für Hamburg wird Dr. Harry Lehmann, der Leiter des Fachbereichs Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien des Umweltbundesamtes, die Deutsche Anpassungsstrategie vorstellen. Im Anschluss diskutieren Experten in einer Podiumsdiskussion, wie durch sinnvolle Maßnahmen größere Schäden bei Extremwetterereignissen abgemildert werden können. Besonders interessante Aufträge locken schon jetzt Dachdecker, Klempner, Maler, Installateure, Kälteanlagenbauer, Zimmerer, Rollladen-/Jalousiebauer, aber auch Tischler, Fensterbauer, Elektriker, Garten-/Landschaftsbauer, Maurer und Betonbauer sowie Planer, Berater und Architekten.

Wer Interesse an den Terminen des Expertenkreises hat, kann sich gern an das EnergieBauZentrum der Handwerkskammer wenden. | KH

Veranstaltung:

ZEWU-Fachgespräch zur Klimafolgenanpassung
4.4.2018,
17-21.30 Uhr,
Elbcampus.

Kontakt:

EnergieBau-Zentrum Hamburg:
Telefon:
040 35 905-822

E-Mail:
energiebauzentrum@
elbcampus.de.

Website:
www.energiebau-
zentrum.de.

Nachwuchsgewinnung

Handwerk trifft Schule

Zahlreiche Handwerksbetriebe und Schulen vereinbarten **Kooperationen** zur Nachwuchsgewinnung.

Wir suchen neue Auszubildende und wollen die Jugendlichen schon in der Schule von unserem Beruf begeistern“, erzählt ein begeisterter Betriebsvertreter. Anfang März trafen sich 70 Handwerker und Handwerkerinnen und 70 Lehrkräfte in der Handwerkskammer Hamburg beim 9. „Kooperationstreffen – Handwerk und Schule“ des ESF-geförderten Projekts INa, um gemeinsame Aktionen für Schüler und Schülerinnen zu planen. Da wenig Jugendliche wissen, welche spannenden Tätigkeiten sich beispielsweise hinter der Ausbildung Anlagenmechaniker (SHK) verbergen, kommen nun Handwerker

und Handwerkerinnen in die Schulen, um ihren Betrieb und ihr Gewerk vorzustellen. Gleichzeitig luden die Handwerker die Lehrkräfte und deren Schüler und Schülerinnen zu Betriebsbesuchen ein, damit die Jugendlichen das Arbeitsumfeld live erleben können.

Neuer Termin

Wenn auch Sie für Ihre Nachwuchssuche Kooperationen mit Schulen vereinbaren wollen, dann markieren Sie sich schon einmal das 10. „Kooperationstreffen – Handwerk und Schule“ am 28.02.2019 im Kalender. Das INa-Team freut sich auf Sie. | MW



Simon Reeg und Konrad Sens von der Stadtteilschule Stübenhofer Weg im Gespräch mit Michael Wrobel von Henning Elektrotechnik.

Kontakt

Handwerkskammer Hamburg, Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk – INa,
Maja Liebisch
Telefon:
040 35 905-701
E-Mail:
maja.liebisch@hwk-hamburg.de.





Jetzt auch 24 Monate Vertragslaufzeit!

GRÜN UND NOCH GÜNSTIGER

- Preisvorteil für Innungsmitglieder
- 12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit
- 100 % regenerativer Strom

Mehr Infos erhalten Sie auf vattenfall.de/partner-hamburg



FOTOS: ADOBE STOCK, HWK HAMBURG

Hightech und Tradition

Vielfältig und kreativ ist die Arbeit von Harald Gorth, Metallbildnermeister und Betriebswirt des Handwerks. Er sieht sein **Handwerk als einen Brückenschlag** zwischen Vergangenheit und Zukunft. Gerade das fasziniert ihn an seinem Beruf.



Harald Gorth: mit Zisilierhammer und Punsen.

MEIN LIEBLINGSWERKZEUG

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM KUNDEN IM MITTELPUNKT.

Es ist essentiell für uns, stolz auf unser Handwerk zu sein, ist Harald Gorth, Obermeister der Innung der Graveure, Galvaniseure und Metallbildner, überzeugt. Deshalb gefällt ihm auch die Imagekampagne des Deutschen Handwerks so gut. Er ist einer der vier Gesellschafter der Hamburger Metallbildner, die 2015 zum Handwerksbetrieb des Jahres ausgezeichnet wurden. Ihre Begeisterung für den Beruf geben sie aktuell an drei Auszubildende weiter.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Harald Gorth: Das ist der Zisilierhammer. Mich fasziniert daran, dass ich das Material damit völlig umgestalten kann. (Mit dem Zisilierhammer und dem Punsen verdrängt der Gürtler das Metall. So entstehen Ornamente.)

Was für einen Auftrag hätten Sie gern einmal?

HG: Wir haben an der Renovierung des Rathauses mitgewirkt und haben Aufträge für Flugzeug- und Schiffsausstattungen. Das macht Spaß. Selten machen wir zweimal das Gleiche. Ich wünsche mir, dass es so weitergeht.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

HG: Das war die Übernahme des Geschäfts und der Umzug in die neuen Räumlichkeiten. Wir sind vier Gesellschafter. Jeder bringt sich so ein, wie er es am besten kann. Das klappt gut.

Was wünschen Sie sich von der Handwerkskammer?

HG: Die Handwerkskammer ist die rechtliche Vertretung des Handwerks und macht eine Menge. Leider kommt bei vielen Betrieben nicht so richtig an, was die Kammer leistet. Da wünsche ich mir noch mehr Information.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

HG: Vielleicht noch den Zisilierhammer, es kann aber auch Hightech sein. Unser Handwerk blickt sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft. Es ist ein Brückenschlag zwischen traditionellem Handwerk und Hightech. Das ist das Tolle. | kg

Harald Gorth schlägt für den Mai Waffengraveurin Anja Dammenhayn von Dammenhayn engraving vor.

FOTOS: GEHLE, HFR, FOTOSTUDIO THOMAS PETERS



Interessanter Austausch: Bundestagsabgeordneter Rüdiger Kruse (re.) traf in einem Business Lunch Vertreter des Hamburger Handwerks. Von links: Thomas Rath, Michael Durst, Martin Hildebrandt, Hjalmar Stemmann, CDU-Fraktionsvorsitzende Andre Trepoll und Dirk Dingfelder.

Gesamtverband des Hamburger Handwerks

Bericht aus Berlin

Bundestagsabgeordneter Rüdiger Kruse stellte sich in einem Business Lunch den Fragen Hamburger Unternehmern.

Im Februar lud der Gesamtverband des Hamburger Handwerks den Hamburger CDU-Haushaltspolitiker und Finanzexperten im Deutschen Bundestag, Rüdiger Kruse, zum Business Lunch in das Parlament im Hamburger Rathaus. Dirk Dingfelder, Präsident des Gesamtverbandes, begrüßte den Gast aus Berlin und freute sich über die rege Beteiligung an der Veranstaltung.

Nach dem professionellen Bericht aus Berlin fragten die Veranstalter den Bundestagsabgeordneten zu den aktuellen politischen Themen. Rüdiger Kruse blieb keine Antworten schuldig. Egal ob es um Migration, kalte Progression, Hamburg als Direktempfänger von Berliner Leistungen oder auch um die Frage der steuerlichen Entlastungen für die Arbeitnehmer bereits im Jahr 2018 ging: Kruse stand Rede und Antwort.

Meister-Bafög

Ein Schwerpunkt des Gesprächs lag auf dem Thema der kompletten Erstattung der Kosten für die Meisterausbildung (Meister-Bafög) im Handwerk. Kruse hält von den bereits laufenden, aber nicht abgestimmten Einzelaktionen einzelner Bundesländer wenig. Stattdessen setzt er auf eine bundeseinheitliche Befreiung von Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, die im AFGB zu nennen sind. „Wenn wir eine Regierung bis Mitte März haben und die Verwaltung mitspielt, spricht nichts gegen eine Antragstellung der potenziellen Bewerber bereits zum 1. Juni/ Juli 2018, um in den vollen Genuss der Leistung zu kommen“, sagte Kruse wörtlich. Dirk Dingfelder bezeichnete diese Ausführungen als „eine mutige Politiker-Ansage“ und versprach: „Der Gesamtverband wird die Entwicklung verfolgen und seine Mitglieder auf dem Laufenden halten!“ | vo

Berufsorientierung

Tolle Stimmung

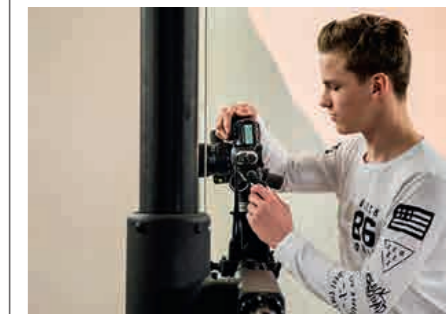
Motivierte Jugendliche beim **Konfirmandenworkshop** im **Fotostudio Thomas Peters**.

Die Konfirmanden und die Vikarin Tia Pelz machten sich sprichwörtlich ein Bild davon, worauf es beim professionellen Shooting ankommt und wie vielseitig der Beruf „Produkt- und Werbefotograf/in“ ist. Die angehende Fotografin und aktueller „Azubi des Jahres“ Dahlina-Sophie Kock zeigte den „Konfis“, wie man die Kamera sowie das Equipment am Set optimal einsetzt. Sie gab ihnen Insidertipps für ausdrucksstarke Bilder mit dem gewissen Etwas.

In dem mehrstündigen Workshop – organisiert von Handwerkskammer Hamburg und Kirchlichem Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche – ging es auch um die Frage, welchen Einfluss Selfies in der medialen Welt und insbesondere auf die Wahrnehmung anderer ausüben. Anhand praxisrelevanter Beispiele diskutierten die „Konfis“ angeregt. Eins wurde deutlich: Das kritische Bewusstsein der Jugendlichen ist da. Selfies und Social Media-Kanäle seien nicht das echte Leben.

Die Stimmung im Workshop war engagiert und kreativ. Bitte mehr von solchen Workshops: Das war das einstimmige Fazit der „Konfis“ am Ende. | kaj

Informationen zur kostenlosen Workshopreihe für Konfirmanden finden Sie unter www.kda-nordkirche.de.



Spannender Nachmittag: Konfirmand beim Workshop im Fotostudio Thomas Peters.

Wenn
Handwerk



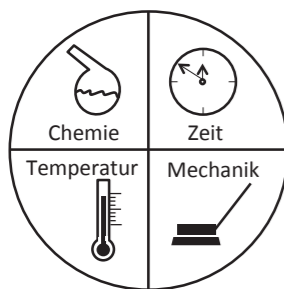
Der Sinner'sche Kreis

An einem Reinigungsvorgang sind nach dem Chemiker Herbert Sinner folgende vier Faktoren beteiligt:

- Zeit
- Temperatur
- Chemie
- Mechanik

Die vier Faktoren sind im Kreis miteinander verbunden. Die Gesamtsumme der Faktoren bleibt aber gemäß der Logik des Sinner'schen Kreises immer gleich. Wird zum Beispiel der Faktor Chemie (Reinigungsmittel) reduziert, so erhöhen sich die Anteile der anderen drei Faktoren zwangsläufig. Konkret bedeutet dies, dass im Falle eines reduzierten Chemieeinsatzes zum Beispiel der Faktor Zeit sich erhöht, da längere Einwirkzeiten notwendig sind. Es ließen sich natürlich auch die anderen Faktoren wie zum Beispiel Temperatur der Reinigungslösung oder Art des Reinigungsgerätes verändern.

Der Sinner'sche Kreis



Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost

Putzen ist nicht reinigen!

Professionalität ist die Voraussetzung für Erfolg.



Auch wenn viele denken, dass putzen jeder kann, so gilt: Putzen ist nicht reinigen! Professionelle Gebäudereinigung muss gelernt werden. Reinigung beruht auf fundamentalen naturwissenschaftlichen Kenntnissen.

Allein das Betreten der Ausbildungsräume in den Berufsschulen und den ÜLU-Klassen macht deutlich: Fundierte Kenntnisse der Chemie und Physik sind notwendig, um Reinigungstechniken richtig anwenden zu können. Sofort fällt der Blick auf das Periodensystem mit den chemischen Elementen, wird die Logik der Reinigungsparameter durch den Sinner'schen Kreis verdeutlicht. Dieses Wissen zu beherrschen und vor allen Dingen richtig und umfassend anzuwenden und dabei keine Schäden, sondern hervorragende Arbeitsergebnisse erzeugen zu können,

unterscheidet den Amateur vom Profi. Universalreiniger irgendwo hinkippen und es gut riechen lassen kann jeder, saure und alkalische Reinigungsmittel richtig anwenden nur der gelernte Gebäudereiniger.

Das Ausbildungszentrum Nord der Landesinnung der Gebäudereiniger im Elb-campus bietet dazu Weiterbildungsmöglichkeiten unter anderem in den Grundlagen der Gebäudereinigung, der Organisation von Reinigungsabläufen oder der Handhabung von rechtlichen Fragestellungen. | PM

Informationen zu den Weiterbildungsmöglichkeiten

erhalten Sie unter www.die-gebauedienstleister-nordost.de oder der Geschäftsstelle der Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost unter Telefon 040-352954.

GLÜCKWÜNSCHE

50-jähriges Bestehen

- **Karl-Heinz Ohle**, Klempnerbetrieb, Holsteiner Chaussee 181, 22457 Hamburg.
- **Gebäudeservice Elster KG**, Borsteler Chaussee 51, 22453 Hamburg.
- **Regina Fischer**, Friseurbetrieb, Moorflagen 13, 22455 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- **Stehr's Brillenstudio e.K. Inhaber Oliver Rettstadt**, Frohmestr. 16, 22457 Hamburg.
- **Christiane Bludau**, Gold- und Silberschmiedebetrieb, Paul-Roosen-Str. 30, 22767 Hamburg.
- **Susanne Paulus**, Friseurbetrieb, Heidrehmen 9, 22589 Hamburg.
- **Müller's Party-Service GmbH**, Spandauer Weg 14, 22045 Hamburg.
- **Dieter Waldek**, Raumausstatterbetrieb, Alsterdorfer Str. 192 F, 22297 Hamburg.

- **Jens Bäcker**, Maurer- und Betonbauerbetrieb, Süderquerweg 324, 21037 Hamburg.
- **Manuela Kalus**, Kosmetikbetrieb, Braamkamp 29, 22297 Hamburg.
- **Andreas Vagt**, Getränkeleitungsreinerbetrieb, Buchholzer Weg 17 d, 21079 Hamburg.

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Andrea Vieracker**, DLZ Reinbek, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Silke Jarosch**, Raumpflegerin, .
- **Dagmar Reddie**, Raumpflegerin; beide: Bogdol Gebäudemanagement GmbH, Poppenbütteler Bogen 4, 22399 Hamburg.
- **Ronald Koch**, BMW Group, Offakamp 10-20, 22529 Hamburg.

150 Jahre Heinke und Co



Das Sanitär-, Heizungs- und Klempner-Unternehmen Heinke und Co feiert am 30. April 2018 sein 150-jähriges Bestehen. Geschäftsführer Andreas Suwalski und seine 16 Mitarbeiter setzen mit Erfolg auf Kooperationen mit anderen Gewerken. So haben ihre Kunden aus Industrie und Privatbereich einen Ansprechpartner. Gegründet wurde das Unternehmen von Ludwig Friedrich Eduard Heinke 1868. Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich. | kg

Den Renault Clio günstig leasen!

Ab mtl. 89,- €^{1,2} ohne Anzahlung!



Renault Clio Grandtour
BUSINESS Edition ENERGY TCe 90
Leasingzeit: 36 Monate
Gesamtkilometer: 10.000 km
Leasingsonderzahlung: 0,- €

Full-Service-Leasingrate:

ab 89,- €^{1,2} netto



Mehrausstattung:

- Einparkhilfe hinten
- Klimaanlage
- Navigation
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Ganzjahresreifen
- Vordersitze beheizbar

FOTOS: ADOBE STOCK, GEHLE

¹ Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt 89,- €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km. Abb. zeigt Renault Clio Grandtour mit Sonderausstattung. ² Zzgl. Bereitstellungskosten i.H.v. 647,07 € netto und Zulassungskosten von 109,24 €. Preise/Raten sind Nettoangaben zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer sowie Überführungskosten. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Fleet Services. Renault Fleet Services ist ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Serviceangebot deckt die Kosten für alle Wartungsarbeiten, Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit ab. Gültig bis 17.05.2018.

Renault Clio Grandtour BUSINESS Edition ENERGY TCe 90: Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts: 5,7; außerorts: 4,1; kombiniert: 4,7; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 105; Energieeffizienzklasse B.



RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH, Niederlassung Hamburg
Othmarschen | Behringstraße 128-134 | Tel.: 040 889190-56 | Kurt.Engel@renault.de
Farmen | Friedrich-Ebert-Damm 319-321 | Tel.: 040 60904-201 | Christopher.Handrup@renault.de
Billstedt | Schiffbeker Weg 27-29 | Tel.: 040 73 1021-46 | Sascha.Teichmann@renault.de
Nedderfeld | Nedderfeld 80 | Tel.: 040 2263636-26 | Philipp.Boesener@renault.de
www.renault-retail.de



Digitalisierung

DER DIGITALE WANDEL – NICHT FÜR DAS HANDWERK?

Termin: Workshop
Wann: 19. April 2018, 17–20 Uhr,
Ort: Handwerkskammer Hamburg,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg.

Ob Fernwartungs-Apps für das SHK-Handwerk oder Online-Portale für Malerbetriebe – Handwerker können mit digitalen Serviceleistungen neue Kunden gewinnen. Auf den ersten Blick setzt der digitale Wandel das Handwerk unter Handlungsdruck: Die Industrie kann individualisierte Produkte zum Preis von Massenware herstellen; Zulieferer wetteifern, wer sich besser in die digitalisierten Prozessketten großer Auftraggeber einfügen kann und Heimwerker bieten ihre Werke über Do-it-yourself-Plattformen an. Auf den zweiten Blick zeigt sich jedoch, dass auch das Handwerk durch digitale Technologien neue Produkte und Dienstleistungen anbieten, weitere Einnahmequellen erschließen und seinen Kundenstamm vergrößern kann. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg lädt zu diesem Workshop in die Handwerkskammer ein, um Fragen und Aspekte mit Experten und Betrieben rund um erfolgreiche Geschäftsmodellentwicklungen im Handwerk zu erarbeiten.

Infos und Anmeldung:

Auf unserer Projektwebseite <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital> können Sie sich unter „Termine“ für die kostenlose Veranstaltung anmelden. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Handwerk4.0@hwk-hamburg.de.



EnergieBauZentrum

SCHORNSTEIFEGER-FRÜHSTÜCK

Termin: **Schornsteinfeger-Frühstück: Power to Heat – Stromspeicher und Photovoltaik**
Wann: 10. April 2018, 9:30–12:30 Uhr,
Ort: Sager und Deus, Vierenkamp 4, 22453 Hamburg

Das EnergieBauZentrum und Sager und Deus informieren bei Kaffee und Brötchen über innovative Technik im Betrieb und über die Frage, ob „Power to Heat“ im Zusammenhang mit Gas- oder Öl-Brennwerttechnik überhaupt funktionieren kann. Für die kostenlose Schulungsveranstaltung wird am Ende eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt.

Anmeldung:

<http://www.energiebauzentrum.de/veranstaltungen>

Webauftritt

ONLINE-MARKETING: PRAXISBEISPIELE UND EXPERTENTIPPS

Termin: **Seminar**
Wann: Donnerstag, 12. April 2018, 18–20 Uhr,
Ort: Handwerkskammer Hamburg.

Dass sich Internet und lokal begrenzte Online-Werbung nicht ausschließen, macht Online-Marketing gerade für Handwerksbetriebe interessant. Welche Erfahrung Kunden zweier Agenturen gemacht haben, wie hoch die Kosten sind und wie der Erfolg messbar ist, vermitteln Praxisbeispiele und Experten. Das Seminar kostet 30 Euro für Handwerksbetriebe, ansonsten 50 Euro.

Anmeldung:

Anmeldung mit Themenangabe mit Veranstaltungsdatum unter veranstaltung@hwk-hamburg.de.



Wirtschaftsforum

TAG DES MITTELSTANDES

Termin: **IT-Sicherheit im Mittelstand, Risiken und Schutzmöglichkeiten**
Wann: 26. April 2018, 14:30–17:45 Uhr,
anschließend an die Tagung findet ein Senatsempfang im Rathaus statt.
Ort: Handelskammer Hamburg.

Eine einfache, schnelle Kommunikation, die ständige Verfügbarkeit von Daten sowie die Vernetzung der Produktion sind wichtige Erfolgsfaktoren für Unternehmen im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung. Damit steigen allerdings auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit. Denn: Das Wissen und die Informationen, die in den Daten stecken, sind das größte Kapital der Firmen. Gleichzeitig nehmen Cyber-Angriffe ständig weiter zu. Beim diesjährigen „Tag des Mittelstands 2018“ erfahren Sie, welches die aktuell größten Gefahren für die IT-Sicherheit und den Datenschutz in Ihrem Unternehmen sind, wie Sie vermeidbare Risiken ausschließen können und was im Schadensfall zu tun ist.

Vier parallele Foren jeweils mit Praxisbeispielen widmen sich folgenden Themen:

- Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung
- Prävention und Verhalten im Schadensfall: Das „Risiko Mitarbeiter“
- Prävention und Verhalten im Schadensfall: Technische Möglichkeiten
- Cyberkriminalität in Zeiten mobiler Endgeräte

Anmeldung und Infos:

<http://tag-des-mittelstands.de/>
Diese Veranstaltung ist kostenfrei – auch beim Senatsempfang können Sie kostenfrei dabei sein!

Tag des Mittelstandes FORUM IV

Termin: **Cyberkriminalität in Zeiten mobiler Endgeräte**
Wann: 26. April 2018,
16:30–17:45 Uhr,
Ort: Handelskammer Hamburg.

Smartphone, Tablet und Notebook: Der Trend zum mobilen Arbeiten wird stärker. Immer mehr Beschäftigte nutzen ihr geschäftliches oder privates Smartphone, um auf E-Mails, Software und Daten ihrer Firma zuzugreifen. Erpressung, Datenklau, Zugriff auf den Server: Die Cyberkriminalität nimmt rasant zu. Umso wichtiger wird es auch für kleine und mittlere Betriebe, sich für den Ernstfall zu wappnen.

- Prof. Dr. Matthias Fischer, Universität Hamburg, IT Security und Security Management
- Prof. Dr. Wilfried Honekamp, Professor für Angewandte Informatik, Akademie der Polizei Hamburg
- Dennis Dreier, Husmann & Dreier GmbH, Betriebsbeispiel aus dem Handwerk
- Moderation: Sandra Holm, Handwerkskammer Hamburg, Projektleitung Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg.

Anmeldung:

<http://tag-des-mittelstand.de/>

Wo ist was los?

Das Wichtigste auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Handwerkskammer Hamburg:

www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen



FOTOS: ADOBE STOCK (3), SEEMANN/NH-ARCHIV

Termine
im
April

ELBCAMPUS

CAD – Computer Aided Design

Autodesk Inventor Aufbau-seminar, VZ
11.–17.4.2018, 40 U.-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

AutoCAD Aufbau-seminar, TZ
17.4.–17.5.2018, 40 U.-Std., Di+Do, 17.30–20.45 Uhr, 1.420,25 € mit Hwk-Karte, 1.495 € ohne.

CAD Administration und Netzwerke, VZ
11.–24.4.2018, 80 U.-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

Gebäudetechnik

Energieeffizienz-Experte, Bachelor-Studiengang, WE
27.4.–11.7.2018, 96 U.-Std., Fr, 13–19.45 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 1.140 € mit Hwk-Karte, 1.200 € ohne.

Gebäudeenergieberater/in (HWK), VZ
17.4.–13.7.2018, 112 U.-Std., Mo–Fr, 8.30–15.30 Uhr, eine Woche im Monat, 926,25 € mit Hwk-Karte, 975 € ohne.

Sachkunde Schimmelpilz, dena-erkannt, VZ
24.–25.4.2018, 16 U.-Std., Di–Mi, 8.30–15.45 Uhr, 342 € mit Hwk-Karte, 360 € ohne.

Kontrollierte Wohnraumlüftung DIN 1946-6, dena-erkannt, VZ
25.–26.4.2018, 16 U.-Std., Mi+Do, 8–15.15 Uhr,

356,25 € mit Hwk-Karte, 375 € ohne.

IT im Büro

Windows Netzwerke Praxisseminar, VZ
11.–17.4.2018, 40 U.-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

Steuerrecht für GmbH-Geschäftsführer/innen, WE
7.4.2018, 8 U.-Std., Sa, 9–16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.

Mehr Erfolg dank professioneller Website, WE
13.–14.4.2018, 12 U.-Std., Fr, 14–20 Uhr, Sa, 10–15.30 Uhr, 427,50 € mit Hwk-Karte, 450 € ohne.

Honig saugen aus der BWA, TZ
16.–23.4.2018, 12 U.-Std., Mo+Mi, 18.15–21.30 Uhr, 261,25 € mit Hwk-Karte, 275 € ohne.

Das Einmaleins der Mitarbeitergespräche, WE
21.4.2018, 8 U.-Std., Sa, 9–16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.

Neue Kunden finden mit Facebook und Co., WE
27.–28.4.2018, 12 U.-Std., Fr, 14–20 Uhr, Sa, 10–15.30 Uhr, 427,50 € mit Hwk-Karte, 450 € ohne.

Im Internet gefunden werden –, WE

4.–5.5.2018, 12 U.-Std., Fr, 14–20 Uhr, Sa, 10–15.30 Uhr, 427,50 € mit Hwk-Karte, 450 € ohne.

Kunststofftechnik

Geprüfte/r Muffenmonteur/in (AGFW FW 603), Kunststoffmantelrohre im Fernwärmeleitungsbau inkl. Prüfung, VZ
9.–13.4.2018, 40 U.-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 878,75 € mit Hwk-Karte, 925 € ohne.

Rotorblattreparatur von Windkraftanlagen, VZ
9.–20.4.2018, 80 U.-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 1.054,50 € mit Hwk-Karte, 1.110 € ohne.

Schweißtechnik

Sichtprüfung (VT) Stufe 1 und 2 – multisektoriell,

Sichtprüfung (VT) Stufe 1 und 2 – multisektoriell,

9.–20.4.2018, 80 U.-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 1.054,50 € mit Hwk-Karte, 1.110 € ohne.

Tipps des Monats

Dena-erkannte Qualifizierung



Das Seminar „Sachkunde Schimmelpilz – Ursachen und Bekämpfung“ ist von der dena als 16 UE-Fortbildung anerkannt zur Eintragungverlängerung für Energie-Effizienz-Experten. Anhand von Praxisbeispielen werden Ursachen und Bekämpfung von Schimmelpilzbefall aufgezeigt. Rechtssicherheit und Vermeidung von Regressansprüchen bilden den Abschluss des Seminars. Nächster Seminartermin: 24.04.–25.04.2018.

Information und Anmeldung:
Telefon: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung, VZ

23.–28.4.2018, 48 U.-Std., Mo–Sa, 8–16 Uhr, 2.580,20 € mit Hwk-Karte, 2.716 € ohne.

Umweltechnik

Kundendienstmonteur (HWK) für heizungs- und lüftungstechnische Anlagen, VZ
18.4.–31.8.2018, 750 U.-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1x Sa, 8–16 Uhr, 4.880,15 € mit Hwk-Karte, 5.137 € ohne.

Beratung und Information
Tel.: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit, WE = Wochenende, HWK-Karte = Handwerkskarte



ZEWUmobil

Zehn Jahre auf Achse für das Hamburger Handwerk

Am Anfang stand eine Erkenntnis: Energieeffizienz findet im Handwerksbetrieb statt, nicht in den Veranstaltungssälen dieser Stadt. Seit 2008 fährt das ZEWU-Team daher zu den Betrieben und unterstützt sie dort, wo es pocht, wummert und kreischt. Gut ausgebildete Umweltberater haben seitdem in mehr als **3.000 Betriebsberatungen** das Hamburger Handwerk dabei unterstützt, ihre Energiekosten zu senken. Grund einmal zurückzublicken.

Mit zwei Smarts wurden schon in den ersten beiden Jahren über 850 Betriebe vor Ort beraten. Europäischer Sozialfonds und die Stadt Hamburg förderten diesen Service großzügig. Hunderte Handwerksbetriebe haben seitdem ihren innerbetrieblichen Ressourcen- und Energieverbrauch deutlich gesenkt, dadurch Kosten gespart und einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet. Ein Beispiel ist der Hamburger Handwerksmeister und Kfz-Sachverständige Rolf Dieter Dannehl aus Hamburg. Mit den Hinweisen des ZEWUmobils auf attraktive Förderzuschüsse

se der IFB Hamburg modernisierte Dannehl mehrere Anlagen. Häufig gab es auch Fördermittel vom BAFA.

Sparen mit Energieeffizienz

Zum 15-jährigen Bestehen der Umwelt-Partnerschaft sind fast 450 Handwerksbetriebe aktive UmweltPartner. Das Handwerk stellt damit die zahlenmäßig größte Branche in diesem zentralen Unternehmensnetzwerk. Während zu Projektbeginn die Themen Wärme und Heizungstechnik besonderes Interesse fanden, stehen heute die Themen energieeffiziente Beleuchtung und Fragen rund um den Fuhrpark im Mittelpunkt. Die Tonndorfer Firma Rammenzweig Elektromaschinenbau hat beispielsweise bereits zwei Elektrotransporter des Typs Nissan eNV 200 angeschafft. Zudem wurde die Beleuchtung komplett durch LED-Lampen ausgetauscht. Seitdem spart der Betrieb bis zu 3.000 Euro Stromkosten im Jahr. Die Anschaffungskosten der neuen Leuchtmittel hatten sich in weniger als neun Monaten amortisiert. | KH



Das Team von ZEWUmobil

Kontakt ZEWUmobil

Ansprechpartnerin:
Jana Soll
Telefon: 040 35905-505
E-Mail:
zewumobil@hwk-hamburg.de
Website: www.zewumobil.de

Renault Business: Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!

Kangoo Rapid Basis dCi 75
ab **10.570,- €**
• Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Berganfahrhilfe

Trafic L1H1 Komfort 2,9t dCi 95
ab **16.670,- €**
• Klang & Klima-Paket • Laderaumschutz-Paket • Ganzjahresreifen

Master Kasten L2H2 3,3t dCi 110 EU6
ab **19.330,- €**
• Klang & Klima-Paket • Laderaumschutz-Paket • Ganzjahresreifen

FOTOS: ADOBE STOCK, HWK HAMBURG

Viel Interesse für die Messe Einstieg

Insgesamt 31.000 Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte nutzten die 16. Einstieg Hamburg, um sich bei den rund 330 Ausstellern über Ausbildung und Studium zu informieren. Am Handwerksforum, dem großen blauen Gemeinschaftsstand des Hamburger Handwerks, berieten unter anderen die Innungen der Elektro- und der Metallhandwerke, der Gebäudereiniger und der Tischler sowie die Handwerkskammer interessierte Jugendliche. | **KG**



Elbcampus

Handwerkszeug fürs Internet

Neue Weiterbildungsreihe für **professionellen Webauftritt**.



GEWERBEBAU NORD

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



Alles aus einer Hand. ✓
 Schlüsselfertig. ✓
 Erneuerbare Energien. ✓
 Nachhaltigkeit. ✓
 Werthaltigkeit. ✓
 Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Viele Handwerksbetriebe sitzen immer noch im dunklen Kämmerlein, wenn es um ihren Webauftritt geht, und sind im Internet für ihre zukünftigen Kunden nur schlecht auffindbar. Doch besonders für lokal tätige Betriebe ist ein professioneller Webauftritt wichtig, um das eigene Image zu stärken und im Wettbewerb zu bestehen.

Nur wo fängt man am besten an? Der Elbcampus hat eine Weiterbildungsreihe entworfen, die den Einstieg ins Thema vereinfacht. In drei kompakten Wochenendseminaren erhalten die Teilnehmer/innen einen Überblick über die Standardanforderungen sowie Extra-Tipps für die Umsetzung. Im Auftaktseminar „Mehr Erfolg dank professioneller Website“ (Start: 13. April 2018) wird erläutert,

welche Bedürfnisse Kunden an eine Website haben, und wie man sich kundenorientiert präsentiert.

Im Folgeseminar „Neue Kunden finden mit Facebook und Co.“ (Start: 27. April 2018.) erfahren Interessierte, wie sie die Vorteile sozialer Plattformen im Empfehlungs-Marketing und in der Kundenakquise für sich nutzen können, und welche Kennzahlen man für den Erfolg im Auge behalten muss. Welche Möglichkeiten Sie haben, um bei Google auf Seite 1 zu stehen und wie Online-Werbung funktioniert erfahren Sie im dritten Seminar „Im Internet gefunden“ werden (4./5. Mai 2018). Die Seminare leiten sowohl zum Selbermachen, aber auch zum Steuern externer Dienstleister an und sind einzeln buchbar. | **RW**



Kontakt und Anmeldung:

Weiterbildungsberatung:
Julia Maria Arff,
Thore Björnskov.

Telefon:
 040 35905-777

E-Mail:
 weiterbildung@elbcampus.de

Website:
 www.elbcampus.de



Berufsbildungsstätte Travemünde: Die größte Bildungseinrichtung des Handwerks ist seit mehr als drei Jahrzehnten auf dem Priwall ansässig. Dieser Standort wird aufgegeben.

0-Ton

zum Bauvorhaben



»Unsere Investition wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, eine moderne und hochwertige Ausbildung im Handwerk sicherzustellen.«

Günther Stapelfeldt

Präsident der Handwerkskammer Lübeck

Im Fokus: moderne und hochwertige Ausbildung

Die Kammer investiert in den **Neubau ihrer Bildungseinrichtungen:** In Lübeck sollen bis 2025 moderne Werkstätten und Theoriearbeitsplätze für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung sowie für die Weiterbildung entstehen.

Das ist das größte Bauvorhaben in der Geschichte der Handwerkskammer Lübeck. Auf einem fünf Hektar großen Grundstück im Süden von Lübeck wird in den kommenden Jahren ein hochmodernes Bildungszentrum für das Handwerk entstehen. Gleich drei Einrichtungen der Handwerkskammer sollen dort ihr neues Zuhause finden: die Berufsbildungsstätte Travemünde, die Landesberufsschulen der Handwerkskammer Lübeck, soweit sie sich in Travemünde auf dem Priwall befinden, und das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer. Rund 95

Millionen Euro wird die Kammer in dieses Vorhaben investieren.

„Das ist gut angelegtes Geld“, sagt Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck. „Gute Ausbildung ist nicht nur die Basis für die Leistungsfähigkeit des Handwerks, sondern für die gesamte regionale Wirtschaft. Unsere Investition wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, eine moderne und hochwertige Ausbildung im Handwerk sicherzustellen. Wir sind sehr stolz, ein so zukunftsweisendes Projekt auf den Weg zu bringen.“

FOTOS: HWK LÜBECK

facebook.com/hwk_luebeck
twitter.com/PR_hwk_luebeck

Neubau wirtschaftlicher als Generalmodernisierung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck hatte sich bereits auf ihrer Dezembersitzung einstimmig für das Neubauprojekt ausgesprochen. Vorausgegangen war ein mehrjähriger Planungsprozess, bei dem insbesondere auch die Option einer Generalmodernisierung aller Einrichtungen genau geprüft wurde. Dazu gehörte auch ein Variantenvergleich, in dem untersucht wurde, ob es wirtschaftlicher wäre, die Berufsbildungsstätte Travemünde, die Berufsschule der Handwerkskammer auf dem Priwall sowie das Fortbildungszentrum am Standort Konstinstraße jeweils umfassend zu modernisieren oder die beiden Bildungsstätten und die Berufsschule an einem anderen Standort zusammenzulegen und neu zu bauen. Im Ergebnis kam das beauftragte Architekturbüro zu dem Schluss, dass ein Neubau die eindeutig wirtschaftlichere Lösung ist. Diesem Votum folgten nach der Vollversammlung der Kammer auch die Fördermittelgeber von Bund und Land.

Positive Signale für eine Förderung

Um den Neubau realisieren zu können, erwarb die Kammer Ende Januar ein Areal an der Kronsforder Landstraße im Süden von Lübeck. Andreas Katschke, Kammer-Hauptgeschäftsführer, zeigte sich erfreut, dass zeitnah ein passendes Grundstück für das Bauvorhaben gefunden werden konnte: „Alle Erfordernisse unseres von den Fördermittelgebern genehmigten Raumkonzeptes lassen sich auf diesem Grundstück realisieren. Durch den Kauf haben wir jetzt Planungssicherheit und können die nächsten Schritte einleiten.“ Dazu gehören weitere Gespräche mit den Fördermittelgebern von Bund und Land.

Das Fortbildungszentrum Lübeck

zieht genau wie die Berufsbildungsstätte Travemünde an den neuen Standort im Süden Lübecks.



Der Neubau

Diese Bildungseinrichtungen ziehen an den neuen Standort:

Berufsbildungsstätte Travemünde (BBT): Die BBT ist ein berufliches Bildungszentrum mit überregionalem Einzugsbereich. Sie ist die größte Bildungseinrichtung des Handwerks in Schleswig-Holstein. Anfang der 1980er Jahre wurde sie auf dem Priwall in Betrieb genommen.

Berufsschule der Handwerkskammer Lübeck: Unter dem Dach der Berufsschule sind sieben Landesberufsschulen zusammengefasst, sechs davon haben derzeit ihren Standort auf dem Priwall: Augenoptiker, Bootsbauer, Glaser, Kfz-Mechatroniker, Orthopädienschuhmacher, Segelmacher.

Fortbildungszentrum (FBZ): Das FBZ mit Sitz in der Konstinstraße in Lübeck hat einen kammerweiten Bildungsauftrag mit einem breit gefächerten Fortbildungsangebot für Handwerkerinnen und Handwerker. Außerdem wird hier die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung für die Friseure aus Lübeck sowie den Kreisen Ostholstein und Stormarn durchgeführt.

Diese hatten bereits ihre Zustimmung zum Neubauprojekt signalisiert und positive Signale für eine Förderung gegeben.

Kammer verfolgt Gesamtkonzept

Der geplante Neubau ist Teil eines Gesamtkonzeptes der Kammer zur Investition in berufliche Aus- und Weiterbildung, das alle Berufsbildungsstätten der Kammer umfasst. In den Berufsbildungsstätten werden neben Weiterbildung für das Handwerk vor allem die Lehrgänge der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung durchgeführt. Pro Jahr sind das rund 1.300 Lehrgänge mit ca. 13.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Diese Kurse sind eine unverzichtbare Ergänzung zur beruflichen Ausbildung in den Handwerksbetrieben. Obwohl die Kammer in den vergangenen Jahren erhebliche Summen in die Ausstattung und Gebäude investiert hat, sind aufgrund des Alters der Einrichtungen jetzt umfassende Gesamtmodernisierungen beziehungsweise Neubauten notwendig.

Am weitesten vorangeschritten sind die Planungen für die Berufsbildungsstätte Elmshorn. Diese wird während der kommenden zwei Jahre für 9,7 Millionen Euro komplett modernisiert. Nach Abschluss der Arbeiten in Elmshorn soll geprüft werden, ob die Berufsbildungsstätte Kiel einer Gesamtmodernisierung unterzogen wird oder ob sich auch hier ein Neubau als insgesamt wirtschaftlicher erweist. Kammerpräsident Günther Stapelfeldt betont die Wichtigkeit der Investitionsmaßnahmen: „Durch die Investitionen können wir die hohe Qualität der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung weiterhin sicherstellen und schaffen zudem ein optimales Umfeld für innovative Aus- und Weiterbildung.“ | SCH

»Wir setzen auf die Zukunft«

NordHandwerk sprach mit Dietmar Scharmacher, dem Leiter der Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer Lübeck, über die Hintergründe zum **geplanten Neubauprojekt** der Berufsbildungsstätte Travemünde.

Seit über drei Jahrzehnten werden auf dem Priwall Kurse der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und ein breites Spektrum an Weiterbildungen und Meistervorbereitungen durchgeführt. Warum soll die Berufsbildungsstätte jetzt neu gebaut werden?

Dietmar Scharmacher: Gerade weil hier schon über einen so langen Zeitraum aus- und weitergebildet wird, ist es absolut erforderlich, zu reagieren. Die Substanz der Bildungsstätte ist derart in die Jahre gekommen, dass eine Erneuerung unumgänglich ist. Eine intensive Abwägung und Berechnung der beiden Varianten „Modernisierung“ und „Neubau“ haben zu einem eindeutigen, wirtschaftlich sinnvollen Ergebnis geführt. Und das heißt Neubau.

Warum ist es nicht möglich, die Berufsbildungsstätte am alten Standort neu zu bauen?

DS: Da gibt es viele Gründe. Zunächst einmal ist ein Neubau an einem neuen Standort die wirtschaftlich sinnvollste Lösung. Außerdem spielen noch andere Faktoren eine Rolle. So wäre beispielsweise eine Modernisierung im laufenden Betrieb erheblich schwieriger und zeitaufwändiger. Zudem ist der aktuelle Standort Priwall für eine Bildungsstätte aus logistischen Gründen nicht so gut geeignet.

Werden die Lehrlingszahlen denn in Zukunft überhaupt noch das heutige Niveau erreichen? Oder anders ausgedrückt: Ist der Bedarf für so einen Neubau denn überhaupt da?

DS: Niemand kann genau sagen, was in zehn, zwanzig oder dreißig Jahren ist. Wir leben im Zeitalter der Digitalisierung. Computerisierung und Robotik werden in vielen Bereichen unserer Gesellschaft die Arbeitskraft des Menschen ersetzen oder unterstützen. Das gilt ins-

besondere für einfache Tätigkeiten. Es wird aber immer einen Bedarf an gut aus- und weitergebildeten Handwerkerinnen und Handwerkern geben, die in der Lage sind, komplexe Tätigkeiten auszuführen oder die neuen, digitalen Möglichkeiten sinnvoll einzusetzen. Die Spezialisierung der Betriebe wird weiter zunehmen. Der Bedarf an Kursen, die die breiten Grundlagen des Handwerks vermitteln, wird also eher steigen. Mit unserer Investition setzen wir auf die Zukunftsfähigkeit des Handwerks und tragen dazu bei, die Ausbildung bei jungen Menschen weiter attraktiv zu halten. Das schaffen wir nur mit modernen Angeboten.

Die Kammer hat bereits ein Grundstück in Lübeck erworben, auf dem der Neubau entstehen soll. Gab es auch Überlegungen, die Berufsbildungsstätte an einen ganz anderen Standort im Kammerbezirk zu verlegen?

DS: Heutzutage ist es sehr schwierig, ein Grundstück in der erforderlichen Größe zu finden. Wir hatten das Glück, dass wir mithilfe der Wirtschaftsförderung in Lübeck drei mögliche Standorte

prüfen konnten. Von diesen Alternativen ist das von uns erworbene Grundstück das einzige, das alle Kriterien für unser Projekt erfüllt.

Der Neubau soll rund 95 Millionen Euro kosten. Wie soll dieses Projekt finanziert werden?

DS: Das ist eine Kraftanstrengung, die von der Handwerkskammer Lübeck allein nicht annähernd zu bewältigen ist. Für die Umsetzung unseres Projektes sind daher in erheblichem Umfang Bundes- und Landesmittel eingeplant. |sch



Hält Erneuerung für unumgänglich:
Berufsbildungsstättenleiter
Dietmar Scharmacher.

AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Zur 213. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck am
Dienstag, 15. Mai 2018, 9:30 Uhr,

lade ich alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Die Sitzung findet im Saal der Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck, statt.

Die Tagesordnung für diese Sitzung wird durch ein gesondertes Schreiben allen Vollversammlungsmitgliedern rechtzeitig bekannt gegeben.

HANDWERKSKAMMER LÜBECK
Günther Stapelfeldt – Präsident –

SDH®

SERVICGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089 - 92 13 00 530.

Hier geht's lang

Die dritte **Kieler Lehrstellenrallye** bot 200 Schülerinnen und Schülern einen Schultag der etwas anderen Art.

Es ist ein kalter Freitagmorgen, Ende Februar. Statt wie gewöhnlich in ihre Schulen, strömen rund 200 Acht-, Neunt- und Zehntklässler an diesem Vormittag zum zentralen Busbahnhof in Kiel. Ihr Ziel: die Kieler Lehrstellenrallye, organisiert von der Kreishandwerkerschaft Kiel und der Handwerkskammer Lübeck. Im Vorfeld konnten sich die Jugendlichen für eine von zwei angebotenen Routen entscheiden, auf denen sie an diesem Tag von Betrieb zu Betrieb gefahren werden und verschiedene Handwerksberufe erkunden. Begleitet werden die Klassen dabei von Mitarbeitern der Handwerksorganisationen.

„Das ist eine tolle Möglichkeit, einen Einblick in verschiedenste Berufe zu erhalten“, sagt Albert Overath. Der Kieler Kreishandwerksmeister verspricht sich von der Aktion, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern und auf diesem Wege Nachwuchs für die Betriebe zu finden.

Und der Ansatz, den Schülern die Vielfalt und die Möglichkeiten des Handwerks zu vermitteln, scheint auch aufzugehen. „Wir waren gerade bei der Zelt-Haase GmbH, einem Segelmacherbetrieb. Eine Gruppe von Achtklässlern fand diesen Beruf sehr spannend, hatte aber vor der Rallye noch nie



etwas von diesem Beruf gehört“, erzählt Anna-Lena Schomburg, die die Rallye für die Handwerkskammer Lübeck begleitet.

Die Erkenntnis, dass man Handwerk am besten durch Ausprobieren und selbst Erleben erfahren kann, ist nicht neu. Trotzdem ist es für Betriebe oft überraschend, wie sehr es sich auszahlen kann, wenn man seine Werkstätten für Schülerinnen und Schüler öffnet. Sebastian Pönisch, Installateur- und Heizungsbauermeister, nahm im letzten Jahr an der Rallye teil. „Das hat wirklich viel Zeit in Anspruch genommen, aber es hat sich gelohnt. Wir haben doppelt so viele Bewerbungen bekommen wie sonst. Daraus haben sich Praktika und schließlich sogar Ausbildungsverhältnisse ergeben“, so Pönisch.

Für eine Bilanz der diesjährigen Lehrstellenrallye ist es noch zu früh. Dennoch sind sich am Ende des Tages alle Beteiligten einig, dass die Teilnahme ein Gewinn war. Irmtraut Martens, Ausbildungsberaterin bei der Handwerkskammer Lübeck und zuständig für das Projekt „Qualität in der Ausbildung“, erklärt: „Die Jugendlichen haben sich an diesem Tag Anregungen geholt und erste Kontakte geknüpft. Das ist ein erster wichtiger Schritt in Richtung Berufswahl.“ | SCH

Viel zu entdecken: Die Jugendlichen erlebten einen Handwerksalltag hautnah. Auszubildende, Gesellen und Meister standen Rede und Antwort.

FOTOS: SCHOMBURG



Leitfaden für Ausbildungsbetriebe

Gut vorbereitet

Ausbildungsbetriebe stehen vor immer neuen Herausforderungen: Die Bewerber werden weniger und einige kommen mit veränderten Voraussetzungen in die Ausbildung. Um trotzdem auf Dauer erfolgreich zu sein, ist eine ständige Verbesserung der Ausbildungsqualität erforderlich.

Mit dem Leitfaden „Materialien zur Ausbildung“ will die Handwerkskammer Lübeck ihre Mitgliedsbetriebe in diesem Bereich gezielt unterstützen. Er enthält elf Broschüren zur Qualitätssteigerung in allen Phasen der Ausbildung. Es beginnt mit einem Diagnosebogen, der es den ausbildenden Betrieben ermöglicht, in kurzer prägnanter und sehr übersichtlicher Form die Ausbildungssituation im eigenen Betrieb zu bewerten. Auf Basis dieser Erkenntnisse können dann gezielt für die verschiedenen Phasen der Nachwuchsgewinnung Verbesserungsprozesse angeschoben werden. Das fängt bei der Werbung und Auswahl von neuen Nachwuchskräften an, geht über die Gestaltung effektiver Praktika, die erfolgreiche Organisation der Ausbildung bis hin zur gezielten Prüfungsvorbereitung. Ergänzt werden die Materialien durch Beurteilungshefte für Ausbilder und Auszubildende, die eine effektive Überprüfung der Ausbildungserfolge ermöglichen. | KO

Bestellformular:

www.hwk-luebeck.de/ausbildung/fuer-ausbildungsbetriebe/materialien-zur-ausbildung.html

AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

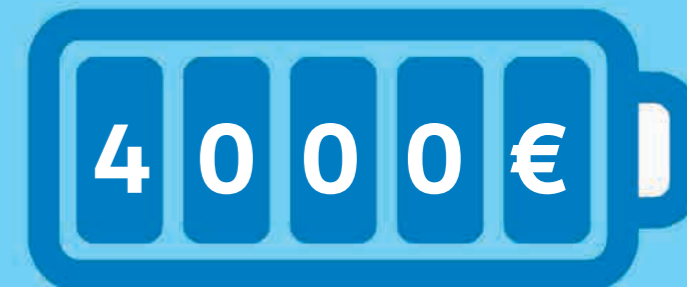
Herzogtum Lauenburg

- Innung für Sanitär- und Heizungstechnik für den Kreis Herzogtum Lauenburg – Satzungsänderung (21.2.2018)

Westholstein

- Baugewerbe-Innung Westholstein – Neue Satzung (22.2.2018)
- Elektro-Innung für den Kreis Pinneberg – Neue Satzung (22.2.2018)
- Friseur-Innung für die Kreise Pinneberg und Steinburg – Neue Satzung (22.2.2018)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.



Umweltbonus sichern.¹



Der Einstieg in die Elektromobilität. So günstig wie nie.

Ab sofort können Sie besonders günstig in die Elektromobilität starten: Sichern Sie sich 4.000 Euro Umweltbonus¹ für einen vollelektrischen e-Golf* und erleben Sie dazu dank innovativer Technik mehr Fahrspaß und weniger Umweltbelastung. Mit fünf Jahren Kfz-Steuerbefreiung, geringem Wartungsaufwand und niedrigem Energieverbrauch fahren Sie außerdem auch im Unterhalt keine Löcher ins Portemonnaie.

Erfahren Sie bei uns alles zum Umweltbonus und den Vorteilen eines Volkswagen e-Modells.

* Stromverbrauch des e-Golf in kWh/100km: 12,7, CO₂-Emissionen in g/km: 0.

e-Golf 100 kW (136 PS) 1-Gang-Automatik*

Ausstattung: Automatische Distanzregelung ACC inkl. "Front Assist", Fußgängererkennung, CSS-Ladedose, Kabel für Wechselstrom-Ladestation, 4 Türen, Frontscheibe beheizbar, Reifenkontrollanzeige, Klimaanlage "Air Care Climatronic", Navigationssystem "Discover Pro", Notruf-Service, App-Connect, u.v.m.

Hauspreis: 22.930,00 €

inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg
inkl. Umweltbonus Hersteller 4.380,00 €¹
inkl. Umweltprämie bei Inzahlungnahme eines Dieselfahrzeugs bis EU 4 Norm 5.000,00 €²

¹ Der Umweltbonus setzt sich zur Hälfte zusammen aus einer vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 422, Frankfurter Straße 29-35, 65760 Eschborn, www.BAFA.de, sowie einer von der Volkswagen AG gewährten Prämie. Die Auszahlung des Anteils des BAFA erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 30.06.2019. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. ²Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner

Autozentrum Nord GmbH

Liebigstraße 10, 24941 Flensburg, Tel. +49 461 90 20 55 99, www.vw-flensburg.de

Auf Nummer sicher gehen

Betriebe sollten **Arbeitsschutzvorschriften** ernst nehmen.
Fachkundige Unterstützung bietet die Betriebsberatung der Handwerkskammer.

Insbesondere im betrieblichen Alltag kleinerer Unternehmen, in denen sich der Unternehmer noch selbst im Tagesgeschäft um Auftragsakquise, Kundenpflege und Mitarbeiterführung kümmert, fehlen oftmals Zeit oder aber auch finanzielle Mittel für externe Fachleute, um sich eingehender mit den gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Arbeitsschutzvorschriften zu beschäftigen. Doch spätestens, wenn die staatliche Arbeitsschutzbehörde vor der Tür steht oder ein Arbeitsunfall eingetreten ist, rückt das Thema Arbeitsschutz für Betriebsinhaber ganz vorn auf die Agenda.

Grundlage für den betrieblichen Arbeitsschutz bietet eine Gefährdungsbeurteilung, bei der die einzelnen Arbeiten und Arbeitsplätze genauer unter die Lupe genommen werden. Bei der Gefährdungsbeurteilung geht es darum, aus der Analyse und Beurteilung möglicher Gefährdungen bei der Arbeit an Maschinen und Anlagen oder aber durch den Umgang mit Gefahrstoffen mögliche Gefahren zu ermitteln und sich Gedanken darüber zu machen, wie diese zu vermeiden sind und die geeigneten Arbeitsschutzmaßnahmen abzuleiten.

Als Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung sollen die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt und deren Wirksamkeit überprüft werden. Die Gefährdungsbeurteilung ist dabei kein einmaliger Prozess. Sie soll vielmehr regelmäßig aktualisiert und angepasst werden.

Wichtig zu wissen ist auch, dass sich die Notwendigkeit einer Gefährdungsbeurteilung nicht nur auf die Arbeitsbedingungen im Betrieb bezieht, sondern insbesondere auch auf Bau- und Montagestellen mit ständig wechselnden Arbeitsbedingungen.

Natürlich gibt es neben der gesetzlichen Anforderung aber auch viele weitere gute Gründe, sich mit den Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter näher zu beschäftigen. Gute Arbeitsbedingungen führen nicht nur zu geringeren Ausfallzeiten, Reduzierung betrieblicher Störfaktoren und oftmals auch zu einer Produktivitätssteigerung. Sie erhöhen auch die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Arbeitssicherheitsgesetz verpflichtet Betriebe, in denen mindestens ein Mitarbeiter beschäftigt wird, dazu, eine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung sicherzustellen. Näheres regelt die Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ der Deut-

Aus der Praxis

Betriebsberater der Handwerkskammer berichten über Themen aus ihrem Beratungsalltag.

Holger Lohmann,
Technischer Betriebsberater



Kontakt

Telefon:
0451 1506-234

E-Mail:
hlohmann@
hwk-luebeck.de

schon Gesetzlichen Unfallversicherung. Kleinere Unternehmen haben in der Regel die Wahl zwischen zwei Betreuungsvarianten.

Bei der Regelbetreuung beraten und unterstützen ein Betriebsarzt und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit das Unternehmen kontinuierlich im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Betreuung besteht dabei aus zwei Bausteinen: Grundbetreuung sowie betriebspezifische Betreuung.

In bestimmten Branchen bieten die Berufsgenossenschaften eine im Detail unterschiedlich ausgestaltete alternative bedarfsorientierte Betreuungsform an, bei der sich der Unternehmer selbst im Arbeits- und Gesundheitsschutz weiterbildet und ein (externer) Betriebsarzt und eine (externe) Fachkraft für Arbeitssicherheit nicht regelmäßig beschäftigt werden. Der Unternehmer entscheidet bei diesem Betreuungsmodell, wann er eine Beratung durch eine Sicherheitsfachkraft oder einen Betriebsarzt in Anspruch nimmt. Bei besonderen Anlässen ist eine Betreuung allerdings verpflichtend, zum Beispiel bei der arbeitsmedizinischen Vorsorge. Diese Variante ist eine kostengünstige Alternative zur Regelbetreuung, erfordert aber ein höheres Engagement des Unternehmers. | LO

CHECKLISTE – ARBEITSSCHUTZ

Grundpflichten

- Erstellung und regelmäßige Überarbeitung der Gefährdungsbeurteilung
- Erstellung eines Gefahrstoffverzeichnis
- Erstellung von Betriebsanweisungen für Maschinen und Tätigkeiten
- Erstellung von Betriebsanweisungen für den Umgang mit Gefahrstoffen
- Auswahl und Bereitstellung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung
- Unterweisung der Beschäftigten
- Organisation der arbeitsmedizinischen Vorsorge
- Erstellung eines Geräte- und Anlagenverzeichnis mit Angaben zu Prüfpflichten
- Organisation der ersten Hilfe

DIE
BERATER-
SEITE

FOTOS: SCHOMBURG, SCHOMMAKERS

Integration von Flüchtlingen

Alle an Bord!

Seit vielen Jahren engagiert sich die Handwerkskammer Lübeck dafür, Flüchtlinge in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren, unter anderem über Kompetenzerfassungen, Bewerbungstrainings, Coachings und Sprachförderungen. Auch Mitgliedsbetriebe, die Geflüchtete ausbilden wollen, werden von der Kammer intensiv beraten und betreut.

Jetzt wurde ein entsprechendes Beratungsangebot auch für die Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn eingerichtet. Anfang Februar ging das Projekt „Alle an Bord!“ mit einer Beratungsstelle im Gebäude der Kreisverwaltung Ratzeburg an den Start.

Drei Mitarbeiterinnen stehen Geflüchteten und Unternehmen bei allen Fragen zur Integration, zu Einstel-



Das Projekt-Team: Stephanie Walter, Sabine Bruhns und Bettina Basmer-Ali (v. li.).

lungsverfahren, Sprachförderung sowie beruflicher und schulischer Anerkennung zur Verfügung. Für den Kreis Stormarn wird eine mobile Beratung nach Bedarf angeboten. „Unser Ziel ist, die Geflüchteten möglichst passgenau und nachhaltig zu vermitteln und ihnen und ihren Arbeitgebern auch bei der Bewältigung bürokratischer Abläufe zur Seite zu stehen“, sagt Projektkoordinatorin Sabine Bruhns.

„Alle an Bord!“ kooperiert eng mit dem bereits seit 2010 etablierten Netzwerk „Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“, das entsprechende Angebote in anderen Regionen Schleswig-Holsteins vorhält. Das Netzwerk wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. | SCH

Weitere Infos und Kontakt:

Sabine Bruhns, Tel.: 0451 1506-222,
E-Mail: sbruhns@hwk-luebeck.de,
Stephanie Walter, Tel.: 04541 84041-40,
E-Mail: swalter@hwk-luebeck.de,
Bettina Basmer-Ali, Tel.: 04541 84041-41,
E-Mail: bbasmer-ali@hwk-luebeck.de.

Lassen Sie sich beraten

Ihr Ansprechpartner vor Ort in Schleswig-Holstein

Jost Krempl
Sales Manager Geschäftskunden

Business Premium Store Husum
Schiffbrücke 14, 25813 Husum
Tel.: +49 4841/77909-520
Fax: +49 4841/77909-599
E-Mail: jost.krempl@vodafone.de

The future is exciting.

Ready?

vodafone

FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Die Haftung des Gerichtssachverständigen

25.4.18–2.5.18, Mi 17.30–20 Uhr, 6 U.-Std., 249 € (inkl. Bewirtung)

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

31.8.18–Okt. 2020 (in der Berufsbildungsstätte Kiel), Fr 16–20.15 Uhr + Sa 9–15 Uhr, 740 U.-Std., 4.400 €*

Meistervorbereitungslehrgang

Zimmerer Teil I+II TZ
8.6.18–29.2.20, Fr 16–21 Uhr, Sa 8.30–15.30 Uhr, 850 U.-Std., 6.800 €*

Information und Anmeldung:
Fortbildungszentrum Lübeck, Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

Meistervorbereitungslehrgänge

Metallbauer Teil I+II TZ
April/Mai 2018, Einstieg noch möglich, Di–Fr 8–15/16.30 Uhr, 850 U.-Std., 8.800 €*

Installations- und Heizungsbauer Teil I+II TZ
März/April 2018, Einstieg noch möglich, Fr 17–20.15 Uhr, Sa 8–13/15 Uhr, 960 U.-Std., 7.400 €*

Information und Anmeldung:
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617, E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Antriebstechnik vom Motor bis Propeller

14.5.–18.5.18, Mo–Mi 8–16.30 Uhr, Do 8–12.30 Uhr, 40 U.-Std., 900 € inkl. Mittagessen + Getränke

Geprüfte/r Kfz-Service-techniker/in

28.5.–6.7.18, Mo–Fr 8–16 Uhr, 308 U.-Std., 2.350 €*

Abgasuntersuchung (AU)

monatlich lfd.
HV1: 9.4.–10.4.18
HV2: 11.4.–13.4.18
jeweils 8–16 Uhr.

Meistervorbereitungslehrgänge

Kraftfahrzeugtechniker Teil I VZ
ab 9.4.18 (Restplätze frei) oder ab 12.11.18, jeweils Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U.-Std., FR Karosserietechnik 2.200 €*, FR Systemtechnik 1.800 €*

Kraftfahrzeugtechniker Teil II VZ

ab 13.8.18, Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 540 U.-Std., 3.650 €*

Information und Anmeldung:
Berufsbildungsstätte Travemünde, Tel.: 04502 887-360 oder -306, E-Mail: info@kfz-komzet.de, www.kfz-komzet.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgänge

Kraftfahrzeugtechniker Teil I+II TZ

Geplanter Beginn 1.6.18, Fr 16–20.15 Uhr, Sa 8–15 Uhr, 770 U.-Std., z. Zt. 5.450 €*

Elektro Teil I+II TZ

Geplanter Beginn 09/2018, Fr 16–20.15 Uhr, Sa 8–15 Uhr, 900 U.-Std., 7.100 €* (Laptop ist mitzubringen)

Friseur Teil I+II TZ

Geplanter Beginn Herbst 2018, Mo 9–17 Uhr, Mi 17–21.15 Uhr, 900 U.-Std., 3.250 €*

Information und Anmeldung:
Berufsbildungsstätte Kiel, Tel.: 0431 53332-593, E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

KH Lübeck

Meistervorbereitungslehrgang

Teil III+IV VZ
2.5.–6.7.18, 330 U.-Std.,

1.570 € inkl. Lernmittel, im Fortbildungszentrum Lübeck, Mo–Fr 8–15 Uhr

Information und Anmeldung:
Kreishandwerkerschaft Lübeck, Michael Starbusch, Tel.: 0451 38959-15, E-Mail: info@khs-luebeck.de

KH Mittelholstein

Meistervorbereitungslehrgang

Teil III
23.4.18–14.2.19, 252 U.-Std., 980 €*

Teil IV
25.2.19–20.6.19, Theodor-Litt-Schule Neumünster, Mo+Do 18–21.15 Uhr, 108 U.-Std., 450 €*

Information und Anmeldung:
KH Mittelholstein, Katharina Prochnow, Tel.: 04321 6088-10, E-Mail: katharina.prochnow@handwerk-mittelholstein.de.

Tipp des Monats

Geprüfter Servicetechniker im Kfz-Handwerk



Das Kfz-Kompetenzzentrum für Diagnose sowie Mess-, Steuer- und Regeltechnik der Berufsbildungsstätte Travemünde bietet vom 28. Mai bis 6. Juli 2018 wieder einen Ganztags-Lehrgang (Mo–Fr, 8–16 Uhr) zum „Geprüften

Servicetechniker im Kfz-Handwerk“ an. Nach erfolgreichem Abschluss kann unter der Vorlage des Zertifikates eine Befreiung von Teil I der Prüfung zum Kfz-Technikermeister beantragt werden. Der Lehrgang ist als Fortbildung anerkannt und zertifiziert und mit gültigem Bildungsgutschein absolvierbar. Die Kosten belaufen sich auf 2.350 Euro zzgl. Kosten für Lern- und Arbeitsmittel und Prüfungsgebühren.

Information und Anmeldung: Berufsbildungsstätte Travemünde, Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360, E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de.

Wechsel in der Geschäftsführung

Martin Schroeder in den Ruhestand verabschiedet

Nach über 30 Jahren Tätigkeit für die Handwerkskammer Lübeck ist der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Martin Schroeder am 31. März 2018 in den Ruhestand gegangen.

Martin Schroeder begann seine Tätigkeit für die Handwerkskammer Lübeck am 1. Juli 1987 als Leiter des Internats in der Berufsbildungsstätte Travemünde. Über verschiedene Stationen in Travemünde und dem heutigen Fortbildungszentrum Lübeck wurde er Anfang 1997 Leiter der vier Bildungseinrichtungen der Kammer in Elmshorn, Kiel, Travemünde und der Berufsbildungsstätte Lübeck, dem heutigen Fortbildungszentrum. Im Mai 1997 wurde er von der Vollversammlung zum Geschäftsführer gewählt. Drei Jahre später folgte die Wahl zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer, ein Amt, das er bis zu seinem Ausscheiden fast 18 Jahre ausübte.

In seiner Amtszeit hat Martin Schroeder die Bildungseinrichtungen der Kammer deutlich weiterentwickelt und für neue Aufgaben und Zielgruppen geöffnet. Heute können sie das gesamte Spektrum von der Berufsorientierung bis zu Kompetenzzentren, hochwertigen Weiterbildungsmaßnahmen und der erfolgreichen Durchführung von internationalen Projekten anbieten.

„Wir haben Martin Schroeder viel zu verdanken. Ihm gelang es immer wieder, unterschiedliche Ansichten und Standpunkte zu einem gemeinsamen Ergebnis zu führen. Dabei war er immer hilfsbereit, verlässlich und humorvoll“, würdigte ihn Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.

Nachfolger von Martin Schroeder in seiner Funktion als Leiter der Berufsbildungseinrichtungen ist Dietmar Scharmacher. Zum neuen stellvertretenden Hauptgeschäftsführer ab 1. April 2018 wählte die Vollversammlung Christian Maack. | AK



Über 30 Jahre im Dienst der Kammer: Die Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen war Martin Schroeder ein wichtiges Anliegen.



Das Handwerk elektrisieren.

» Der smart EQ fortwo¹, forfour² und das smart EQ fortwo Cabrio³ nightsky

Ihr Partner vor Ort:
Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH
autorisierter smart Verkauf und Service
smart Center Lübeck
Fackenburg Allee 66, 23554 Lübeck
Tel. 04 51.45 00-243, www.hamburg-luebeck-smart.de



smart – eine Marke der Daimler AG

VZ=Vollzeit, TZ=Teilzeit, *zzgl. Kosten für Lern- und Arbeitsmittel und Prüfungsgebühren

FOTOS: HWK LÜBECK, CHRISTINE RUDDOLF

¹ Stromverbrauch (kombiniert): 12,9 kWh/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km. ² Stromverbrauch (kombiniert): 13,1 kWh/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km. ³ Stromverbrauch (kombiniert): 13,0 kWh/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km. Die angegebenen Werte sind die „gemessenen NEFZ- CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 2 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153, die im Einklang mit Anhang XII der Verordnung (EG) Nr. 692/2008 ermittelt wurden. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Aufgrund gesetzlicher Änderungen der maßgeblichen Prüfverfahren können in der für die Fahrzeugzulassung und ggf. Kfz-Steuer maßgeblichen Übereinstimmungsbescheinigung des Fahrzeugs höhere Werte eingetragen sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH unter www.dat.de unentgeltlich erhältlich sind.

Nachkalkulation ist wichtige Info-Quelle

Das Geschäftsergebnis für 2017 ist zufriedenstellend und über 300 Unternehmen erhielten durch Betriebsvergleiche wichtige Informationen für betriebswirtschaftliche Weichenstellungen. Christof Tatka, Geschäftsführer von **perfakta.SH e.V.**, stellte auf der Mitgliederversammlung exemplarisch eine Unternehmensanalyse vor.

Die Handwerksbetriebe im Land können sich glücklich schätzen. Seit vielen Jahren besteht für sie die Möglichkeit, am sogenannten Betriebsvergleich teilzunehmen. Die Mitarbeiter von perfakta.SH e.V. analysieren dazu die Unternehmensdaten und geben wichtige Hinweise zu deren Verbesserung. Auch Einzelanalysen für Betriebe sind möglich.

Perfakta-Geschäftsführer Christof Tatka stellte auf der Mitgliederversammlung die Arbeit des Vereins und seiner Mitarbeiter vor. Im Arbeitsprogramm 2017 wurden zehn Gewerke analysiert. Über 300 Unternehmensanalysen waren am Ende das Ergebnis. „Wir haben nicht nur mit Anschreiben der Betriebe über die Verbände gearbeitet oder direkt unsere Stammkunden angeschrieben. Wir waren auch bei Innungsversammlungen im Einsatz“, sagte Tatka. Damit wurde die Zahl der Unternehmensanalysen aus dem Vorjahr von 268 deutlich übertroffen, was zum insgesamt zufriedenen Fazit des Jahres 2017 beitrug.

Dies alles sei in einem „konjunkturell erfreulichen Umfeld“ passiert, wie der Vorsitzende des Vereins, Lübecks Kammerpräsident Günther Stapelfeldt, in seiner Begrüßung formulierte. „Im Jahr 2018 rechne ich mit keinen Änderungen. Ich glaube auch, dass der plötzliche Wintereinbruch ohne große Folgen bleibt. In jedem Fall ist die Arbeitslosenquote aktuell bemerkenswert niedrig.“

Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurde Günther Stapelfeldt als 1. Vorsitzender für drei weitere Jahre bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke (Elektro) zu seinem Stellvertreter gewählt. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurden Flensburgs Kammerpräsident Jörn Arp, die Landesinnungsmeister Heino Fischer (Tischler), Torsten Kriedemann (Dachdecker), Thoralf Volkens (Metall) sowie Georg Scha-

perfakta
Schleswig-Holstein e.V.
perfakta wurde vor über 50 Jahren als Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk Schleswig-Holstein e.V. gegründet.

Kontakt:
perfakta SH e. V.,
Tel. 0431 97999490,
E-Mail:
kontakt@perfakta.de,
www.perfakta.de.

Wir finden Ihre Trüffel!

- + Betriebsvergleiche
- + Unternehmensanalysen
- + fachkundig
- + persönlich

perfakta SH e.V.
Handwerk in Zahlen
www.perfakta.de

reck, Hauptgeschäftsführer des Baugewerbeverbandes SH.

Die Versammlung nutzte Geschäftsführer Tatka, um exemplarisch anhand einer Unternehmensanalyse aufzuzeigen, welche wichtigen Informationen für die Führung des eigenen Betriebes herauszufiltern sind. Dieser anonymisierte betriebliche Vergleich innerhalb einer Branche und Betriebsgrößenklasse liefert Aussagen darüber, ob der Betrieb günstiger oder ungünstiger bei verschiedenen betrieblichen Kennzahlen gegenüber den Wettbewerbern abschneidet. Zu diesen Kennzahlen zählen unter anderem der Rohgewinn II, das betriebswirtschaftliche Ergebnis, die Cashflow-Rate, aber auch die Produktivität der Werkstatt, Fehlzeitenbelastung oder auch die Eigenkapitalquote.

Tatka zeigte auf, an welchen Stellschrauben man drehen kann, um im Vergleich zum Wettbewerb ungünstige Kennzahlen zu verbessern. Dabei betonte er die Notwendigkeit einer Nachkalkulation als wichtiges betriebswirtschaftliches Steuerungselement. „Hierüber erhält man viele nützliche Informationen, beispielsweise über Kunden, die betriebliche Organisation, aber auch über die Arbeitsleistung der eigenen Mitarbeiter“, betonte Tatka.

Für 2018 sind Betriebsvergleiche bei den Bäckern, Fahrzeuglackierern/Karosseriebauern, Friseuren, Glasern, Installateuren und Heizungsbauern, Kälte- und Klimatechnikern, Malern und Lackierern, Orthopädienschuhmachern und Steinmetzen/Steinbildhauern geplant. Hierzu können sich noch Betriebe anmelden (Kontakt siehe mittlere Spalte).

Finanziert wird perfakta.SH e.V. durch die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg, die Fachverbände und Fördermitglieder sowie durch einen namhaften Zuschuss des Wirtschaftsministeriums des Landes. So haben die Betriebe für ihre Teilnahme nur einen vergleichsweise kleinen Betrag zu zahlen. | AH

Wir
antworten
auf
alle
Fragen!

Warte ich zu
lange auf
mein Geld?

Fin ich
sicher
finanziert?



Sie beantworteten alle Fragen:
perfakta-Geschäftsführer
Christof Tatka, der Vorstandsvorsitzende
Günther Stapelfeldt sowie dessen
Vertreter Ulrich Mietschke (v. li.).

Jetzt den Crafter mit attraktiven Prämien sichern.

Inkl. Fuhrparkprämie
von 3.000,- €¹



z.B. VW Crafter Kasten 2,0 l TDI SCR BMT 75 kW, 6-Gang

Ausstattung:
Candy-Weiß, Radstand: 3.640 mm, Berganfahrassistent, Elektronisches Stabilisierungsprogramm, ABS, Seitenwindassistent, Tagfahrlicht, elektrische Fensterheber, Trennwand, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u. v. m.

Businesskunden-Leasing-Angebot:

Sonderzahlung:
inkl. Fuhrparkprämie:
Laufzeit:
Jährliche Fahrleistung:

0,00 €
3.000,00 €
60 Monate
10.000 km

60 mtl. Leasingraten à

ab **195,- €¹**

Weitere Prämienmodelle² auf Anfrage möglich.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann
Neumünster GmbH & Co. KG · Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt. Voraussetzung für die Prämie beim Kauf eines neuen VW Crafter ist das Vorhandensein eines Fahrzeuges mit LKW- oder So-Kfz-Zulassung bis 7,49t zGG oder eines Fahrzeuges mit PKW-Zulassung ab 2,8t zGG. Ausgenommen sind Fahrzeuge anderer Konzernmarken (Audi, ŠKODA, SEAT, Porsche und VW PKW). Das Bestandsfahrzeug muss bei Auftragseingang des Neuwagens mind. 3 Monate auf den Kunden zugelassen sein. Das Bestandsfahrzeug ist innerhalb der Fuhrparkprämie nur einmal anwendbar. Das Bestandsfahrzeug und das Neufahrzeug müssen auf denselben Halter (Namens- bzw. Firmenidentität) zugelassen sein.

² Prämienmodelle sind nicht kombinierbar.



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität



Hürden für Aufträge gesenkt

Elektro- und Sanitärbetriebe mussten bisher tief in die Tasche greifen, wollten sie in Dänemark Aufträge ausführen. Nach einer **Beschwerde der Handwerkskammer Schleswig-Holstein** bei der EU ist Dänemark zurückgerudert. Die Auflagen und Kosten wurden deutlich gesenkt.

Deutsche Elektro- und Sanitärbetriebe müssen eine dänische Zulassung beantragen, wenn sie im Nachbarland vorübergehend Aufträge ausführen wollen. Die Erteilung der Zulassung setzte bisher die Vorhaltung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems im Betrieb voraus. Zwar wurden deutsche Zertifizierungen nach ISO 9001 anerkannt, war ein Unternehmen jedoch nicht ISO-zertifiziert, musste es ein Qualitätsmanagementsystem einrichten und dieses von einer dänischen Kontrollinstanz kostenpflichtig zertifizieren lassen. Die dänische Zertifizierung kostete deutsche Unternehmen vorab rund 1.400 Euro. Die dänische Kontrollinstanz überprüfte den Betrieb nach erfolgter Zulassung jährlich in Deutschland. Die anfallenden Kosten von 470 Euro hatte jeweils erneut der deutsche Betrieb zu tragen. Aufgrund der Kosten und des Aufwandes hatten bisher nur 13 deutsche Betriebe eine Zulassung in Dänemark.

„Diese Zulassungsbeschränkung war in Europa einmalig und stellte eine Beschränkung der europäischen Dienstleistungsfreiheit dar“, sagt Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, die gegen dieses Vorgehen bereits im Jahr 2013 Beschwerde bei der Europäischen Kommission eingereicht hatte. Jetzt lenkte Dänemark ein. Die Zertifizierungspflicht wurde mit sofortiger Wirkung abgeschafft. Betriebe ohne Zertifizierung müssen ihre Qualitätsmanagementprozesse jetzt nur noch im Antragsformular für die dänische Zulassung beschreiben und sich nicht mehr extra zertifizieren lassen. Die Beschreibung ist in deutscher Sprache möglich.

„Unsere Ausdauer hat sich für unsere Mitgliedsbetriebe ausgezahlt“, freut sich Sybille Kujath über dieses Ergebnis. Sie ermuntert Elektro- und Sanitärbetriebe, nun auch für Aufträge aus Dänemark offen zu sein: „Ein zusätzliches Standbein im Auslandsgeschäft sichert das Heimatgeschäft für schlechtere Zeiten ab. Gerade jetzt ist die beste Zeit für einen Start. Die Außenwirtschaftsberatungen unterstützen die Betriebe bei der dänischen Zulassungsbeantragung.“

Neue Beschwerde: AFU-Gebühr für Aufträge in Dänemark abschaffen

Wer für die Ausführung einer Dienstleistung Personal nach Dänemark entsendet, muss eine Gebühr an den AFU-Fonds zur Sicherung tariflicher Lohnansprüche zahlen. Sie beträgt je Vollzeitmitarbeiter 1,80 DKK im Quartal. Die Berechnung der Gebühr erfolgt aufgrund der im RUT-Register gemeldeten Angaben.

Die Gebühr ist nach Ansicht der Außenwirtschaftsberatungen nicht mit der Dienstleistungsfreiheit vereinbar. Betroffene Betriebe können daher Beschwerde bei der EU-Kommission einreichen. Dazu liegen bei den Außenwirtschaftsberatungen der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg Musterbeschwerden bereit. Kosten entstehen nicht. Die Handwerkskammern übernehmen den Schriftverkehr mit der Kommission. | SK/AGW

EU-Beschwerde: für Sie erreicht

Installationsarbeiten in den Bereichen Elektro, Sanitär und Gas sind in Dänemark zulassungspflichtig. Bisher war ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System, z. B. ISO 9001, Voraussetzung für die Zulassung. Nach einer Beschwerde der Handwerkskammer Schleswig-Holstein bei der EU-Kommission wurde diese Voraussetzung abgeschafft. Bei der Antragstellung ist es ab sofort ausreichend, Qualitätsmanagement-Prozesse nur noch zu beschreiben. Eine Beschreibung in deutscher Sprache wird anerkannt.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de.



NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Dänemark

Registrierung von Arbeitsunfällen

Arbeitsunfälle werden in Dänemark in einem Register aufgeführt. Künftig wird in diesem Register unterschieden, ob sich der Arbeitsunfall in einem dänischen oder einem ausländischen Betrieb ereignet hat, um gegebenenfalls strengere Kontrollen für ausländische Unternehmen einzuführen.

Quelle: Dänisches Parlament, Folketinget

Norwegen

Bußgeld bei fehlendem Bauausweis

Alle Personen, die auf norwegischen Baustellen tätig sind, benötigen zwingend einen Bauausweis. Diese Pflicht betrifft Selbständige und Arbeitnehmer gleichermaßen. Wer bei einer Kontrolle keinen Ausweis vorlegen kann, muss künftig ein Bußgeld in Höhe von 10.000 NOK zahlen. Die Beantragung des Ausweises ist aufwendig und zeitintensiv. Deswegen ist

während der Beantragungsphase ein Alternativnachweis über den Nachweis der RF 1199-Meldung möglich.

Deutschland

Einstellung von Staatsangehörigen aus dem Westbalkan

Staatsangehörigen aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien wird bei Vorlage eines verbindlichen Arbeitsplatzangebots ein Visum für Deutschland erteilt. Dies gilt für alle Berufe, Ausbildungen und Helfertätigkeiten. Die Sonderregelung zur Anstellung von Staatsangehörigen vom Westbalkan läuft bis zum 31. Dezember 2020.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck:
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg:
Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de.


Lehrstellen

Positive Bilanz für 2017

Das schleswig-holsteinische Handwerk verbuchte 2017 6.158 neue Lehrverträge. Im Vorjahresvergleich ergibt sich damit ein Plus von 50 Lehrverträgen. Die Handwerkskammer Lübeck verzeichnete 3.881 neue Lehrverträge, die Kammer Flensburg 2.277. „Wir freuen uns über dieses Ergebnis, wissen aber auch, dass die Betriebe angesichts der guten wirtschaftlichen Lage gerne noch mehr Lehrstellen besetzt hätten“, sagt Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.


Zuwächse verbuchten unter anderem die Elektriker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, mit 641 neuen Lehrverträgen (2016: 601) und die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Deren Zahl stieg um 34 auf 507.

Verluste im Vorjahresvergleich mussten die Maler und Lackierer hinnehmen. Hier sank die Zahl neuer Lehrverträge um 38 auf 256. Noch größer ist der Rückgang bei den Bäckereifachverkäufern. Starteten 2016 noch 303 junge Menschen in diese Ausbildung, so waren es 2017 nur noch 253. | SCH


RENAULT PRO+


Renault Business:

Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!




Kangoo Rapid Basis dCi 75
ab **10.570,- €**

• Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Berganfahrhilfe



Trafic L1H1 Komfort 2,9t dCi 95
ab **16.670,- €**

• Klang & Klima-Paket • Laderaumschutz-Paket • Ganzjahresreifen



Master Kasten L2H2 3,3t dCi 110 EU6
ab **19.330,- €**

• Klang & Klima-Paket • Laderaumschutz-Paket • Ganzjahresreifen

L&Z LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. Ust. Ein Angebot für Gewerbekunden, gültig bis 30.04.2018. Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid, Renault Trafic L1H1, Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

Alle kamen durch: Die neuen Informationselektroniker mit dem Landesfachbereichsvorsitzenden Volker Lorentzen (re.).



Informationselektroniker freigesprochen

Erfolg auf der ganzen Linie

Strahlende Gesichter bei den neuen Informationselektronikern: Die Erfolgsquote der diesjährigen Gesellenprüfung lag bei 100 Prozent. Alle 27 Prüflinge bestanden. Insofern war der diesjährige Abschlussjahrgang wirklich bemerkenswert.

Das bestätigte auch der Landesfachbereichsvorsitzende Volker Lorentzen und dankte den Betrieben, „die in der Lehrzeit aus einem

Schulabgänger einen selbstständig arbeitenden Handwerker gemacht haben.“ Für die spannende Frage, wie es nun weitergehen könnte, hatte er gleich mehrere Antworten parat. „Mancher Betrieb wird sich freuen, den frisch gekürten Gesellen behalten zu können. Denn Arbeit ist genug da“, betonte Lorentzen. Aber es stünden auch weitere Wege offen, von der Meisterausbildung bis hin zum

Ingenieursstudium. „Denn das Handwerk braucht nicht nur Fach-, sondern auch dringende Führungskräfte“, so Lorentzen zur einsetzenden Betriebsnachfolge-Problematik.

Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke betonte die herausragenden Perspektiven: „Sie haben zwei richtig gute Entscheidungen getroffen – eine Ausbildung im Handwerk und einen interessanten Beruf.“ Ob man später die Bü-

rosystemtechnik oder die Geräte- und Systemtechnik wähle, sei letztlich egal. „Für gute Fachleute wird es immer genügend Arbeit geben.“

Prüfungsbeste wurden in der Bürosystemtechnik Mauricio Xavier Debus von der TA Triumph-Adler GmbH aus Norderstedt und in der Geräte- und Systemtechnik Maximilian Sievert von den Neubrandenburger Stadtwerken.“ | AH



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



Alles aus einer Hand. ✓
 Schlüsselfertig. ✓
 Erneuerbare Energien. ✓
 Nachhaltigkeit. ✓
 Werthaltigkeit. ✓
 Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Karosserie- und Fahrzeugbautechnik

Gutes Fundament gelegt

Sie hatten viel Zeit in der Landesberufsschule der Karosserie- und Fahrzeugbautechniker in Rendsburg verbracht und kamen nun noch einmal zurück, um ihre Gesellenbriefe in Empfang zu nehmen. Obermeister Peter-Michael Schmidt begrüßte neben den 16 neuen Gesellen der Landesinnung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik viele Gäste und lobte besonders den Einsatz von Eltern und Betrieben. „Sie werden viel zu selten gelobt. Man spricht viel über Fehler in der Erziehung oder Ausbildung. Aber wenn es gut läuft, spricht keiner davon“, so Schmidt.

Er erinnerte an die Zeit vor dreieinhalb Jahren: die Lehrstellensuche, den

ersten Tag im Betrieb und die erste Begegnung mit dem Ausbilder. Das Ausbildungsende sei damals eher eine „ferne Perspektive“ gewesen, aber mit dem Gesellenbrief hätten sie „ein festes Fundament für Ihr weiteres Leben gelegt“.

Schmidt bekräftigte, dass eine Lehre neben handwerklicher Fähigkeit auch wichtige Lektionen für das weitere Leben vermittelt. „Sie wissen nun aus eigener Erfahrung, dass sich Leistungsbereitschaft und Einsatz auszahlen“, betonte er. Eine Lektion, die man nicht vergessen sollte. Vor allem, wenn noch die Meisterqualifikation, ein Studium beziehungsweise die Selbständigkeit geplant sei. | AH

Zufriedene Gesichter: die neuen Gesellen mit ihren Laudatoren.



Neue Märkte erobert, Kunden gewonnen

Zum fünften Mal haben sich innovative und designorientierte Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern mit Unterstützung der Landesregierung auf der Internationalen Handwerksmesse in München gezeigt.

Zwölf Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern warben kürzlich gemeinsam auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München. Auf zwei Gemeinschaftsständen konnten sie Interessenten und Kunden für ihre Produkte und Dienstleistungen gewinnen.

Die Messepräsenz wurde von der Handwerkskammer Schwerin organisiert und vom Wirtschaftsministerium sowie der Staatskanzlei des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Vor Ort betreut wurden die Messeteilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern von den beiden Betriebsberatern der Handwerkskammer Schwerin, Christina Neubüser und Gunther Neubert.

„Wir waren wieder mit zwei aufmerksamkeitstarken Landesgemeinschaftsständen in zwei Messehallen vertreten“, erläutert Christina Neubüser. „Das Münchner Publikum ist sehr aufgeschlossen und interessiert sich über die handwerklichen Angebote hinaus auch sehr für Land und Leute.“ Für den IHM-Gemeinschaftsstand „Handwerk aus Mecklenburg-Vorpommern“ hatten sich fünf Be-

Viel zu zeigen: Präsidium und Geschäftsführung der Handwerkskammer informierten sich beim gemeinsamen Messerundgang mit Dr. Arnold Fuchs vom Wirtschaftsministerium (links). Rechts: Christoph Rossnagel von der Tischlerei Rossnagel in Bützow zeigte den Messebesuchern seine „Robinson Truhsoes“.

triebe angemeldet, sieben kamen beim „Handwerk & Design“-Gemeinschaftsstand hinzu. „Unsere Handwerkskammer übernimmt gerne den organisatorischen Aufwand, um auch kleineren Betrieben einen solchen Messeauftritt zu ermöglichen, der für viele aus eigener Kraft sicher kaum möglich wäre“, sagt Kammerhauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim, der gemeinsam mit Peter Günther, dem Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin, und mit den beiden Vizepräsidenten Uwe Lange und Thomas Bolbeth die Messestände besuchte. Vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes war Dr. Arnold Fuchs vor Ort, der den Messerundgang der Kammervertreter begleitete.

Die Internationale Handwerksmesse ist die wichtigste Leistungsschau des Handwerks in Deutschland. Sie existiert seit 1949 und findet jedes Jahr im Frühjahr auf dem Messegelände München statt. Rund 1.000 Aussteller aus etwa 60 Gewerke bieten Privathaushalten, Unternehmen und öffentlicher Hand einen umfassenden Überblick über Leistung, Qualität und Innovationskraft des Handwerks. Auf dem „Handwerk & Design“-Gemeinschaftsstand

waren in diesem Jahr die Tischlerei Rossnagel aus Bützow, die Bernstein Galerie E aus Ribnitz-Damgarten, der Geigenbauer Bernhard Ritschard aus Herrnburg, Erik Walther aus Schönwolde, die Red Rebane GmbH aus Schwerin, Historische Tasteninstrumente Schmidt aus Rostock sowie Musikinstrumentenbauer Michael Münkwitz aus Rostock vertreten. Die Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand „Handwerk aus Mecklenburg-Vorpommern“ waren die HKF Haustechnik GmbH, die m+s Metallbau & Sanierung sowie die Zurow Bau GmbH aus Krassow, Schiffszubehör Eckhard Knoll aus Bützow und die Masson-Wawer Fiberglasmöbel GmbH aus Groß Lüdershagen.

Attraktiver Standort

Nach den ersten Messetagen zeigten sich die Aussteller bereits sehr zufrieden mit der Resonanz des Münchner Publikums. Christoph Rossnagel von der gleichnamigen Bützower Tischlerei verzeichnete ein reges Interesse an den von ihm angebotenen Umbauten alter Truhen. Erik Walther aus Schönwolde, der sich an seinem Messestand als „Sachemacher“ auswies, wurde dafür mit großer Neugier des Publikums belohnt, das ganz genau wissen woll-



te, welche Sachen er denn so macht. Auch für Geigenbauer Bernhard Ritschard erwies sich München wieder als ausgesprochen guter Messeplatz, den er 2016 erstmals getestet hatte. | PG

IHM 2019

Wieder Landesgemeinschaftsstand auf der IHM in München

Auch für 2019 plant die Handwerkskammer Schwerin wieder einen Landesgemeinschaftsstand für Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München. Diese wird - auf fünf Tage verkürzt - vom 13. bis 17. März 2019 stattfinden. Interessierte Betriebe können sich jetzt schon bei der Handwerkskammer Schwerin melden.

Kontakt und Anmeldung: Handwerkskammer Schwerin, Betriebsberaterin Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de



FOTOS: GANSEN, NEUBERT

Im Spannungsfeld

Die diesjährige Chefkonferenz, die sich mit dem Verhältnis von Spannung und Entspannung beschäftigte, war bereits frühzeitig vollständig ausgebucht. Die mehr als 180 Teilnehmer waren sowohl von den Rednern als auch von den Vortragsthemen spürbar begeistert.



Bei der inzwischen zwölften Chefkonferenz der Handwerkskammer Schwerin stand die notwendige Balance von Spannung und Entspannung im Zentrum der Vorträge und Workshops. Das ideale Gleichgewicht zwischen diesen beiden Polen, das im betrieblichen oder beruflichen, aber auch im privaten Alltag die notwendige Basis für Leistungsfähigkeit und Ausgeglichenheit schafft, wurde von den Vortragenden auf unterschiedliche Weise beleuchtet.

Bei Joey Kelly (links oben) standen sportliche Höchstleistungen im Mittelpunkt, während sich z. B. bei Tobias Beck (rechts oben), Werner Tiki Küstenmacher (Mitte links) oder Alex Bannes (Mitte rechts) alles um Einstellungen, Persönlichkeit und mentale Potenziale drehte. Die gelungene Mischung kam bei den Teilnehmern auf jeden Fall sehr gut an. | PG



Mit Rat und Tat

Was hat man eigentlich von der Mitgliedschaft in der Handwerkskammer? Anspruch auf viele kostenfreie Beratungs- und Serviceleistungen.

In dieser Ausgabe: die Messeberatung.

Im Betriebsberaterenteam der Handwerkskammer Schwerin ist sie die Expertin für Messeauftritte und unter anderem auch zuständig für die Organisation und Betreuung von geförderten Gemeinschaftsständen für das Handwerk im Land Mecklenburg-Vorpommern.

Christina Neubüser berät Existenzgründer und Mitgliedsbetriebe, die sich erstmals oder wiederholt auf Messen zeigen wollen, um innovative Produkte zu präsentieren, ihre Marktfähigkeit zu testen oder ihr Firmenimage am Markt positiv zu beeinflussen. Dazu bietet sie kompetente Beratung und Hilfestellung an. Sie berät zur gezielten Nutzung von Messen und Ausstellungen als Marktinstrument sowie zur konkreten Planung, Durchführung und Nachbereitung des Messeauftritts. Sie informiert zu den Fördermöglichkeiten für In- und Auslandsmessen und



Kennt die besten Messeplätze in und außerhalb des Landes Mecklenburg-Vorpommern:

Betriebsberaterin
Christina Neubüser.

zu organisierten Gemeinschaftsständen auf Kammer-, Landes- und Bundesebene.

Die Messeberatung der Handwerkskammer bereitet Betriebe gezielt auf die Teilnahme an Messen vor. Schwerpunkte dabei sind z. B. die Festlegung von Zielgruppen, die Identifikation eines oder mehrerer messewürdiger Produkte, die Auswahl der passenden Messe, die Absicherung des Finanzierungsbedarfes aus Eigenmitteln und aus Fördergeldern, die technisch-organisatorische Vorbereitung, die Präsentation auf der Messe (Standgestaltung, Werbematerialien, Bewirtung usw.) und die Messenacharbeit als Gradmesser für den Messeerfolg. | PG

Kontakt: Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.

MeLa in Mühlenggeez

Den Tag des Handwerks feiern



FOTOS: GANSEN, GELZ

Handwerk erleben und vieles ausprobieren: Die MeLa und der darin integrierte Tag des Handwerks dienen immer auch der Nachwuchsgewinnung für die Berufsausbildung.

Vom 13. bis zum 16. September 2018 werden sich Handwerker aus dem ganzen Land auf der publikumsstarken Landwirtschaftsmesse MeLa in Mühlenggeez präsentieren. Sie bieten dort Produkte und Dienstleistungen an und bewerben ihre Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Gemeinsam mit der Handwerkskammer Schwerin können Betriebe hier zeigen, dass Handwerk und Landwirtschaft sehr gut zusammenpassen. Der Messeauftritt des Handwerks wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Auf einer großen Freifläche bieten Betriebe und Handwerksorganisation viele Angebote und Einblicke für ein breites Publikum. Das Spektrum reicht von ökologischen Baustoffen über Kaminöfen und erneuerbare Energien bis hin zu Dachdecker- und Tischlerarbeiten oder Kunsthandwerk.

Die Handwerkskammer Schwerin, die Kreishandwerkerschaft Güstrow, Landesinnungen und Fachverbände des Handwerks wollen vor allem die Berufsausbildung und Karrierechancen in den Mittelpunkt stellen. Höhepunkt wird der **Tag des Handwerks** sein, der bundesweit am Sonnabend, den 15. September gefeiert wird. | PG

Information/Anmeldung: Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de

Energieeffizienz-Beratung

Wie die Werkhalle effizient warm wird



Wenn bei der Abrechnung des Energieanbieters die vielleicht erwartete Rückzahlung ausbleibt und stattdessen eine Nachzahlung geleistet werden muss, liegt dies nicht immer nur an den steigenden Kosten für Strom, Gas und Öl, sondern kann auch Ursachen im Energieverbrauchsverhalten des Betriebes selbst haben.

Klassische Heizsysteme mit Radiatoren oder Konvektoren an den Wänden sind in Hallengebäuden eher die Ausnahme. Die Verteilung der Wärme mit „Tiefenwirkung“ benötigt andere Systeme. Auch die Nutzfläche in den Hallen sollte im Allgemeinen durch die Heizung nicht eingeschränkt werden. Weiterhin darf die installierte Gebäudetechnik unter der Decke durch die Heizungsanlage

lichst gering zu halten. Die in Wohngebäuden üblichen Heizkörperheizungen mit natürlicher Konvektion wären in Hallen nahezu wirkungslos und würden durch die thermische Trägheit wesentlich mehr Ressourcen benötigen.

Bei der Warmluftheizung wird die

Gängige Hallenheizungsarten:

- Dezentrale und zentrale Warmluftheizungen
- Strahlungsheizungen:
 - Hellstrahler
 - Dunkelstrahler
 - Strahlplatten
- Heizflächen bzw. Fußbodenheizung

Hallenluft bzw. Außenluft durch Ventilatoren angesaugt, über einen Wärmeübertrager erwärmt und über ein Verteilsystem dem Raum gleichmäßig zugeführt. Die im Raum vorhandene, aufsteigende Abwärme von Betriebsprozessen, Personen, Beleuchtung sowie durch die Sonne kann problemlos in den Heizprozess aufgenommen und durch Re-Zirkulation in den Arbeitsbereich zurückgeführt werden. Bei größeren Deckenhöhen sind

aber Warmluft-Heizungen kaum mehr geeignet, die nötige Wärme auf den Punkt genau zu verteilen. Sollte die Halle nur in Teilen gleichzeitig genutzt werden, sind vorrangig dezentrale Versorgungseinheiten zu empfehlen.

Besitzt die Halle eine moderne, effiziente Gebäudehülle und soll diese gleichmäßig erwärmt werden, eignet sich auch die aus dem Wohnbereich bekannte Fußbodenheizung. Dabei können regenerativ und alternative Energiequellen problemlos genutzt werden. Auch wird durch die geringen Luftbewegungen in der Halle kein Staub transportiert.

Bei der Strahlungsheizung findet die Übertragung der Wärme von einem Körper zu einem anderen ohne Wärmeträger statt. Während bei Konvektion und Wärmeleitung die Wärmeenergie als Bewegung der Atome immer in Richtung Temperaturabnahme fließt, erfolgt bei der Strahlung der Energietransport in Form elektromagnetischer Wellen. Diese Strahlung durchdringt die Luft nahezu verlustfrei. Beim Auftreffen erwärmt sie Wände, Maschinen, Lagergut und Fußboden. Sie geben diese Wärme dann wieder an die Umgebung ab. Die von uns Menschen aufgenommene Strahlungswärme wird im Regelfall als sehr angenehm empfunden.

Zwangskonvektion wie auch Strahlung wirken in den Hallen sofort und unmittelbar. Das führt zu einer Verringerung der Brennerlaufzeiten. Sie tragen damit erheblich zur Energie- und Ressourcenschonung bei.

In den meisten Fällen ist die Werkhalle ein Raum mit Unterteilung oder Differenzen in Deckenhöhe und unterschiedlicher Nutzungsbereiche. Daher sollten die zu beheizenden Bereiche erst aufgeteilt und möglichst differenziert wärmetechnisch zu regeln sein. Aufgestellte Trennwände oder teilweise abgehängte Hallendecke können dabei Einsparpotenziale schaffen.

Kriterien für effiziente Hallenheizungen:

- größere Raumhöhen
- Berücksichtigung der Wärmespeicherfähigkeit von Gebäudehülle + Einrichtung
- Aufteilung in Temperaturzonen / Teilbeheizung
- Luftwechselraten senken
- Ein- oder Mehrschichtbetrieb
- geringe kapitalgebundene Kosten und/oder niedriger Primärenergieverbrauch sowie überschaubare Betriebskosten - daraus folgend kurze Amortisationszeiten
- Erhaltung der Flexibilität bei der Nutzung

Zu den Möglichkeiten der Einsparung von Energie im Unternehmen bietet der Berater der Handwerkskammer einen kostenlosen Vor-Ort-Besuch an. Im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ werden die Unternehmen bei der Analyse ihres betrieblichen Energieverbrauchs, bei der Identifizierung von Einsparpotenzialen und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen unterstützt. | PM

Ansprechpartner: Matthias Markewitz, Berater für Innovation und Technologie (gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages), Telefon: 0385 6435-184, E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de

FOTO: FOTOLIA

0% Finanzierung!
€ 1.000,- Gewerbebonus²



Ford Gewerbewochen

Mehrwert für Ihr Business.

FORD MONDEO TURNIER TREND

4 Stahlräder 6,5 J x 16 mit 215/60 R16 Reifen und Radzierblenden, Audiosystem CD mit USB-Anschluss und Audio-Fernbedienung, Außenspiegel in Wagenfarbe lackiert, elektrisch einstellbar und beheizbar, mit integrierten Blinkleuchten, Ford Easy Fuel

Günstig mit 35 monatl. Finanzierungsraten von
€ 295,39^{1,2,3}

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten	25.355,00 € brutto (21.306,72 € netto)
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlaufleistung	30000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	0,- €
Nettodarlehensbetrag	25.355,- €
Gesamtdarlehensbetrag	25.355,- €
35 Monatsraten à	295,39 €
Restrate	15.016,50 €

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW BASIS

Außenspiegel mit integrierten Blinkleuchten, Doppelflügelhecktür und Schiebetür, rechts, Sitzpaket 4: u. a. mit Fahrersitz, 4fach manuell-einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit

Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von
€ 169,19^{1,2,4}

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten	23.360,84 € brutto (19.630,96 € netto)
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	3.500,- €
Nettodarlehensbetrag	19.860,84 €
Gesamtdarlehensbetrag	19.860,84 €
47 Monatsraten à	169,19 €
Restrate	11.908,81 €

Abb. zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nr. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Mondeo: 4,9 (innerorts), 3,9 (außerorts), 4,3 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 112 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

Pampower Straße 1
19061 Schwerin
Telefon: (0385) 64000

www.hugopfohe.de

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchausee 355, 22335 Hamburg

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.

Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc., Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neuen Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Gilt bei Kauf von ausgewählten, noch nicht zugelassenen, neuen Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeugen. Der Bonus wurde im o.g. Kaufpreis bereits berücksichtigt. Gilt für einen Ford Mondeo Turnier Trend 2,0-l-TDCI-Dieselmotor 110 kW (150 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System. Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 280 L1, 2,0 l TDCI-Motor 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe.



Preisgekrönt: die Kreation aus Schwerin.

Red Fox Award

Silber für Schweriner Duo

Kürschnermeister Götz Weidner und Modistin Marie-Antonett Rieger aus Schwerin haben gemeinsam beim „International German Red Fox Award“ den zweiten Platz in der Kategorie Accessoires für sich entschieden. 13 Kürschner aus ganz Deutschland hatten sich an dem hochkarätigen Wettbewerb beteiligt, der einmal im Jahr von der Zeitschrift „Wild und Hund“ ausgelobt wird.

Mit einem Ensemble aus Pelzmütze, Schal und passender Tasche, die gleichzeitig als Muff fungiert, überzeugten Götz Weidner und Marie Antonett Rieger die Jury mit ihrer aufsehenerregenden Kombination aus Nappaleder und Fuchsfell.

Viele Stunden hatten die beiden die Köpfe zusammengesteckt, ihre Kreativität, ihre Erfahrungen und ihr jeweiliges Fachwissen kombiniert und durch die Verarbeitung von hochwertigem Material in den preisgekrönten Entwurf umgesetzt.

Götz Weidner setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass bestimmte Pelze wieder in Mode kommen. Dafür hat er gute Argumente, denn er verarbeitet ausschließlich heimische Felle, die aus der Bejagung stammen und nicht aus fragwürdiger Zucht stammen. Auch für Marie-Antonett Rieger ist die Verwendung dieser Rohstoffe sinnvoll, da sie ansonsten vernichtet würden. Die 37-jährige will perspektivisch den Hutsalon ihrer Mutter Genoveva Rieger übernehmen, die sich mit ihren Kreationen weit über Schwerin hinaus über Jahrzehnte einen Namen gemacht hat. | PG



Gemeinsam erfolgreich: Marie-Antonett Rieger und Götz Weidner.

MEISTERJUBILÄEN

Ludwigslust-Parchim 50 Jahre

- Bäckermeister **Heinz Mahnke** in Neustadt-Glewe (24.)

25 Jahre

- Elektroinstallateurmeister **Karl-Heinz Schwarz** in Hagenow (16.4.)
- Elektroinstallateurmeister **Reinhard Schwarz** in Lüttenmark (16.4.)
- Elektroinstallateurmeister **Christian Jessel** in Hagenow (16.4.)
- Elektroinstallateurmeister **Uwe Brinckmann** in Brüel (16.4.)
- Elektroinstallateurmeister **Dirk Wunderow** in Wessin (16.4.)
- Tischlermeister **Dirk Detels** in Lübbtheen (17.4.)
- Tischlermeister **Ronald Koch** in Kaliß (17.4.)

- Tischlermeister **Manfred Gerds** in Parchim (17.4.)
- Tischlermeister **Frank Garling** in Klinken (17.4.)
- Tischlermeister **Ditmar Möller** in Hagenow (17.4.)
- Tischlermeister **Mario Trefzger** in Parchim (17.4.)
- Tischlermeister **Karsten Kirsch** in Marnitz (17.4.)

Nordwestmecklenburg-Wismar 25 Jahre

- Elektroinstallateurmeister **Jörg Dischereit** in Wedendorf (16.4.)

Schwerin 60 Jahre

- Fleischermeister **Fritz Lange** in Schwerin (22.4.)

- Fleischermeister **Werner Vogt** in Schwerin (22.4.)

50 Jahre

- Instrumentenschleifermeister **Karl-Friedrich Hoffmann** in Schwerin (2.4.)
- Schlossermeister **Jürgen Bruno Kunzmann** in Schwerin (8.4.)

25 Jahre

- Elektroinstallateumeister **Frank Michalski** in Schwerin (16.4.)
- Tischlermeister **Wolfgang Schlüter** in Schwerin (17.4.)
- Tischlermeister **Nils-Olaf Fischer** in Schwerin (17.4.)
- Tischlermeister **Markus Boeck** in Schwerin (17.4.)
- Tischlermeister **Matthias Fuchs** in Schwerin (17.4.)

Kita „Alles im Lot“

Große Eröffnung

Nachdem sie vorher bereits den Betrieb aufgenommen hatte, wurde kürzlich die neue Schweriner Kita „Alles im Lot“ mit Schwerpunkt Handwerk offiziell und im Beisein von viel Prominenz eröffnet. So kam nicht nur der Schweriner Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier vorbei, auch die Sozialministerin des Landes, Stefanie Drese überzeugte sich vor Ort von dem innovativen pädagogischen Ansatz der neuen Kita.

Die in der Wismarschen Straße in Schwerin angesiedelte Kindertagesstätte „Alles im Lot“ gGmbH wird mit einem pädagogischen Konzept geführt, das es in dieser Form in der Kindergartenlandschaft Deutschlands bisher noch nicht gab: Erziehung, Betreuung und das Handwerk als ein Schwerpunkt im Bereich Bildung.

Kinder bekommen hier im frühen Lebensalter die Gelegenheit, sich selbst auszuprobieren, um eigene Fähigkeiten in der handwerklichen Betätigung und Möglichkeiten eigenständigen Schaffens zu entdecken. Die Kindertagesstätte „Alles im Lot“ ist eine Tochtergesellschaft der Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH. Sie verfügt in einem der Gebäudeteile über eine große Werkstatt, die mit echten handwerklichen Werkzeugen ausgestattet ist. Ein Teil davon stammt aus dem Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin, die nicht mehr benötigte Materialien und Werkzeuge bereits Ende Januar im Rahmen einer Spendenaktion übergeben hatte. | PG



Feierliche Eröffnung mit Geschenken für die Kleinen:

Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (links) lobte das neue Konzept der Schweriner Handwerks-Kita und übergab Base-Caps mit dem Motiv der Imagekampagne des Deutschen Handwerks für die Kita-Kinder.



FOTOS: CHRISTIAN LUNIG, ELVIRA GROSSERT, GANSEN, GELZ, KLEHR

WACHSTUMSIMPULS FÜR INNOVATIONSTRÄGER

Mit den Förderprogrammen **MBMV innoSTART*** und **MBMV innoPRO**

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern unterstützt innovative und technologieorientierte Unternehmen in unserem Land mit soliden Finanzierungen.

Ihre Vorteile: Innovatives Kapital. Voller Spielraum.

Unverbindliche Beratung
0385 39 555-0

Weitere Informationen unter www.mbm-v.de

Besser mit uns.

MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGSGESellschaft MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ganz viel Herzblut

Vor neun Jahren traf Silvia Pohle eine wichtige Entscheidung. Sie übernahm eine alteingesessene Schweriner Buchbinderei.

Martialische, gusseiserne Maschinen und Papierstapel dominieren die Buchbinder-Werkstatt von Silvia Pohle in der Schweriner Burgstraße. Die Firmeninhaberin verschwindet förmlich hinter den hohen Papierstößen. „Ich habe gut zu tun“, sagt die Fachfrau mit Blick in die Werkstatt. Zeitungen aus dem Vorjahr wurden zum Binden angeliefert, alte Bücher brauchen ein neues Äußeres, Speisekarten warten auf eine ansprechende Mappe.

Das Buchbinder-Handwerk ist inzwischen selten geworden. Es gibt nur noch zwölf Buchbindereien in Mecklenburg-Vorpommern, so die Statistik von 2017. Eine von ihnen befindet sich in der Schweriner Burgstraße und wird von Silvia Pohle geführt. Sie hat den Beruf von der Pike auf gelernt. „Die Arbeit gefiel mir gleich bei meinem ersten Schülerpraktikum“, erinnert sich die heutige Firmenchefin. Nach ihrem Praktikum absolvierte sie eine Ausbildung zur Sortimentsbuchbinderin in der Buchbinderei Koch in Bützow. „Der Juniorchef Jochen Koch hatte damals gerade frisch den Meisterbrief. Ich war sein erster Lehrling. Der Seniorchef Johannes A. Koch war Druckermeister. Er druckte auf einer alten Heidelberg-Druckmaschine Visitenkarten und andere Dinge. Ich habe in der Lehrzeit von allem etwas mitbekommen.“

Geburt eines Buches

„Mir gefiel damals schon, dass man als Buchbinderin sehr individuell arbeiten kann“, sagt die tatkräftige Frau. Sie erweckt mit ihren Händen ein unansehnliches oder zerlesenes Lieblingsbuch zu neuem Leben. „Ich versuche den Charakter des Buches zu erfassen und in seiner äußeren Gestaltung wiederzugeben“, meint Silvia Pohle versonnen. Es scheint, als sei für sie das Buch etwas Lebendiges, mit dem man behutsam und einfühlsam umgehen muss. „Als Buchbinderin bin ich die erste, die das neu eingeschlagene



Liebt an ihrem traditionsreichen Handwerk vor allem das Individuelle: Buchbinderin Silvia Pohle.

FRAUEN IM HANDWERK

In der NordHandwerk-Serie werden in loser Folge Betriebe vorgestellt, die erfolgreich von Frauen geführt werden.

Buch öffnet“, ein Arbeitsschritt, der mit knistern und knirschen verbunden ist – ganz profan als „ablösen“ bezeichnet – ist sozusagen eine Geburt, die Art und Weise des Aufschlagens ist „prägend für ein ganzes Buchleben“.

Eine Tradition wird fortgesetzt

Ab 1979 arbeitete Silvia Pohle in der Buchbinderei Günter Buckentin in der Schweriner Amtsstraße. 2010 ergriff die Mutter von zwei erwachsenen Kindern die Chance, die traditionsreiche Buchbinderei zu übernehmen. Eine Entscheidung, die sie nicht bereut hat, wie sie versichert. Die 58-Jährige sieht sich in der Tradition des 1932 von Gustav Buckentin gegründeten Familienunternehmens. Die erste

FOTOS: ELVIRA GROSSERT

Werkstatt befand sich am Ziegenmarkt. Ein Teil der Buckentinschen Maschinen steht heute in der Burgstraße. Auf ihnen stellt sie mit handwerklichem Geschick und Kreativität Unikate für ihre Kunden her. Zum Sortiment gehört natürlich auch das Binden von Zeitungen und Zeitschriften für Bibliotheken. | ELVIRA GROSSERT



Maschinelle Unterstützung: Die Maschine prägt Schrift auf dem Buchdeckel.



Wartet auf die Wiedergeburt: Ein historisches Kochbuch wird neu eingekleidet.



Drei flexible Arbeitszeitmodelle.

Schieben jede Schicht. Sogar die Extraschicht. Die Transporter von Mercedes-Benz leisten immer ganze Arbeit und überzeugen dabei durch hochwertige Verarbeitung, Robustheit, geringe Ausfallzeiten und lange Wartungsintervalle. Oder kurz gesagt: durch ihre kompromisslose Einsatzbereitschaft. Mehr Informationen bei Mercedes Brinkmann und auf www.mercedes-benz.de/service_transporter

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



★★★★★
Brinkmann
DAS AUTOHAUS

Kostenlose Hotline: 0800 2345-999 · www.AutoBrinkmann.de
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart | Partner vor Ort:
Brinkmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
18273 Güstrow · Verbindungschausee 8c
19300 Grabow · Berliner Straße 29 · 19370 Parchim · Neuhofer Weiche 43-44

AMTLICHES
**Anlage zur Beitragsordnung der
 Handwerkskammer Schwerin -
 Beitragsfestsetzung
 für das Jahr 2018**

Grundlage für die Bemessung des gestaffelten Grundbeitrages bei natürlichen Personen und Personengesellschaften sowie des Zusatzbeitrages bei allen Rechtsformen ist der Gewerbeertrag, hilfsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des Jahres 2015.

Dieser errechnet sich aus dem abgerundeten Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz, wenn für das Bemessungsjahr ein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt worden ist, anderenfalls nach dem nach Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelten Gewinn aus Gewerbebetrieb. Betriebe, für die kein Gewerbeertrag/Gewinn 2015 zum Veranlagungszeitpunkt vorliegt, werden zu einem vorläufigen Beitrag auf der Grundlage des letzten der Kammer vorliegenden Gewerbeertrages/Gewinnes veranlagt.

1. Grundbeitrag

1.1. Der Grundbeitrag für natürliche Personen und Personengesellschaften ohne Beteiligung einer juristischen Person richtet sich nach der Höhe des Gewerbeertrages/Gewinnes aus Gewerbebetrieb.

bis 7.670,00 € Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 123,00 €
 über 7.670,00 € bis 15.340,00 € Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 153,00 €
 über 15.340,00 € Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb = 179,00 €

1.2. Der Grundbeitrag für juristische Personen und Personengesellschaften mit Beteiligung einer juristischen Person beträgt einheitlich 460,00 €.

2. Zusatzbeitrag

2.1. Der Zusatzbeitrag wird nach dem Gewerbeertrag, hilfsweise nach dem Gewinn aus Gewerbebetrieb, in Stufen berechnet.

Sobald eine Stufe überschritten wird, tritt für die Berechnung des übersteigenden Betrages der nächste festgelegte Prozentsatz in Kraft.

1,25 %	bis 153.390,00 €
0,80 %	über 153.390,00 €

Natürliche Personen und Personengesellschaften ohne Beteiligung einer juristischen Person mit einem Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 10.230,00 € sind vom Zusatzbeitrag befreit (Freigrenze). Bei Überschreiten der Freigrenze wird der gesamte Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb zum Zusatzbeitrag veranlagt.

2.2. Natürliche Personen, die erstmals ein Gewerbe angemeldet haben, sind für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

Die Beitragsbefreiung dieser Betriebe ist nur auf Kammerzugehörige anzuwenden, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2003 erfolgt.

2.3. Neu gegründete Betriebe mit Ausnahme der Betriebe nach Nr. 2.2. und Nr. 4.3. werden im Jahr der Eintragung und im folgenden Jahr nur zum Grundbeitrag veranlagt. Liegt in dem darauf folgenden Jahr bzw. in den Folgejahren keine Bemessungsgrundlage vor, wird ein Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb von 10.740,00 € jährlich angenommen. Auf dieser Grundlage ergeht ein vorläufiger Bescheid. Sobald der Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt, wird der Beitrag endgültig festgesetzt.

3. Beitragsbefreiung

Nach Mitteilung an die Handwerkskammer Schwerin werden Altersrentner ohne Beschäftigte und Bezieher einer Erwerbsunfähigkeitsrente von der Beitragspflicht befreit.

4. Verfahrensweg

4.1. Die Handwerkskammer Schwerin erstellt die Beitragsbescheide auf der Grundlage des Gewerbeertrages/Gewinnes aus Gewerbebetrieb, der ihr über eine Leitstelle von den Finanzverwaltungen nur zum Zwecke der Beitragsveranlagung zur Verfügung gestellt wird.

4.2. Fälligkeit des Beitrages
 Der Beitrag ist zahlbar innerhalb 2 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides.

4.3. Übernahme bestehender Betriebe
 Wird der Betrieb im Wege der Erbfolge oder in anderer Weise als durch entgeltlichen Erwerb übernommen, so errechnet sich der Beitrag nach dem für den bisherigen Betrieb festgesetzten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb. Dieser Grundsatz gilt auch dann, wenn der Betrieb zwar in anderer Rechtsform (z.B. GmbH), jedoch unter maßgeblicher Beteiligung des früheren Inhabers oder der früheren Inhaberin fortgeführt wird. Ist der erste ganzjährige Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des neuen Inhabers niedriger, so ist dieser auf Antrag der Berechnung zugrunde zu legen.

4.4. Inkrafttreten: Die Beitragsfestsetzung tritt am 01.01.2018 in Kraft.

Schwerin, den 5. Dezember 2017
 gez. Peter Günther gez. Wilfried Dobbertin
 Präsident Stellv. Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern
 Schwerin, den 22. 02.2018
 gez. Stefan Mücke

ausgefertigt: Schwerin, den 23.02.2018
 gez. Peter Günther gez. Edgar Hummelsheim
 Präsident Hauptgeschäftsführer

Termine im Überblick

Alles Wichtige auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen:
www.hwk-schwerin.de

Goldener Meisterbrief EHRUNG DER ALTMEISTER

Für die 50-jährige Zugehörigkeit zum Meisterhandwerk verleiht die Handwerkskammer jedes Jahr eine besondere Ehrung an die verdienten Altmeisterinnen und -meister des Handwerks.

Im Rahmen einer festlichen Zusammenkunft werden diejenigen Handwerksmeisterinnen und -meister offiziell geehrt, die vor 50 Jahren oder mehr erfolgreich ihre Meisterprüfung im Handwerk abgelegt haben. Dazu wird ihnen eine entsprechende Schmuckurkunde überreicht. Zu der Feier werden auch die (Ehe-) Partner bzw. nahe Angehörige eingeladen.

Termin: 3. Mai 2018, 15.00 bis ca 17.00 Uhr. **Ort:** Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer, Werkstraße 600. **Kontakt und Information:** Franz Heidenreich, 0385 7417-118, f.heidenreich@hwk-schwerin.de



FOTO: GANSEN

Und? Was hast du heute gemacht?

Wer etwas Echtes erschaffen möchte, findet seinen Beruf im Handwerk.



DAS HANDEWERK
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Roy, Zupfinstrumentenmacher

FORTBILDUNG
Kaufmännisch-rechtliche Seminare

Kommunikationstraining für Auszubildende
9.4.2018

Professionelles Telefontraining
10.4.2018

Serviceorientierte Gesprächsführung
12.4.2018

Lohn – Gehalt – Sozialversicherung
17.4.2018 – 7.5.2018

Intensivseminar Betriebliche Buchführung
24.4.2018 – 28.6.2018

Digitalisierungsstrategien in Marketing und Verkauf
24.4.2018

Zeitplanung fürs Handwerk
25.4.2018

Schwierige Mitarbeitergespräche führen
7.5./8.5.2018

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung

Gepr. Bilanzbuchhalter/in (IHK)
12.4.2018 – 28.2.2020

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
24.4.2018 – 30.6.2020

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
26.4.2018 – 30.10.2019

Gepr. Industriefachwirt/in (IHK)
26.4.2018 – 30.10.2019

Gepr. Betriebswirt nach der HWO
4.5.2018 – 25.1.2020

Gepr. Technischer Betriebswirt (IHK)
24.9.2018 – ca. März 2020

Englisch-Kurse

Für Anfänger
ab Mai 2018

Für Fortgeschrittene
ab Mai 2018

Verhandlungssicheres Englisch
ab Mai 2018

Existenzgründer

Grundkurse für Existenzgründer
16.4. – 21.4.2018 Vollzeit
25.6 – 30.6.2018 Vollzeit
24.9. – 29.9.2018 Vollzeit
19.11. – 24.11.2018 Vollzeit
24.8. – 15.9.2018 Teilzeit (Fr./Sa.)

Meisterausbildung

Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HWO (Teil 3)

Schwerin (Vollzeit)
18.9.2018 – 9.11.2018

Schwerin (Vollzeit)
15.1.2019 – 4.3.2019

Schwerin (Teilzeit Mo.+Mi.)
22.8.2018 – 24.4.2019

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
21.9.2018 – 13.4.2019

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (Teil 4)

Schwerin (Vollzeit)
20.6.2018 – 3.7.2018

Schwerin (Vollzeit)
14.11.2018 – 27.11.2018

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
27.4.2018 – 22.6.2018

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)

26.10.2018 – 15.12.2018

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Meister Teile 1 und 2

Maler und Lackierer (Teilzeit)
25.5.2018 – 7.12.2019

Ofen- und Luftheizungs-bauer (Blockunterricht)
4.2.2019 – 29.1.2021

Kfz-Techniker (Vollzeit)
23.5.2018 – 7.12.2018

Elektrotechniker (Vollzeit)
2.5.2018 – 28.6.2019

Elektrotechniker (Teilzeit)
19.10.2018 – 24.4.2021

Installateur- und Heizungsbauer (Teilzeit)
4.5.2018 – 30.5.2020

Tipp des Monats
CNC-Lehrgänge für Holz und Metall

Computergestützte Werkzeugmaschinen werden in den unterschiedlichsten Fertigungsprozessen eingesetzt. Für die Holz- und die Metallbearbeitung bietet das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwerin regelmäßig Lehrgänge an, bei denen jederzeit ein laufender Einstieg möglich ist. Für die Weiterbildung von Fachkräften



im **Metallbereich** werden drei Lehrgangsstufen angeboten. In einer Grund-, Aufbau- und Anwenderstufe werden die Teilnehmer im Einrichten, Bearbeiten und Programmieren von Steuerungen geschult.

Für die **Holzbearbeitung** werden Schulungen am CNC-Bearbeitungszentrum angeboten. Dabei werden die Grundlagen der CNC-Bearbeitung von Werkstücken sowie das Anlegen und das Verwalten von Werkzeugen vermittelt.

Information und Anmeldung: Oliver Lenzian, Tel. 0385 6435-221, o.lenzian@hwk-schwerin.de

Installateur- und Heizungsbauer (Vollzeit)

3.9.2018 – 28.6.2019

Friseur (Teilzeit)
26.10.2018 – 30.5.2020

Metallbauer (Teilzeit)
19.10.2018 – 28.3.2020

Tischler (Teilzeit)
7.9.2019 – 31.5.2021

Information und Anmeldung:
Annegret Ziemann, 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de

Technische Fortbildung

CNC- Lehrgänge für Metall und Holz
laufender Einstieg

AU-Lehrgang
16.4.2018 – 17.4.2018
18.4.2018 – 19.4.2018

Airbag-Lehrgang
5.4.2018 / 6.4.2018/
29.5.2018

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

20.8.2018 – 31.8.2018 (Vollzeit)

TRGI/Vollzeit
23.05.2018 – 20.06.2018

Farb- und Stilberatung
14.4.2018

TREI /Teilzeit
6.4.2018-7.7.2018

Information und Anmeldung:
Oliver Lenzian, Tel. 0385 6435-221, o.lenzian@hwk-schwerin.de

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen
Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen
WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:
Roland Pfeiffer, 0385 6435-165, r.pfeiffer@hwk-schwerin.de

abc Bau M-V GmbH

Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk
auf Nachfrage

Meister im Zimmerer-Handwerk
3. Quartal 2018

Meister im Straßenbauer-Handwerk
auf Nachfrage

Meister im Fliesenleger-Handwerk
auf Nachfrage

Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)
auf Nachfrage

Information und Anmeldung:
abc Bau M-V GmbH,
Tel. 0381/809 45 28,
s.schoknecht@abc-bau.de

Meisterausbildung im Kfz-Handwerk

Viele Extras im Paket

Wer im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwerin die Meisterausbildung zum Kfz-Techniker absolviert, bekommt drei hochwertige technische Lehrgänge inklusive.

Am 23. Mai 2018 startet im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwerin ein neuer Vollzeit-Meisterkurs im Kfz-Technikerhandwerk. Der Meisterbrief in diesem Gewerk bietet zahlreiche Vorteile, unabhängig davon, dass man ihn für die selbständige Führung eines eigenen Betriebes gemäß der gesetzlichen Bestimmungen unbedingt benötigt.

Denn generell gilt: Wer Führungsverantwortung übernehmen und ein höheres Einkommen erzielen möchte, braucht die Meisterqualifikation. Sie schützt nachhaltig vor Beschäftigungslosigkeit und ist ein Titel, der sich auszahlt. Die Meisterqualifikation umfasst die notwendigen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse, einen Betrieb als Selbständiger oder Führungskraft erfolg-

reich zu leiten und andere Kollegen ausbilden und anleiten zu können.

Die Meisterausbildung im BTZ der Handwerkskammer bietet darüber hinaus aber auch noch weitere spezielle Vorteile. Denn im Gegensatz zu anderen Kfz-Meisterschulen sind hier gleich drei hochwertige Lehrgänge im Gesamtpaket inklusive. Jeder Meisterschüler hat nach Abschluss seiner Ausbildung zusätzlich einen AU-, einen Airbag- und einen Hochvolt-Lehrgang nachweisbar in der Tasche. Und mit dem Aufstiegs-BaföG und dem Meister-Extra des Landes sponsern sowohl Land als auch Bund den Aufstieg in die Meisterklasse. | **pg**

Information und Anmeldung:
Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de



Bestens betreut: Ausbilder und Kraftfahrzeug-Technikermeister Andreas Düsing (M.) bereitet die Meisterschüler mit großer Fachkompetenz und persönlicher Betreuung auf ihre Prüfungen vor.



Befürchtet Engpässe:
 Landesinnungsmeister
 Olaf von Müller.

Elektrohandwerk MV

Unter Druck

Im Elektrohandwerk steigt die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften seit Jahren rasant an. Doch immer mehr Stellen bleiben unbesetzt. Laut der Wirtschaftsumfrage des Landesinnungsverbandes der elektro- und informationstechnischen Handwerke MV lag der durchschnittliche Fachkräftebedarf 2017 bei etwa 1,75 unbesetzten Stellen pro Betrieb. Hochgerechnet auf alle Betriebe ergeben sich demnach mehr als 2.400 unbesetzte Stellen im Land. Landesinnungsmeister Olaf von Müller sorgt sich. „Der zunehmende Fachkräftemangel führt bei vielen Betrieben im Elektrohandwerk zu Engpässen und langen Wartezeiten beim Kunden. Die Auftragsbücher sind voll. Nun müssen die Betriebe auch noch immer häufiger gezielten Abwerbungsversuchen aus der kommunalen Ebene, den Werften oder der Bundeswehr entgegentreten.“

Der sich verstärkende Wettbewerb um Fachkräfte mit der Industrie und der kommunalen Ebene belastet die Handwerksbetriebe. Das sei eine schwierige Situation und schade nicht nur den Betrieben. Am Ende könne ein

sich ausweitender Verlust von Elektrofachkräften für das Elektrohandwerk auch die gesamte Wirtschaftsentwicklung nachhaltig hemmen. „Insbesondere bei guter Konjunktur, wenn die Nachfrage ansteigt und die Handwerksbetriebe diese mangels Personal in keiner Weise erfüllen können“, warnt von Müller. Um die Fachkräfte im Handwerk zu halten, würden die Tarife im Elektrohandwerk in den nächsten Jahren erheblich ansteigen. Gewerbliche, öffentliche und private Auftraggeber müssten sich darauf einstellen, dass für elektrohandwerkliche Tätigkeiten zukünftig wesentlich höhere Stundenverrechnungssätze angesetzt werden müssen.“

Zwar hat sich die Zahl der Auszubildenden im Elektrohandwerk nach langer Talfahrt stabilisiert, allerdings auf einem viel zu niedrigen Niveau. In einem Gespräch haben der Landesinnungsverband und die beiden Handwerkskammern dem Wirtschaftsministerium die Problematik vorgetragen. Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph hat dem Handwerk hinsichtlich der Fachkräftewerbung die volle Unterstützung des Landes zugesagt. | **PM**

15. Norddeutscher Kachelofenbauertag

Feinstaubbelastung gering

Kamin- und Kachelöfen liegen voll im Trend und in Deutschland gibt es ca. 10 bis 11 Millionen Holzfeuerstätten. Die Nutzer heizen mit einem natürlichen und regenerierbaren Energieträger, der vergleichsweise günstig verfügbar ist. Aber die Branche muss sich auch aktuellen Herausforderungen wie der Verringerung von Feinstaubemissionen stellen, um künftige Heizverbote zu vermeiden. Der 15. Kachelofenbauertag in Linstow bot wieder allen Ofenbauern aus dem nord- und ostdeutschen Raum die beste Gelegenheit, sich zu wichtigen Fragen der Branche zu informieren und auszutauschen. Mit 37 Ausstellern aus Deutschland, Österreich, Schweden und Dänemark und mehr als 230 Teilnehmern war der diesjährige Norddeutsche Kachelofenbauertag wieder ein großer Erfolg.

Das Thema Feinstaub stand an beiden Tagen der Veranstaltung im Mittelpunkt. Nach Auffassung des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik M-V führen kategorische Heizverbote von Feuerstätten zu keinen akzeptablen Lösungen. Hier werde das Verursacherprinzip missachtet, da alle Öfen pauschal bestraft würden, darunter auch moderne Anlagen, die verantwortungsbewusst betrieben werden und folglich nur einen sehr geringen Teil der Emissionen ausmachen. Feuerstätten gehörten bei weitem nicht zu der Gruppe der Hauptverursacher von Feinstaubemissionen. Diese wären eindeutig in den Bereichen Landwirtschaft, Verkehr und Industrie zu finden. Jens Cordes, Fachgruppenleiter Kachelofen- und Luftheizungsbaubau im Fachverband, sagt: „Es sind vor allem die alten Öfen, die zu viele Emissionen verursachen. Hier hat der Gesetzgeber bereits eingegriffen.“ Moderne Holzfeuerstätten hingegen seien in Bezug auf ihre Emissionen stark optimiert. Die Ofenbranche hat sich den Herausforderungen des Emissionsschutzes gestellt. So ist beispielsweise die heutige Generation an Festbrennstofffeuerstätten mit moderner Verbrennungstechnik ausgestattet, die den verschärften Anforderungen genügen. | **PM**



Lehnt Pauschalverbote ab: Jens Cordes, Fachgruppenleiter Kachelofen- und Luftheizungsbaubau des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik M-V.

Meister am Richtertisch

Menschenkenntnis ist gefragt: Heizungsbauermeister **Mirco Eggers** hat als Schöffe das Ziel, Jugendlichen eine Karriere auf der schiefen Bahn zu ersparen.



FOTOS: ROSENAU

Verantwortungsvolle Aufgabe: Bei Eggers' erstem Einsatz als Schöffe wurde ein Drogendelikt verhandelt.

Manchmal kann Mirco Eggers die Terminwünsche seiner Kunden nicht erfüllen. „Ich bin vor Gericht“, erklärt er dann. Die Irritation am anderen Ende der Leitung („Was hast du wieder angestellt?“) weicht Anerkennung, wenn der Installateur- und Heizungsbauermeister hinterherschickt, in welcher Rolle: Er ist Jugendschöffe am Amtsgericht Meldorf.

Eggers hat sich in seiner Gemeinde, Süderheistedt in Dithmarschen, für das Ehrenamt beworben – und wurde vom Gericht für die fünfjährige Amtsperiode, die 2018 endet, zum Ersatzschöffen berufen. So funktioniert meist der Einstieg: „Erst mal gucken, wie es läuft“, so Eggers. Das Zusammenspiel mit einem Berufsrichter und einem weiteren Schöffen will eingeübt werden. Die Verantwortung als „Volkes Stimme“ in Prozessen ist beträchtlich, Neutralität oberstes Gebot. Bei Jugendschöffen wird zudem „erzieherische Befähigung“ vorausgesetzt. Ein Meister bringt sie in Form der Ausbildereignung mit. „Was einen dazu

Steckbrief

Name:

Mirco Eggers

Beruf:

Installateur- und Heizungsbauermeister

Ort:

Süderheistedt, Kreis Dithmarschen

Haben Sie auch zwei Ichs, oder kennen Sie jemanden, auf den das zutrifft?

Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de

Scheut auch kleine Aufträge nicht: Heizungsbauer Mirco Eggers hat sich so seinen Kundenstamm aufgebaut.

befähigt, ist die Praxis“, findet Eggers. Gerade hat er einen Auszubildenden neu eingestellt.

Es gehe darum, so sieht es der 40-Jährige, junge Menschen auf den richtigen Weg zu bringen, sie nicht einfach wegzusperren. Der Möglichkeiten sind viele: Seien es erzieherische Maßnahmen oder auch ein Dauerarrest, „als Schuss vor den Bug“. Angst vor Tötlichkeiten durch jene, die er verurteilt, hat Eggers nicht.

Die zwei bis sechs Stunden für ein Verfahren investiert er gern – und das nicht wegen der Aufwandsentschädigung: Ihn reizt es, gleichrangig mit dem Richter zu beraten und ein gerechtes Urteil zu fällen. Der zweifache Familienvater hat sich für die nächste Amtsperiode erneut beworben, er will am Ball bleiben. „Das ist kein Wischiwaschi-Ehrenamt.“ | CRO

In vielen Kommunen, etwa in Schwerin, sind noch **Bewerbungen als Schöffe** für die Amtsperiode ab 2019 möglich. Zu den Voraussetzungen siehe Kurzlink: <http://bit.ly/2p7SLsu>.

Mit Herzblut Holzschuhmacher

Von einst über 100 Holzschuhmachermeistern ist er der letzte in der Schuhmacherstadt Preetz. Lorenz Hamann bewahrt mit seiner Werkstatt und einem Museum 170 Jahre Tradition.

Rostbraune Eisenfenster zieren den Backsteinbau auf dem Hinterhof eines der ältesten Häuser in Preetz. Wer hineinblickt, entdeckt einen Ofen und im Lichtschein des Feuers eine Werkbank voller Schuhe. An der Wand hängen 200 Jahre alte Leisten. Und auf einem Schild steht geschrieben, was die Besucher dieser Werkstatt sehen und erleben: schönes altes Handwerk. Über 2.000 Gäste und Schulklassen kommen jedes Jahr in die Werkstatt und das Museum, das sich von vielen anderen unterscheidet.

Altes Handwerk lässt sich hier nicht nur erahnen. Vor dem wärmenden Ofen sitzt ein Mann in Lederschürze an seiner Werkbank. Er hämmer, schleift, schneidet und zwickt. Sein Name ist Lorenz Hamann. Der 76-Jährige ist einer der letzten seiner Art – ein Holzschuhmachermeister. Handwerker wie er prägten einst die Schuhmacherstadt Preetz. Von den 400 Einwohnern waren 1884 etwa 100 Schuhmachermeister und 42 Gesellen. Heute ist Hamanns 172 Jahre alter Familienbetrieb der letzte.

An die Hochzeiten seines Handwerks erinnert Lorenz Hamann mit einem Regal voller Holzschuhe. Die einen trugen Waschfrauen der Insel Fehmarn, andere die Landarbeiter, Hochzeitspaare oder Fi-

Museum und Werkstatt: Die Holzschuhmacherei von Lorenz Hamann in Preetz.

scher. „Heute, wo Leute gern auch mehr Geld für unsere Schuhe aus Naturmaterialien ausgeben, ist es schwer vorstellbar, dass nur arme Leute Holzschuhe trugen. Sie konnten sich keine Lederschuhe leisten“, berichtet Lorenz Hamann aus der Zeit, in der sein Großvater an dieser Werkbank arbeitete. Ein Paar Holzschuhe kostete 25 Pfennig - der Tageslohn eines Landarbeiters.

Das Ende vieler Holzschuhmacher

Hamann zieht ein unscheinbar wirkendes schwarzes Paar Schnürschuhe aus dem Regal. Wie kein anderes Modell habe es die Geschichte seines Familienbetriebs und seines Gewerks geprägt. „Die Werftarbeiterschuhe machten uns groß und trieben uns fast in den Ruin“, berichtet der Meister. Zeitweise bauten 16 Mitarbeiter die Schuhe für die Werften. Als Ende der 60er-Jahre ein neues Arbeitsschutzgesetz inkraft trat, mussten Arbeitsschuhe fortan stabil und rutschfest sein und die Füße mit Stahlkappen schützen. „Das war der Anfang vom Ende“, erinnert sich Lorenz Hamann. Er berichtet von Entlassungen, Firmenschließungen und Phasen, in denen das Geld kaum für das tägliche Brot reichte.

Aber Lorenz Hamann gab nicht auf. Er bewahrte die Familientradition und erlernte einen zweiten Beruf. Um ausreichend Geld zu verdienen, wurde er Banker. „Eine ganz neue Welt. Plötzlich hatte ich bezahlten Urlaub und erhielt Prämien. Als Filialleiter erlebte ich finanziell goldene Jahre. Doch so richtig glücklich wurde ich nie. Denn die schönste Zeit hatte ich am Feierabend in der Werkstatt. Ich bin nun mal mit Herzblut Holzschuhmacher“, sagt der Meister.

Seit Lorenz Hamann Rentner ist, intensivierte er die Arbeit in seiner Werkstatt. Ganz neue Möglichkeiten eröffnete ihm das Internet. Über seine Homepage erreichen ihn jetzt Kunden aus aller Welt. Die Nachfrage nach traditionellen Holzschuhen aus Preetz ist mittlerweile so groß, dass der Meister ein dänisches Partnerunternehmen beauftragt, Schuhe in Lizenz zu bauen. Für ihn ist dies die ideale Lösung: „Sie haben moderne Maschinen und schaffen große Mengen. Ich kann hier weiter in meinem kleinen Museum auf traditionelle Weise Schuhe bauen und meine Besucher begeistern.“ | JENS SEEMANN



Alter Meister: Nach Jahren im Bankenwesen genießt Lorenz Hamann die Arbeit in seiner Werkstatt.



Besucher der Internationalen Handwerksmesse in einem Altersanzug.

IHM ZU VIELE BARRIEREN

Nur sechs Millionen der insgesamt rund 36 Millionen Bäder sind altersgerecht gestaltet. Das ergab eine eigens beauftragte Forsa-Umfrage des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima und der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft. Immer noch leben 93 Prozent der Senioren in nicht altersgerechten Wohnungen. Dem gelte es künftig entgegenzuwirken. Einen ersten Schritt hin zu mehr Information und Aufklärung gingen beide Verbände auf der Internationalen Handwerksmesse in München. Besucher konnten mit Hilfe eines Altersanzugs herkömmliche Bäder mit all ihren Hindernissen erkunden. Unterstützt durch eine Virtual-Reality-Brille tauchten sie in die virtuelle Realität ein und erlebten die Vorzüge heute schon vorhandener moderner Badgestaltungen. | JES



Mit VR-Brillen erlebten die Messebesucher moderne Bäder.

Baugewerbe BAUBETRIEBE SIND KEINE PREISTREIBER

Der Baugewerbeverband Schleswig-Holstein warnt davor, Baubetriebe vor dem Hintergrund gestiegener Baupreise reflexartig als Preistreiber an den Pranger zu stellen. Zuvor hatte Bernd Buchholz, Wirtschaftsminister des Landes, dem Baugewerbe eine überhitzte Preispolitik vorgeworfen. Dem entgegnete Georg Scharek, Geschäftsführer des Baugewerbeverbandes, dass die Umsatzrendite seit 2015 um lediglich 0,7 Prozent gestiegen sei. Dies könne man nicht als Preistreiberei bezeichnen. Vielmehr betonte Scharek, dass politische Rahmenbedingungen und immer höhere Anforderungen an Bauten zu stetigen Preiserhöhungen führen. | JES

12.130

Betriebe wurden im Jahr 2017 im Maßschneider-Handwerk von Inhabern geführt. Das sind rund 200 mehr als 2016. Vertreter der Branche beklagen, dass davon nur noch 2.500 Meisterbetriebe sind.

Dach + Holz JUNGE MESSE-BOTSCHAFTER

Erstmals berichteten zwei Jugendbotschafter während der internationalen Fachmesse Dach + Holz aus ihrer Perspektive. Dachdecker-Azubi Charlyne Shabani (20) und Schüler Leon Hain (15) nutzten ihre Kanäle der sozialen Netzwerke. Sie drehten kurze Clips, fotografierten und beschrieben, was sie sahen und erlebten. Unterstützt wurde das Duo von einer Redakteurin des Jugendmagazins Bravo. Sie begleitete die Jugendbotschafter und postete über Instagram deren Filme und Fotos. Wer sehen möchte, wie das Duo über den Schwerpunkt Sicherheit auf der Baustelle berichtete, sollte in den sozialen Netzwerken mit dem Hashtag #dachholz2018 suchen. | JES



Internorga HOCHPROZENTIGE VIELFALT

Die Veranstalter der diesjährigen Verbrauchermesse Internorga in Hamburg rückten Hochprozentiges in den Fokus. Das Leitthema der erstmals eingerichteten Craft-Spirit-Lounge lautete handcrafted. In dem hochspezialisierten Bereich drehte sich alles um handgefertigte Spirituosen wie Craft-Biere und edle Destillate wie Gin, Korn, Whisky, Rum, Obstbrand und Wodka. Gastronomen und Hoteliers sollen ihre anspruchsvollen Gäste mit den Neuheiten überraschen. Die Veranstalter zogen insgesamt ein positives Fazit der 92. Auflage der Fachmesse. 93 Prozent der 93.000 Besucher beurteilten die Veranstaltung sehr positiv und lobten das Gespür für Trends in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, Bäckereien. | JES



Bau SCHWARZARBEIT BEKÄMPFEN

Im Kampf gegen illegale Beschäftigung richtet Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB), einen Appell an die Politik: Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit müsse personell und finanziell ausreichend ausgestattet werden. Nur so könnten Großbaustellen und verdächtige Firmen häufiger kontrolliert werden.

Die öffentliche Hand müsse, laut Loewenstein, darüber hinaus auch die Vergabepraxis überprüfen. Das



billigste Angebot dürfe nicht grundsätzlich zum Zuge kommen. Selbst in Zeiten eines Baubooms stünden Betriebe durch den Preiskampf enorm unter Druck. | JES

Mittelstand trifft auf das Jahr 2030
**LASSEN SIE UNS
ZUKUNFT
WEITER DENKEN.**

**NEWLOG
KONGRESS**

Nutzen Sie jetzt den **EARLY-BIRD-TARIF** bis einschließlich 15. April 2018

W. Grupp, C. Baudis, Prof. Dr. F. Dudenhöffer, D. Müller, V. Ebert

ZUKUNFTSKONGRESS
20. September 2018 | newlog-kongress.de
Yachthafenresidenz Hohe-Düne Warnemünde

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

Frau Hass freut sich auf ihren Anruf

Kontakt: Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de



Goldschmied Claus Dallmann nutzt einen Trauringkonfigurator.

Kunde wird zum Gestalter

Das Internet bietet Handwerkern immer wieder neue Möglichkeiten, Kunden für sich zu begeistern. Mit **Konfiguratoren** können Kunden Produkte individualisieren und vom Handwerker anfertigen lassen. Diesem Trend folgt auch Goldschmied Claus Dallmann.

Wieißgold oder doch lieber Gelbgold? Hier noch ein Stein und da noch eine Wellenform. Was auch immer sich sein Kunde wünscht – Goldschmied Claus Dallmann kann ihm binnen weniger Sekunden vorführen, wie es aussieht. Dafür benötigt er keinen Hammer, Feilen und keine Gasflamme. Seine Werkzeuge sind Bildschirm und Maus und sein Trauringkonfigurator. Die Internet-Software nutzt er für die Beratung von Hochzeitspaaren. Gemeinsam besprechen sie die Wünsche, suchen im Konfigurator nach Lösungen und nähern sich so schrittweise den Ringen für die Ewigkeit. „Wenn heute alle von Digitalisierung reden, kann ich nur sagen, dass sie bei uns schon angekommen ist“, sagt Claus Dallmann. Vor gut zehn Jahren zählte er zu den Pionieren, die es ihren Kunden ermöglichen, Produkte am Computer individuell zu gestalten.

Einer, der diese Entwicklung seither begleitet, ist



Ulf Schmidt-Dumont ist Geschäftsführer der Hamburger Firma Kaliber 5.
www.kaliber5.de

Ulf Schmidt-Dumont. Ihn holte ein Schmuckhersteller ins Boot, der mit Kooperationspartnern wie Claus Dallmann einen Konfigurator entwickeln ließ. Schmidt-Dumonts Agentur Kaliber 5 erfragte die Vorstellungen der Hersteller und deren potenzieller Kunden. „So konnten wir eine fachlich richtige und kundenfreundliche Oberfläche schaffen“, sagt Ulf Schmidt-Dumont.

Der Hamburger beobachtet einen Trend: Immer mehr Kunden suchen im Internet nach individuellen Produkten. Und immer mehr Hersteller erkennen diese Entwicklung und bieten Konfiguratoren an. Ulf Schmidt-Dumont ist sicher, dass die Digitalisierung diese Prozesse weiter beschleunigen wird. Einen Überblick über die schon vorhandene Vielfalt auf dem Markt der Konfiguratoren bietet sein Konfigurator-Verzeichnis. Dort listet und bewertet er Programme unterschiedlichster Branchen – vom Fleischer bis zum Zaunbauer.

FOTOS: ADOBE-STOCK/HFR(2)/SEEMANN

Eines der wichtigsten Kriterien ist die Bedienbarkeit. Findet der Kunde schnell und einfach, was er sucht, wird er den Kontakt zum Unternehmen aufnehmen oder direkt bestellen. Deshalb müssen Unternehmer im ersten Schritt überlegen, wer der Kunde ist und was er vom Konfigurator erwartet. Kleinen Firmen empfiehlt der Fachmann kleine Lösungen. Sie schonen das Budget, sind schnell einsetzbar und lassen sich erweitern.

Kosten lassen sich auch im Marketing sparen. Firmen sollten, wie im Fall des Trauringkonfigurator Amodoro, in Kooperation mit anderen treten.

Kunden, die sich online Ringe gestalten, müssen die Partnerfirmen kontaktieren. „Die Beratung vor Ort ist unerlässlich. Wir haben so viele Variationsmöglichkeiten“, sagt Claus Dallmann. Kommt der Kunde in den Laden, kann er alle Daten aufrufen. Passt alles, wird bestellt.

Aber in der Regel fehlt vielen die konkrete Vorstellung. Ihnen bietet der Experte die Möglichkeit, Materialien zu vergleichen. „Sie können Größen, Formen und Farben anpassen, sehen und fühlen“, sagt Dallmann und ergänzt: „Ich kann auf Gestaltungsmöglichkeiten eingehen, die wir zusätzlich in unserer Werkstatt haben und ihnen auch diese zeigen. Das ist eine tolle Kombination aus Tradition und Digitalisierung.“ | JES

Berater Ihrer Kammer

Ihre Ansprechpartner zum Thema Digitalisierung.

Flensburg

Marius Vespermann
Tel.: 0461 866132
E-Mail: m.vespermann@hwk-flensburg.de

Hamburg

Sandra Holm
Tel.: 040 35905570
E-Mail: sandra.holm@hwk-hamburg.de

Lübeck

Wolfram Kroker
Tel.: 0451-388 87 -727
E-Mail: wkroker@hwk-luebeck.de

Schwerin

Markus Meier-Donau
Tel.: 0385 7417-149
E-Mail: m.meier-donau@hwk-schwerin.de

Nachgefragt

Das digitale Schaufenster kreativ gestalten

Wie Handwerker ihre digitale Außendarstellung organisieren sollten, erklärt Holger Seidenschwarz von der Universität Regensburg.

Herr Seidenschwarz, über allem schwebt heute die Digitalisierung. Das klingt abstrakt. Können Sie es konkretisieren?

Holger Seidenschwarz: Es mag sein, dass das Thema für viele Unternehmen viel zu unkonkret klingt. Digitalisierung hat viele Facetten. Mir ist es wichtig, dass Firmen darauf achten, dass sie digital sichtbar sind oder werden.

Warum ist die Sichtbarkeit im Netz heute so wichtig?

HS: Die persönliche Bindung zwischen einem Handwerker und Kunden wird seltener. Wer einen Auftrag zu vergeben hat, sucht im Internet nach dem entsprechenden Dienstleistern. Bin ich dort nicht präsent, gibt es mich nicht. Ich vergebe eine riesige Chance. Das Internet ist heute das digitale Schau-

fenster. Und das sollte kreativ gestaltet sein.

Häufig ist das ja eine Frage des Budgets. Welche Anforderungen sollten erfüllt sein?

HS: Ein Eintrag bei Google My Business ist der neue Branchenbucheintrag. Dort lassen sich kostenfrei binnen Minuten Kontaktdaten, Fotos und Infos hinterlegen. Ein zweiter Baustein ist die Homepage. Betriebe sollten sich professionell unterstützen lassen und sich genaue Gedanken darüber machen, welche Kunden sie mit welchen Informationen erreichen wollen. Wer das erfüllt, ist schon einen Schritt weiter als viele andere.

Die Fragen stellte Jens Seemann.



Holger Seidenschwarz ist Mitarbeiter bei ibi research an der Universität Regensburg.



Kunden suchen ihre Handwerker heute vermehrt im Internet.

Finanzamt wartet länger

Firmen können sich bei der Erstellung ihrer Steuererklärung mehr Zeit lassen. Abhängig davon, ob sie ihre Steuererklärung selbst oder unterstützt durch einen Steuerberater erstellen, gelten künftig **neue Abgabefristen**. Die Modernisierung hält noch weitere Neuerungen bereit.

Firmen und Steuerverwaltungen müssen sich seit gut einem Jahr auf stetige Veränderungen der Abwicklung von Steuern einstellen. Ein Schritt der Modernisierung folgt auf den nächsten.

Seit Jahresbeginn gilt für Steuererklärungen, dass die gesetzliche Frist zur Abgabe um zwei Monate verlängert wurde. Wenn Firmen ihre Steuererklärung von einem Steuerberater erstellen lassen, können sie diese bis zum 29. Februar 2020 einreichen.

Wer seine Steuererklärung ohne Steuerberater erstellt, hat dafür ebenfalls zwei Monate mehr Zeit. Für 2018 gilt der 31. Juli 2019 als Stichtag. Allerdings sieht eine neue Regelung auch vor, dass eine Fristverlängerung über Ende Februar beziehungsweise Ende Juli nur noch dann möglich ist, wenn die Frist ohne Verschulden nicht eingehalten werden konnte. Wer zu spät einreicht, muss zahlen. Ab dem 1. März



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Elke Sietas.

Steuerberaterin
Roggelin & Partner
elke.sietas@roggelin.de

oder 1. August werden grundsätzlich Verspätungszuschläge erhoben. Für die Steuererklärungen 2017 bleibt es bei den bisher bekannten Fristen (31. Mai 2018 ohne Unterstützung und 31. Dezember 2018 mit Unterstützung eines Steuerberaters).

Bereits seit 2017 müssen keine Belege mehr eingereicht werden. Gleiches gilt für Steuerbescheinigungen der Banken, Spendenbescheinigungen und Nachweise zum Grad der Behinderung. Diese müssen nur noch bei erstmaliger Beantragung oder bei Veränderungen vorgelegt werden.

Firmen müssen die Unterlagen weiterhin auf Anfrage der Finanzverwaltung vorlegen. Erst nach Ablauf einer einmonatigen Einspruchsfrist des Steuerbescheides dürfen die Unterlagen vernichtet werden. Spendenbescheinigungen können allerdings bereits nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntgabe des Bescheides vernichtet werden.

Ausnahmen gelten für betriebliche Unterlagen. Wer Einkünfte aus selbstständiger Arbeit und mit einem Gewerbebetrieb erzielt, muss die Aufbewahrungsfrist von zehn Jahren einhalten. Diese beginnt mit Ende des Jahres, in dem der letzte Eintrag vorgenommen wurde, die letzte Buchung erfolgt ist und der letzte Schriftverkehr auch mit dem Finanzamt stattgefunden hat. Wenn die nichtbetrieblichen Einkünfte mehr als 500.000 Euro betragen, sind die Unterlagen lediglich sechs Jahre lang aufzubewahren.

Steuerberater werden in der Regel weiterhin über sämtliche Belege in Papierform verfügen wollen. Dies ermöglicht es ihnen, die Daten laut den Papierbescheinigungen mit den elektronisch übermittelten Daten zu vergleichen.

Eines hat sich 2017 ebenfalls geändert – im Dokument der Steuererklärung gibt es das sogenannte qualifizierte Freitextfeld. An dieser Stelle können Firmen individuelle Angaben zu Sachverhalten- und Rechtsfragen vermerken oder Ermessensentscheidungen beantragen. Eines ist an dieser Stelle aber wichtig zu beachten: Soweit eine abweichende Rechtsauffassung vertreten wird, ist zur Vermeidung eventueller Vorwürfe der Steuerhinterziehung immer ein Eintrag vorzunehmen. | ES



Überwachung ist nur für eigenes Gelände zulässig

Eine Videoüberwachungsanlage ist schnell installiert und dient der Sicherheit auf dem eigenen Firmengrundstück. Doch nicht immer sind Nachbarn oder Mieter damit einverstanden. Sie fühlen sich beobachtet und in ihren Persönlichkeitsrechten verletzt. Doch können sie auch verlangen, dass Unternehmen solche Kameras entfernen?

Grundsätzlich lässt sich die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (Urt. v.16.03.2010 - VIIR 176/09) so zusammenfassen, dass das Anbringen einer festen Kamera so lange zulässig ist, wenn objektiv nur das eigene Grundstück überwacht wird. Werden fremde Grundstücke, Mietbereiche oder Dritte von der Videoüberwachung erfasst, ist dies ohne Zustimmung der Überwachten unzulässig und kann untersagt werden.

Die Installation einer Überwachungsanlage auf einem Privatgrundstück ist nicht rechtswidrig, wenn dadurch nur die eigenen Flächen erfasst und Rechte Dritter (etwas von Mietern) nicht beeinträchtigt werden.

Auch unabhängig von dem räumlichen Bereich kann sich aus einem „Überwachungsdruck“ des Nachbarn ein Unterlassungsanspruch ergeben. Das kommt dann in Betracht, wenn aufgrund konkreter Umstände, etwa im Hinblick auf einen eskalierenden Nachbarstreit, die Überwachung konkret zu befürchten ist. Allein die Tatsache, dass Kameras an der Hausfassade fest installiert sind, begründet nach dem Amtsgericht Gemünden (Urt. v. 28.07.2017 – 11 C 187/17) aber noch keine solche Befürchtung. | VLV



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Victoria Luise Vollstedt.

Rechtsanwältin, Zenk Hamburg
vollstedt@zenk.com

FOTOS: ADOBE-STOCK/HFR(2)

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/53879800 · Fax 040/538798010
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgersring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000

norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

Fakten gegen Vorurteile

Elektroautos gelten als zu teuer, unpraktisch und langweilig. Außerdem scheint ihre Öko-Bilanz-Weste nicht so weiß zu sein, wie sie sein sollte. Wahrheiten oder nur Vorurteile? Wir sind der Sache auf den Grund gegangen.

Die häufigsten Vorurteile

gegenüber E-Autos

1. Hohe Anschaffungskosten
2. Wenig Auswahl
3. Kaum Fahrspaß
4. Geringe Reichweite
5. Mangelnde Ladeinfrastruktur
6. Schlechte Umweltbilanz

Beim Elektroauto scheiden sich derzeit noch die Geister. Viele Vorurteile und einiges an Halbwissen erschweren eine objektive Bewertung. Die Vorgabe der Bundesregierung, bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf die deutschen Straßen zu bekommen, hat sich als Utopie herausgestellt – zu groß sind die Vorbehalte der Autokäufer. Preis und Reichweite sind für viele die Killerargumente. Hinzu kommt, dass es sehr unterschiedliche Bewertungen der tatsächlich Ökobilanz der E-Autos gibt. Null CO₂-Emissionen: Das hört sich super an, ist so aber nicht richtig.

In jedem Fall kommt derzeit Schwung in die Diskussion. Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zu Dieselfahrverboten bedeutet (siehe S.16/17) für viele Fahrzeughalter – vor allem denen von älteren Dieseln – sich mit dem Thema einmal intensiver zu beschäftigen. Denn da sich die Automobilindustrie beim Thema Umrüstmöglichkeiten für Diesel taub stellt, muss sich der Blick zwangsläufig auch auf andere Antriebe richten.

Im März wurden auf dem Genfer Automobilsalon wieder viele neue Konzeptfahrzeuge vorgestellt und einige Marken verkündeten gar die komplette Abkehr vom Diesel. Daneben waren Plug-in-Hy-

brid-Modelle, Brennstoffzellen-Antriebe und neue Elektrofahrzeuge zu sehen. So sind für dieses und die nächsten zwei Jahre eine ganze Reihe von Elektro-Serien-Fahrzeugen geplant (siehe Kasten). Am Elektroauto scheint also derzeit kein Weg vorbeizuführen, weshalb es wichtig ist, sich die diesbezüglichen Vorurteile einmal genauer anzusehen.

Kosten

Die gute Nachricht: Elektrofahrzeuge werden kostengünstiger. Anfang letzten Jahres sahen die Vergleichszahlen des ADAC noch anders aus. Aber angesichts fallender Batteriepreise und steigender Stückzahlen sinken auch die Kaufpreise. Hinzu kommt die Umweltprämie von bis zu 4.000 Euro. So kommt es, dass heute schon einige Stromer kostengünstiger unterwegs sind als die Verbrenner-Konkurrenz. Der ADAC hat dazu einen Kostenvergleich der derzeit erhältlichen Elektroautos und Plug-in-Hybride mit entsprechenden Verbrennern aufgestellt (Shortlink: <http://bit.ly/2n4pyxt>).

Auswahl

Insgesamt gibt es mehr als 50 Modelle auf dem Markt – vom City-Flitzer über den SUV oder den Sportwagen bis zum Kompaktvan. 16 namhafte

Fahrzeughersteller bieten derzeit 22 Kfz-Stromer an. Im Transporterbereich sind es immerhin 13, wobei sich diese noch in verschiedene Klassen aufteilen. In der Transporterklasse stehen der Iveco Daily Electric, der Renault Master Z.E. und der Emovum E-Ducato zur Auswahl. Bei der Kompaktklasse sind es der Nissan e-NV 200 und der Streetscooter work und bei den Kleintransportern der Citroen Berlingo Electric beziehungsweise der Peugeot Partner sowie der Renault Kangoo und der Kangoo Maxi Z.E. Alle anderen E-Nutzfahrzeuge gehören zur Klasse der Kleintransporter.

Spaßfaktor

Wer den Spaß am Fahren nur mit einem röhrenden Motor verbindet, dem wird das Elektroauto wahrscheinlich nicht genug bieten. Wer aber gerne mal einen Sportwagen beim Anfahren an der Ampel stehen lassen möchte, ist beim E-Auto genau richtig. Denn das Drehmoment ist beim Elektromotor nicht nur üppig, sondern wird auch direkt ab der Leerlaufdrehzahl abgegeben und nicht wie beim Verbrennungsmotor erst, wenn der Motor richtig auf Touren gekommen ist. Der Nissan Leaf, mit 109 PS etwa, hat ein Drehmoment von 255 Newtonmeter und schafft es in 11,5 Sekunden von null auf 100 km/h. Zwar geht der Schnellstart bei grün auf die Batterie – die Reichweite leidet nicht unerheblich –, aber bei den Verbrennern gehen Schnellstarts ja auch auf den Verbrauch. Ansonsten fährt sich ein E-Auto genauso wie ein „normales“ Auto. Mit einer Ausnahme: Es muss nicht geschaltet werden.

Reichweite

Bisher gibt es kaum ein Elektrofahrzeug, dessen Reichweite über 500 Kilometern liegt. Wie bei den Verbrennern wird die Reichweite auch beim Stromer durch den Fahrstil beeinflusst. Viel Gas geben und Bremsen erhöhen den Energieverbrauch auch beim E-Auto. Laufen gleichzeitig viele Geräte an Bord wie Radio, Klimaanlage oder Sitzheizung, geht das ebenfalls auf die Reichweite. Die Größe des Fahrzeugs und die Leistung der Batterie sowie die Beschaffenheit des Geländes – bergiges Fahren etwa reduziert ebenfalls die Kilometerleistung – sind weitere Faktoren, die sich negativ auf die Reichweite auswirken. Großen Einfluss hat auch die Außentemperatur. Sowohl sehr niedrige als auch sehr hohe Temperaturen beeinflussen die möglichen Fahrkilometer negativ.

Während beim Verbrenner für das Tanken ein paar Minuten gebraucht werden, gilt es bei den E-Mobilen doch deutlich mehr Zeit einzuplanen. Auf die Ladezeit haben drei Faktoren Einfluss: die Batterie-Kapazität, die Ladeleistung der Steckdose

ELEKTROAUTOS – NEUHEITEN 2018

BMW i3s

Reichweite:
280 km
Preis: ab 41.150 €
Start: bereits erhältlich



e. Go Life

Reichweite:
100–150 km
Preis: ab 15.900 €
Start: ab Mai



Nissan Leaf 2

Reichweite:
378 km
Preis: ab 31.950 €
Start: bereits erhältlich



Hyundai Kona Elektro

Reichweite:
bis zu 470 km
Preis: 31.635 €
Start: August/
September



Renault ZOE R110

Reichweite: 300 km
Preis: ab 24.900 €
Start: ab März
bestellbar



Jaguar E-Pace

Reichweite:
ca. 500 km
Preis: ca. 80.000 €
Start: Sommer



Audi e-tron quattro

Reichweite:
500 km
Preis: ca. 78.000 €
Start: Jahresende



Tesla Model 3

Reichweite:
350–500 km
Preis: ab
42.000 €
Start: event.
Jahresende



Weitere Neuheiten

Ankündigungen
für 2019

- Polestar (Volvo)
- Mercedes EQC
- Buyton SUV
- Porsche Mission E
- Lucid Air
- Faraday Future FF91
- Honda Urban EY
- Mini E

oder der Ladestation und die Ladetechnik des Autos. In der Regel sind die Ladestationen im öffentlichen Verkehr schneller als die private Steckdose. Bei den Schnell-Ladesäulen, die es meist auch bei den E-Fahrzeugen vertreibenden Autohäusern gibt und die von Käufern der Marke meist genutzt werden dürfen, braucht es zwischen 30 Minuten und einer Stunde, bis die Batterie wieder voll aufgeladen ist. An der Haushaltssteckdose werden daraus zwischen 8 und 14 Stunden.

Weiter hat der Akku-Ladestand direkten Einfluss auf die Ladezeit. Ist bereits ein recht hoher Ladestand erreicht, verringert sich das Ladetempo. Dies kann zwischen einer halben und einer ganzen Stunde zusätzlicher Zeit kosten. Die Außentemperatur beeinflusst ebenfalls die Ladefähigkeit der Batterie, die zwischen 15 und 20 Grad Celsius am besten funktioniert. Und die technische Ausstattung des Fahrzeugs spielt natürlich auch eine Rolle. Denn nicht jedes Elektroauto ist in der Lage, an Schnell-Ladesäulen entsprechend fix geladen zu werden. →

Ladeinfrastruktur

Nach Angaben der von der Bundesregierung unterstützten Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) gab es im September 2017 gut 10.700 öffentliche Ladepunkte an 4.730 Ladesäulen, von denen 530 Schnellladesäulen sind. Hinzu kommen Schnellladesäulen und Parkplätze für Elektrofahrzeuge, die an 400 Autobahn-Raststätten der Autobahn Tank & Rast GmbH geplant sind. Den Bärenanteil von 85 Prozent macht allerdings der private Bereich aus.

Dass im öffentlichen Bereich gehandelt werden muss, belegt auch der vom NPE ermittelte Bedarf an Ladepunkten für das Jahr 2020: 70.000 öffentliche Ladepunkte und 7.100 Schnellladesäulen werden benötigt. Dies vor allem, um entlang der Autobahnen, lange Fahrten zu ermöglichen. Einheitlichkeit besteht schon im Ladesystem: Alle Ladepunkte und alle Hersteller in der Europäischen Union unterstützen das Combined Charging System (CCS), mit dem Nutzer sowohl normal als auch schnell laden können. Und Apps helfen dabei, den schnellsten Weg zum nächsten Ladepunkt zu finden.

Ökobilanz

Eines gleich vorweg: Das Elektroauto ist in diesem Fall nicht so gut wie sein Ruf. Denn es verursacht sehr wohl Emissionen und ist mitnichten klimaneutral. Aber: Es ist eine sehr komplizierte Rechnung, ob nun Stromer oder Verbrenner die Umwelt mehr belasten.

Beginnen wir mit dem Betrieb: Nur wer seinen Stromer konsequent mit Ökostrom betankt, wäre auch wirklich emissionsfrei unterwegs. Das wird aber den wenigsten gelingen, da unser Strom zu großen Teilen aus Kohle- und Gaskraftwerken stammt und zu Stoßzeiten eine reine Ökostromversorgung nicht möglich wäre.

Kostenrechner für Elektrofahrzeuge

Online-Rechner des Öko-Instituts e.V.

Mit dem Online-Rechner für gewerblich genutzte Elektrofahrzeuge können nicht nur die Gesamtkosten eines Elektroautos im Vergleich zu einem Diesel- oder Benzin-Fahrzeug bestimmt werden. Auch kann man sich einen Überblick verschaffen, wie sich die Gesamtkosten in den kommenden Jahren entwickeln und welchen Einfluss bestimmte Faktoren wie etwa die Haltedauer und die jährliche Fahrleistung darauf haben werden. Zusätzlich kann ermittelt werden, wie viele Treibhausgase durch den Umstieg auf die Elektromobilität eingespart werden können.

Link: <http://emob-kostenrechner.oeko.de>.



Die wichtigsten Vor- und Nachteile

beim Kauf eines Elektro- oder eines Plug-in-Hybridautos

+ Steuervergünstigungen	- Meist höherer Anschaffungspreis
+ Kaufprämien	- Stellplatz mit Lademöglichkeit notwendig
+ Eventl. Versicherung mit Öko-Bonus	- Noch begrenzter Aktionsradius
+ Niedrige Kraftstoffkosten	- Ladestationen noch nicht flächendeckend
+ Teilweise lokale Emissionsfreiheit	- Teilweise eingeschränktes Raumangebot
+ Ökologisches Fahren mit Öko-Strom	- Kein ökologischer Vorteil bei deutschem Strommix

Ladezeiten

für E-Fahrzeuge
(durchschnittlich in Stunden)

- Hauhaltssteckdose 8–14
- Hauhaltssteckdose mit Wallbox 2–6
 - Öffentliche Ladesäule 2–4
- Öffentliche Schnellladesäule 0,5–1
- Tesla Supercharger (nur für Tesla-Modelle) 0,3

Aber nicht nur durch den Betrieb entstehen CO₂-Emissionen, auch bei der Produktion entwickeln sich Treibhausgase. Deshalb findet sich auch in keiner seriösen Ökobilanz für Elektroautos die Aussage, die Fahrzeuge seien klimaneutral. Insbesondere die Herstellung der Batterie ist ökologisch schon so belastend, dass der Stromer der Umwelt bei null Kilometer Fahrleistung schon mehr geschadet hat, als jeder Benziner oder Diesel zu diesem Zeitpunkt.

Insofern stellt sich die Frage, inwieweit Elektromobile insgesamt – also auf die gesamte Betriebszeit bezogen – ökologischer sind, als die Verbrenner. Da aber eine solche Rechnung durch viele Faktoren wie den Stromverbrauch, die Herkunft der Elektrizität, die klimatischen Bedingungen am Betriebsort, die Herstellung der zusätzlichen Komponenten – hier vor allem der Batterie –, die Lebensdauer und Fahrleistung sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflusst wird, ist diese Frage nicht pauschal zu beantworten. Für all diese Punkte werden in den Studien Annahmen getroffen, und je nachdem, wie diese angesetzt werden, lag das Fazit bisher zwischen größter Begeisterung und großer Sorge.

Wenn es nur um Treibhausgase geht und nicht auch um andere Schadstoffe oder Umwelteffekte wie Feinstaub oder den Flächenverbrauch, dann ist der Stromer in seriösen Studien mit sparsamen Verbrennern in etwa auf einer Höhe. Werden Fahrzeuge ähnlicher Größe verglichen, ist der Diesel dem E-Auto dicht auf den Fersen, vor allem, wenn eine größere Batterie beim Stromer angenommen wird. Geht es um den Durchschnitt der zugelassenen Wagen, dann sind die Elektrofahrzeuge klar im Vorteil.

Es lässt sich also festhalten, dass je besser die Batterien bei den Elektrofahrzeugen werden, je leistungsfähiger die Elektronik ist und je mehr Leichtbauteile verwendet werden, desto ökologischer werden die Fahrzeuge werden. Wenn sich zusätzlich der Strommix in Deutschland verändert und der Anteil an Ökostrom weiter wächst, wird auch das einen positiven Einfluss haben. | KL

Förderung

Bund hilft mit Umweltbonus

Der Bund unterstützt alle finanziell, die auf ein reines Batterieelektrofahrzeug, ein von außen aufladbares Hybridelektrofahrzeug oder ein Brennstoffzellenfahrzeug umsteigen, mit der sogenannten Umweltprämie. Allen Fahrzeugen ist gemein, dass sie keine lokalen CO₂-Emissionen verursachen.



Auf den Internetseiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist eine Liste von förderfähigen Fahrzeugen zu finden und Informationen über Fördervoraussetzungen, Antragstellung, die Art und Höhe der Förderung sowie den Verwendungsnachweis. | KL

Infos: www.bafa.de/umweltbonus.

Renault Master Z.E.

Elektrotransporter für die City

Renault erweitert sein Angebot an Elektro-Nutzfahrzeugen um einen großen Transporter. Der Master Z.E. ist für den innerstädtischen Lieferverkehr und die Fahrt direkt zum Kunden konzipiert. Der Transporter mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,1 Tonnen und einer Zuladung von bis zu 1.377 Kilogramm wird von der neuen Z.E. 33 Lithium-Ionen-Batterie mit einer Kapazität von 33 kWh angetrieben. Die Batterie liefert die Energie für den Elektromotor R 75 mit 57 kW (76 PS), der vom Antrieb des Renault ZOE abgeleitet ist. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 100 km/h.

Die Reichweite liegt bei maximal 200 Kilometern. Da die individuelle Fahrweise und Geschwindigkeit ebenso wie die Außentemperatur, die Topografie, die Zuladung und Nutzung elektrischer

Verbraucher Einfluss auf die Reichweite haben, ist von einer tatsächlichen Reichweite von 80 bis 120 Kilometern auszugehen.

Theoretisch könnte der Master Z.E. an Ladestationen mit bis zu 43 kW geladen werden. Da die Ladeleistung aber in Deutschland auf 4,6 kW (20 A und 230 V) begrenzt ist, ist eine Ladedauer unter neun Stunden nicht möglich. Der Einstiegspreis für den Master Z. E. liegt ab 59.900 Euro inklusive Batterie. | KL

Infos: www.renault.de.

Stadttransporter: Der neue Master Z. E. von Renault.



Sie suchen...



...einen Großhandelspartner mit e-mobility-Kompetenz?*

Zertifizierung
Überspannungsschutz
Authentifizierung Prüfung
Priv. und öffentl. Bereich
Ladeinfrastruktur
smart charging
PV-Strom
Sicherheit
Lastmanagement
Förderung
Schulung
Technologieberatung
intelligente Vernetzung
Kompetenzzentren
Abrechnung

Jetzt Kunde werden

*Exklusiv für Zajadacz Kunden

www.zajadacz.de



VON PRODUKTION ZUR AUKTION

FÜR UNTERNEHMER

Lauritz.com vermittelt übrigens auch Neuwagen in der Auktion. Immer mehr Hersteller und Geschäfte verkaufen einen Teil Ihres Sortiments über Lauritz.com. Unsere über 3,1 Millionen registrierten Kunden und 130.000 Besuche täglich aus über 200 Ländern sichern Ihnen den besten Marktpreis.

Vorteilhafte Verkaufskonditionen – kontaktieren Sie uns!

Lauritz.com

AUKTIONSHAUS LAURITZ.COM HAMBURG
Große Elbstraße 268 · 22767 Hamburg
+49 (0)40 1888 290 · hamburg@lauritz.com

BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

Nachfolger/in für eine seit 1990 bestehende **Kfz-Werkstatt** gesucht **NH18/04/01**

Elektronunternehmen, gut gehend und langjährig und erfolgreich tätig, in Westmecklenburg gelegen, mit mehreren Leistungsbereichen und einem Jahresumsatz von ca. 3 Mio. Euro, zu verkaufen. Der Verkauf erfolgt inkl. der Betriebsgebäude und Grundstücke **NH 18/04/02**

Modern ausgestattete **Segelmacherei** in historischem Gebäude sucht Nachfolger/in **NH18/04/03**

Metallbaubetrieb in Schwerin, auch für andere Gewerke, zu verkaufen **NH18/04/04**

Tischlerei aus Altersgründen zu verkaufen oder zu vermieten, ca. 500 m² Werkstatt und Bürogebäude, solide technische Ausstattung **NH18/04/05**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg Angebote

Bilder- und Einrahmungs-geschäft mit hochwertiger Vergolderwerkstatt und Kunsthandel in Blankenese zu verk. **A11/02/4**

Friseurmeister/in ab sofort gesucht auf Basis Stuhlmiete. Ausgezeichnete Lage in Eppendorf **A14/02/3**

Straßen-/Landschaftsbaubetrieb in Hamburg zu verkaufen **A16/02/2**

Friseursalon in Hamburg-Hamm zum 01.01.2019 abzugeben. 8 Plätze vorhanden **A18/02/2**

Tischlerei im Hamburger Westen, vollingerichtet, mit Kundenstamm, aus Altersgründen abzugeben **A16/02/7**

Malerbetrieb im Hamburger Osten zu verkaufen. Schwerpunkt: Schadensanierung. Es besteht die Möglichkeit, die Immobilie mitzukaufen **A17/02/3**

Installateur- und Heizungsbauerbetrieb im Süden von

Hamburg zu verkaufen **A18/02/1**

Nachfolger für komplett eingerichtete **Tischlerei** mit Kundenstamm gesucht! **A18/02/3**

Maurer-Betonbauer-Betrieb in HH-Niendorf gegen „kleines“ Geld abzugeben! 180-EUR-Mietvertrag (Platzmiete) muss übernommen werden. **A18/02/4**

Friseursalon in HH-Poppenbüttel, alteingesessen, zu verkaufen. Parkplätze direkt vor der Tür **A18/02/5**

Bausanierungsgeschäft, jung, gut laufend – mit viel Potenzial – zu verkaufen. Feuchtigkeits- und Schimmelsanierung mit bewährtem System **A18/03/1**

Etablierter **Friseursalon**, 30 Jahre vor Ort, in einem Wohngebiet mit angrenzenden weiteren Geschäften im Norden Hamburgs abzugeben. **A18/03/2**

HWK Hamburg Nachfrage

SHK-Unternehmen zum Kauf gesucht in HH und Umgebung (SH) zur Erweiterung **G16/02/1**

Dachdeckerbetrieb in Osna-brück mit ca. 40 Mitarbeitern sucht Dachdecker-/Klempnerbetrieb zwecks Niederlassung **G18/02/1**

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change** (www.nexxt-change.org).



Kontakt zur HWK Hamburg

Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg Angebote

Etablierter **Friseursalon** im Kreis Nordfriesland in Stadtlage zu verpachten **A 3/18**

Moderner und rentabler **Friseursalon** mit eigener Immobilie im mittleren Schleswig-Holstein sucht mittelfristig Nachf. **A 2/18**

Friseursalon, alteingesessen, stilvoll eingerichtet, in guter Lage in Husum abzugeben **A 1/18**

Dachdeckerei/Bauklempnerei im südwestlichen Schleswig-Holstein abzugeben **A 24/17**

Kleine **Fahrzeuglackierung** an der Westküste abzug. **A 24/17**

Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik mit Service-werkstatt aus Altersgründen abzugeben **A 22/17**

Lackierbetrieb und Instandsetzung für Fahrzeuge im nördlichen SH abzugeben **A 21/17**

Dachdeckerei im südlichen Kreis Rendsburg-Eckernförde sucht Nachfolger **A 19/17**

Tiefbauunternehmen mit hoher fachlicher Kompetenz der qualifizierten Mitarbeiter und modernem Maschinenpark im Herzen SHs sucht Nachf. **A 18/17**

HWK Flensburg Nachfrage

Hoch- und Tiefbautechniker sucht neue Herausforderung **N 5/17**

Technischer Betriebswirt sucht Betrieb in SH **N 4/17**

SHK-Betrieb möchte expandieren und sucht Betrieb im südwestlichen SH **N 3/17**

Raumausstatterbetrieb mit dem Schwerpunkt Bodenbelag und Polstern in Schleswig-Holstein gesucht **N 2/17**

Fachkraft für Elektrotechnik und Informationstechnik sucht neue Aufgabe **N 1/17**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-232,

E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck Angebote

Malerbetrieb mit festem Kundenstamm, Raum PI und HH aktiv tätig, zu verk. **A13**

Metallbaubetrieb/Schlosserei im Kreis Segeberg – ideal für Existenzgründer – zu verkaufen. Der Betrieb befindet sich in angemieteten Räumen **A16**

Fahrradgeschäft – Verkauf und Reparatur – in Ostholstein/Ostseebad zu verkaufen **A20**

Installateur- und Heizungsbauerbetrieb – ein Familienbetrieb sucht einen jungen Meister, der in absehbarer Zeit den Betrieb in Lübeck übernehmen möchte **A27**

Änderungsschneiderei in Lübeck-Travemünde mit vielen Stammkunden, in einer sehr guten Lage, zu verkaufen **A47**

Traditionsreiche **Bäckerei mit Café** im Kreis OH, mit sehr guten Umsätzen, sucht aus Altersgründen einen Nachfolger **A57**

Fleischerei mit eigener Schlachtung und Produktion, mit langer Familientradition, im Raum SH zu verk. **A59**

Dentallabor mit guter Auslastung zu vermieten, Sitz ist im Kreis Ostholstein **A67**

Friseursalon in Bad Segeberg in zentraler Lage zu verk. **A68**

Friseursalon im Kreis Ostholstein mit vorzeitigem Einstieg in den laufenden Betrieb abzug **A68**

Friseursalon Mitte 2019 abzugeben. Der Salon ist gut erreichbar mit 8 AP **A68**

Friseurgeschäft in Lübeck-St. Jürgen, sehr gepflegt, Preis VHB, abzugeben **A68**

Gut laufende **Gebäudereinigung** aus Familiengründen im Kreis SE zu verk. **A71**

Kleine Buchbinderei mit großem Kundenstamm wird zum Kauf oder zur Pacht in einer norddt. Altstadt angeboten **A79**

Kontakt zur HWK Lübeck

Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de



HUMMEL

**Brandschutz
Klima Kälte Lüftung**
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen
Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Hamburg und Süd-Stormarn
Tel: 040 278 800 91

Software für Kleinbetriebe muss
nicht teuer und kompliziert sein.

Es geht auch einfach
Ich programmiere **Access, Excel,
Outlook, Word** zugeschnitten auf
Ihren individuellen Bedarf.

Auch mit **Internet-Anbindung**.
Erstberatung und Demo kostenlos
project-fair.com
Jörg Chemnitz 0431-6709 8081

**Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Hallenbau

3S Massiv-Halle
ab 24.970 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall-
und Wärme-
schutz



Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 38 39 038 - Tel: 0551 38 39 00

HALLENBAU

Werkstatt • Büro • Lager

Wir beraten vor Ort!

K. Rathig Tel. 0160 80 60 671
T. Hellwig Tel. 0160 80 67 307
Zentrale Tel. 05531 990 56 0
www.elf-hallen.de

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Verkäufe

FRISEURSALONEINRICHTUNG

fünf Jahre jung, inkl. R.W-becken,
Boys, Wickler etc. in Itzehoe,
Schleswig-Holstein zu verkaufen.
E-Mail: erste-wahl-aus-zweiter-hand@web.de

54.000

norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

NORD JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

Wirtschaftsführer

**Wohncontainer
Bauwagen**

HANSA BAUSTAHL
Verkauf
Miete
733 60 777
www.hansabaustahl.de

Unternehmensnachfolge >>
Unsere Experten beraten Sie gern!

FMC consulting.nord
03841 288 333
www.fmc-nord.de



IMPRESSUM

NORD HANDWERK

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (Kl),
Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

- Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
- Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472,
Fax: 040 35905-253,
kgehle@hwk-hamburg.de
- Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,

Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,
Anna-Lena Schomburg (als),
0451 1506-181
alschomburg@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen und
Herstellung:**

Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103,
21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2018

Erscheinungsweise:

monatlich (34. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer), Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck
und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion,
mit Quellenangabe und unter Einsendung
eines Belegexemplars an die Mantelredakti-
on. Vervielfältigungen von Teilen dieser
Zeitschrift sind nur für den innerbetriebli-
chen Gebrauch des Beziehers gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen

Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsbetrags.

Druck:

PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann

Titel: Adobe Stock

Beilagen:
• engelbert strauss GmbH & Co. KG
• WORTMANN AG
• Handwerkskammer Hamburg
Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)



Was zeichnet einen Familienbetrieb aus?

Familienunternehmen prägen das Handwerk. Tradition, Zusammenhalt und soziale Verantwortung sind Attribute, die unsere Leser als große Pluspunkte nennen.



Tradition ist das Weitergeben der Flamme.

Sabine Möller,
Bäckerei Körner aus Hamburg via Facebook

» Seit ich 2002 unsere Tischlerei übernehmen durfte, bin ich noch stolzer darauf, was mein Vater aufgebaut hat. Ich profitiere von gewachsenen, persönlichen Strukturen, einem großen treuen Kundenstamm und dem hervorragenden Ruf. Unser Name steht für unsere Produkte. Das spornt mich an, die Familientradition fortzuführen. «

Nils Greese,
Tischlerei Greese aus Laage

Unsere Frage im April

Wie gut ist das Image des Handwerks?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Einfach E-Mail an **redaktion@nord-handwerk.de** oder über **Facebook** und **Twitter**.

FOTOS: SEEMANN(2), HAUMANN, HFR

» Familien gehen durch dick und dünn – auch geschäftlich. Das Vertrauen vereinfacht vieles. So profitiere ich von den Erfahrungen vorheriger Generationen und durfte früh neue, zeitgemäße Wege beschreiten. «



Stefan Wolf,
Natursteinwolf – die Natursteinmanufaktur aus Lübeck



» Familienbetriebe zeichnen sich durch ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein aus – auch gegenüber den Mitarbeitern. Ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag ist die Unterstützung von Vereinen und Verbänden. «

Klaus-Dieter Lemmermann,
Bäckerei Schmidt aus Silberstedt

» Mich begeistert das familiäre Miteinander im Team. Junioren wie ich wachsen im Unternehmen auf und können immer mehr Verantwortung übernehmen. «



Christian Frey,
Emil Frey KG aus Hamburg



EFFENBERGER
LAND- UND FORSTBETRIEB

Unser Angebot:
Fleischpaket ab 5 kg
20 EUR/kg

Telefon: 040 - 45 54 45
E-Mail: thomas.effenberger@me.com
Fax: 040 - 76971867

BIO DEXTER RINDFLEISCH

direkt vom Erzeuger



EFFENBERGER LAND- UND FORSTBETRIEB
Sandkamp 26 | 19417 Neuhof

DE-Öko 003



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

BROT

nach alter Väter Art

- aus 100% Vollkorn
- nach alter Handwerks-
tradition
- Getreide direkt vom
Biobauern
- lange Teigführung,
dadurch Abbau
schädlicher FODMAPs



DE-ÖKO-003

www.effenberger-vollkornbaeckerei.de



Für jede Gelegenheit das richtige Auto.

Mit Carsharing von DriveNow schnell und
einfach zu deinem BMW oder MINI.

Jetzt
registrieren
für **4,99 €**

statt 29 €

**+ 15 Freiminuten
GESCHENKT**

✓ Finden

Einfach und bequem per
App zu deinem Auto.

✓ Fahren

Spontaner Fahrspaß
mit BMW und MINI.

✓ Parken

Überall kostenlos
abstellen.

Registriere dich jetzt unter drive-now.com/nordhandwerk.